

2011/2012

Dorf-Entwicklungs-Konzept Dillenburg-Nanzenbach



Bürogemeinschaft regioTrend & HKlinkhart

Juli 2012

**Erstellt in Zusammenarbeit mit den
Bürgerinnen und Bürgern aus Nanzenbach
sowie der Stadt Dillenburg**



Vorgelegt von der

Bürogemeinschaft

regioTrend & HKlinkhart

Konzepte – Prozesse – Evaluation

Lachenweg 4

35510 Butzbach

regioTrend
Büro für Regionalentwicklung
– Forschung & Beratung –



HENRIETTE KLINKHART

DIPL.-GEOGRAPHIN

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage/Bestandsaufnahme	5
1.1. Lage im Raum	5
1.2. Bevölkerungsstruktur/demografische Entwicklung.....	6
1.3. Öffentliche und private Infrastruktur	8
1.3.1. Öffentliche Infrastruktur	8
1.3.2. Private Infrastruktur	13
1.4. Städtebauliche Situation/städtebaulicher Handlungsbedarf.....	15
1.5. Wirtschaftliche Situation	17
1.6. Landwirtschaft.....	21
1.7. Tourismus.....	22
1.8. Ökologie und Naturschutz, Geologie und Bergbau	26
1.9. Energie	28
1.10. Bürgerschaftliches Engagement und überörtliche Zusammenarbeit	30
1.11. Überörtliche kommunale Zusammenarbeit.....	32
2. SWOT-Analyse	33
3. Leitbild, Entwicklungsstrategie	37
4. Ziele und Strategien in den Handlungsfeldern	39
4.1. Handlungsfeld Ortskernentwicklung, Infrastruktur & Verkehr.....	39
4.2. Handlungsfeld Charakteristische Plätze und Grünbereiche.....	40
4.3. Handlungsfeld Lebendige Dorfgemeinschaft	40
4.4. Handlungsfeld Tourismus und Freizeit	41
4.5. Handlungsfeld Energieeffizienz, Versorgung & Erzeugung	41
5. Aktionsprogramm	42
5.1. Konzepte, Moderation, Beratung.....	42
5.2. Bauliche Maßnahmen im Bereich DGH, Pulverich, Turnhalle, Feuerwehr	48
5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze	55
5.4. Verkehrsraum: Straßen & Wege	65
5.5. Tourismus & Freizeit.....	68
5.6. Projektspeicher	72
6. Projekt- und Finanztabelle	73
7. Organisationsstruktur des Dorfentwicklungsprozesses	76
7.1. Verfahren zur Entstehung des Dorfentwicklungskonzeptes.....	76
7.2. Die Basis: Bestandsanalyse & SWOT	77
7.3. Handlungsfelder, Aktionsprogramm & Leitsätze/Leitbild.....	77
7.4. Die Aktiven: Verlauf der Bürgerbeteiligung & Aufbau und Organisation des weiteren Entwicklungsprozesses	78
7.5. Empfehlungen zur Erfolgskontrolle und Fortschreibung des Aktionsprogramms	79
7.6. Öffentlichkeitsarbeit	80

8.	Abgrenzung des Fördergebietes	82
9.	Anhang	83
9.1.	Datenblätter für öffentliche und private Gebäude mit Veranstaltungsräumen	83
9.2.	Festlegung des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsrahmens für Projekte öffentlicher Träger der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen	92
9.3.	Pressespiegel	93
9.4.	Abgrenzung des Fördergebietes Nanzenbach.....	96

Anmerkungen

Im Konzept kommt stellenweise nur die männliche Schreibweise zur Verwendung. Dies soll jedoch in keiner Weise eine Wertung oder Diskriminierung darstellen, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Im Anhang 9.1. (Datenblätter zu Kap. 1.3.) beziehen sich sämtliche Kostenangaben auf das Jahr 2010.

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.1:	Ausgewählte Daten zur Landwirtschaft.	21
Tab. 1.2:	Übersicht des Angebots, der Gästeankünfte und Übernachtungen der touristischen Betriebe mit mehr als neun Betten.	24
Tab. 1.3:	Vereinsübersicht Nanzenbach.	31
Tab. 6.1:	Projekt- und Finanztafel der zuschussfähigen Maßnahmen für den DE-Förderschwerpunkt Nanzenbach – Teil 1.	73
Tab. 6.2:	Projekt- und Finanztafel der zuschussfähigen Maßnahmen für den DE-Förderschwerpunkt Nanzenbach – Teil 2.	74
Tab. 6.3:	Nachrichtlich: Projekte des Aktionsprogramms, die keine zuschussfähigen Maßnahmen der DE sind.	75
Tab. 7.1:	Mitglieder des AK Dorferneuerung, Stand 02.01.2012.	78

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1:	Lage im Raum. Quelle: google maps 04/2011.	5
Abb. 1.2:	Prozentuale Entwicklung der absoluten Einwohnerzahlen 2000 bis 2010 in Dillenburg (gesamt) und den Stadtteilen, ausgehend vom Stichtag 31.12.2000. Quelle: Stadt Dillenburg, eigene Berechnung.	6
Abb. 1.3:	Anteil der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2000 sowie am 31.12.2010 in der Stadt Dillenburg (gesamt), den Stadtteilen Nanzenbach, Manderbach und Kernstadt. Quelle: Stadt Dillenburg, eigene Berechnung.	7
Abb. 1.4:	Blick in den Saal des DGH Nanzenbach.	11
Abb. 1.5:	Bistrobereich des Lebensmittelgeschäfts.	13
Abb. 1.6:	Anordnung der Gebäude mit der Giebelseite zur Hauptstraße.	15
Abb. 1.7:	Prozentuale Anteile der SV-Beschäftigten am Arbeitsort Dillenburg in den Wirtschaftszweigen am 30.06.2008. Quelle: hsl, eigene Berechnung.	17
Abb. 1.8:	Naturpark Lahn-Dill-Bergland.	27
Abb. 1.9:	Geopark Westerwald Lahn-Taunus.	28
Abb. 2.1:	Darstellung des Zusammenspiels von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken bei der Ableitung der Handlungsstrategien.	36
Abb. 7.1:	Prozessverlauf DEK Nanzenbach.	76
Abb. 7.2:	Bildschirmfoto des Internetauftritts der Dorferneuerung Nanzenbach auf www.dillenburg.de am 02.01.2012.	81

1. Ausgangslage/Bestandsaufnahme

1.1. Lage im Raum

Die Oranier-Stadt Dillenburg liegt mit der gleichnamigen Kernstadt und sieben weiteren Stadtteilen **im Norden des Lahn-Dill-Kreises**. Mit der rund 35 km entfernt liegenden Kreisstadt Wetzlar ist Dillenburg direkt über die Autobahn sowie über den Schienenverkehr verbunden.

Wetzlar erfüllt in Funktionsverbindung mit Gießen oberzentrale Funktionen, Dillenburg selbst ist neben Haiger und Herborn **Mittelzentrum**¹. Die Entfernung nach Gießen beträgt ca. 50 km, Marburg liegt als weiteres hessisches Oberzentrum etwa 80 km entfernt. Im nahen Nordrhein-Westfalen befindet sich mit der Stadt Siegen ein weiteres Oberzentrum in nur 30 km Entfernung, das auch durch den Verlauf der BAB 45 deutlich besser erreichbar ist.

Strukturräumlich nimmt der als Ordnungsraum definierte Bereich Haiger – Dillenburg – Herborn Verbindungsfunktionen zwischen dem Verdichtungsraum Gießen – Wetzlar in Hessen sowie Siegen in Nordrhein-Westfalen und dem umliegenden ländlichen Raum wahr.

Dillenburg liegt an einer Regional- sowie an einer großräumigen Fernverbindungsachse². Die überörtliche Nahverkehrs- und Siedlungsachse Dillenburg – Steffenberg – Breidenbach – Biedenkopf erfüllt regionale Funktionen.

Wirtschaftlich ist die Region traditionell von Bergbau und Hüttenwesen geprägt – Gruben und Hütten sind im 15. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt. Auch nach der Schließung der letzten Anlagen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts bleibt die Metallindustrie bis heute prägend.

Naturräumlich liegt Dillenburg im Übergangsraum zwischen Bergland- und Beckenlage: Im Norden grenzen die Ausläufer des Rothaargebirges, im Westen die Ausläufer des Westerwaldes an, während sich südwestlich die Hessische Senke, das Gießener Becken und der Lahntrog öffnen. Die namensgebende Dill durchfließt das Stadtgebiet von Nordosten auf ihrem Weg zur Mündung in die Lahn bei Wetzlar.

Nach den Stadtteilen Donsbach und Eibach ist Nanzenbach der dritte Stadtteil, der als Förderschwerpunkt in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wurde. Gleichzeitig ist er – bezogen auf die Bevölkerungszahl – mit 1.183 Einwohnern (Haupt- und Nebenwohnsitz) der kleinste Stadtteil der Stadt Dillenburg.

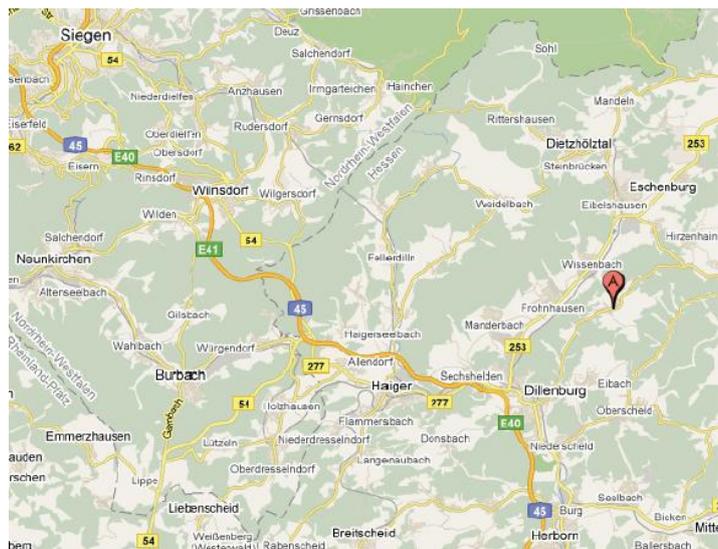


Abb. 1.1: Lage im Raum. Quelle: google maps 04/2011

¹ Während der Regionalplan Mittelhessen 2001 Dillenburg noch als Mittelzentrum in Funktionsergänzung ausweist und besonderen Kooperationsbedarf mit Haiger und auch Herborn hinsichtlich Industrie- und Gewerbeflächenerschließung und Management, Organisation von Ausgleichsmaßnahmen, ÖPNV-Abstimmung/Organisation sowie Infrastruktur bescheinigt, sieht der Entwurf 2009 drei eigenständige Mittelzentren vor (RP Gießen, Geschäftsstelle der Regionalversammlung Mittelhessen: Regionalplan Mittelhessen – Entwurf zur zweiten Anhörung und Offenlegung 2009).

² (Frankfurt am Main/Verdichtungsraum Rhein-Main) Gießen-Wetzlar-Herborn-Dillenburg-Haiger-(Siegen/Burbach)

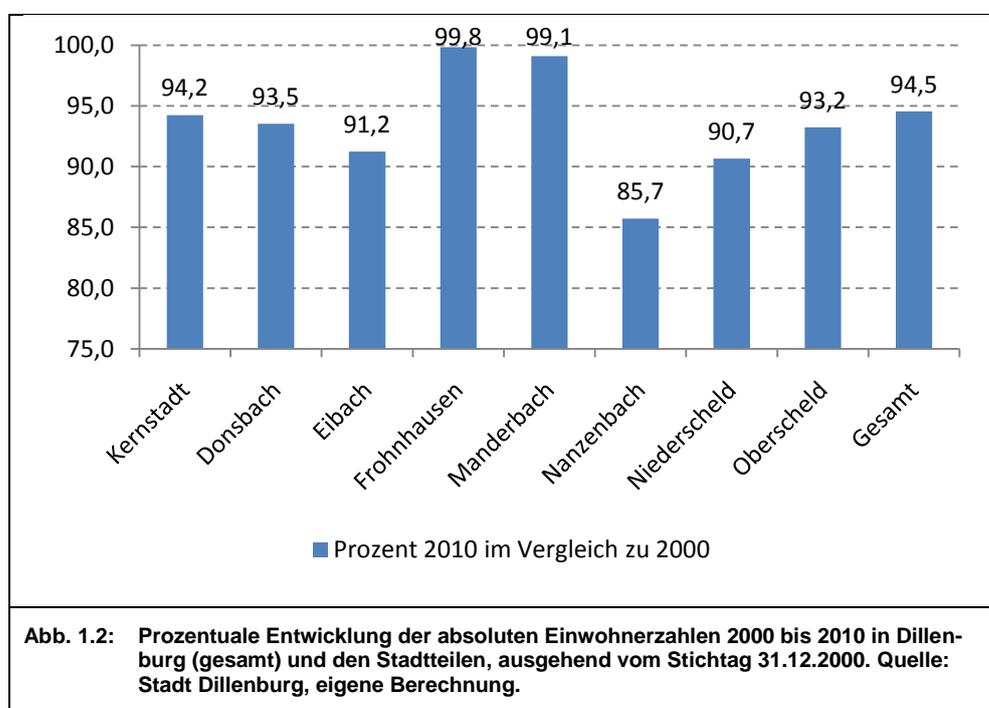
1.2. Bevölkerungsstruktur/demografische Entwicklung³

Zum Stichtag 31.12.2010 waren insgesamt 25.414 **Einwohner** mit Hauptwohnsitz in der Stadt Dillenburg gemeldet. Rund die Hälfte davon (51,2 %) war **weiblich**. In Dillenburgs kleinstem Stadtteil Nanzenbach lebten mit 1.129 Einwohnern nur knapp 5 % davon, während etwa 40 % aller Einwohner Dillenburgs direkt in der Kernstadt wohnten. Im nach der Bevölkerungszahl zweitgrößten Stadtteil Frohnhausen lebten knapp 16 % aller Einwohner.

Der **Anteil ausländischer Einwohner** lag am 31.12.2010 in der gesamten Stadt bei 9 %, wobei die Kernstadt mit 15,5 % einen weitaus höheren Anteil aufwies. In Nanzenbach war der Anteil mit 2,5 % vergleichsweise gering - nur in Donsbach und Eibach waren die Anteile noch niedriger.

Konnte die Stadt Dillenburg im Jahr 2005 noch einen positiven **Wanderungssaldo** verzeichnen, so musste sie in den Jahren 2005 und 2010 Wanderungsverluste hinnehmen – die Zahl der Fortgezogenen überstieg die der Zugezogenen mit zunehmender Tendenz⁴.

Im Zeitraum 2000 bis 2010 waren alle Stadtteile von einem **Rückgang der Einwohnerzahlen** betroffen. Dillenburg insgesamt verlor -5,5 % seiner Bevölkerung (31.12.2000: 25.414 Einwohner; 31.12.2010: 24.027 Einwohner), Nanzenbach verzeichnete mit -14,3 % den stärksten Rückgang aller Stadtteile (31.12.2000: 1.317 Einwohner; 31.12.2010: 1.129 Einwohner). Eine weniger negative Entwicklung zeigten die Stadtteile Frohnhausen und Manderbach, wo der Bevölkerungsrückgang jeweils bei unter einem Prozent lag:



In der Kernstadt, in Nanzenbach, Niederscheld und Oberscheld wurde die negative Bevölkerungsentwicklung von einem Rückgang in allen Altersgruppen getragen.

In den anderen Stadtteilen verringerte sich die absolute Zahl der Einwohner unter 60 Jahren (Gruppen der 0-17 Jährigen sowie 18 bis 59 Jährigen), während die Zahl älterer Einwohner zunahm, die insgesamt negative Entwicklung aber nicht auffängt.

Eine Ausnahme bildet Manderbach, das zusätzlich eine leichte Zunahme der Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter verzeichnen konnte, so dass hier allein die Anzahl der unter 18 Jährigen abnahm.

³ Sämtliche Berechnungen beziehen sich ausschließlich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz

⁴ Wanderungssalden im Jahr 2000: +15 Personen; 2005: -73 Personen; 2010: -96 Personen. Quelle: Stadt Dillenburg, eigene Berechnung.

Betrachtet man im zweiten Schritt die Altersstruktur der Bevölkerung im Jahr 2010, also die **Anteile der Altersgruppen an der gesamten Bevölkerung**, werden Unterschiede in den Stadtteilen deutlich:

In Dillenburg lag der Anteil junger Menschen unter 18 Jahren bei 18,6 % (4.462 Pers.); Nanzenbach lag mit 18 % (534 Pers.) leicht unterhalb des Durchschnitts. Den größten Anteil unter 18 Jähriger zeigte der Stadtteil Frohnhausen mit 20,5 % (779 Pers.).

55,4 % (13.301 Pers.) aller Einwohner waren in Dillenburg im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 60 Jahren. Nanzenbach lag mit 53,7 % (606 Pers.) leicht darunter, ebenso alle weiteren Stadtteile mit Ausnahme von Donsbach (57,7 %, 884 Pers.) und Manderbach (59,4 %, 1.571 Pers.).

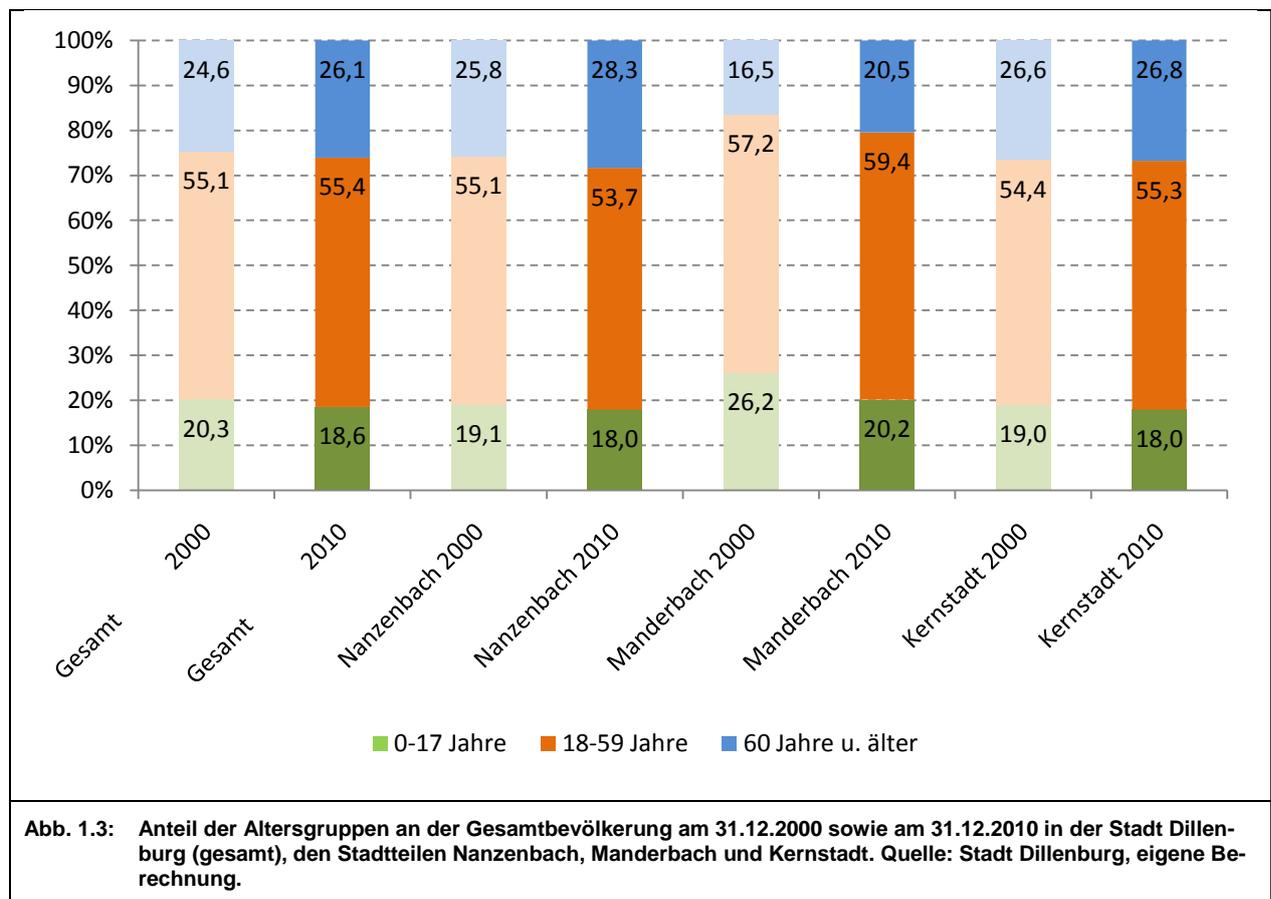
Hinsichtlich des Anteils der mindestens 60 Jährigen lag der Durchschnittswert der gesamten Stadt Dillenburg bei 26,1 % (6.264 Pers.). Innerhalb dieser Altersgruppe wiesen die Werte der Stadtteile die größte Spanne auf: In Manderbach lag der Anteil bei 20,5 % (542 Pers.), in Nanzenbach hingegen mit 28,3 % (320 Pers.) deutlich höher.

Im Zeitraum 2000 bis 2010 hat sich der Anteil älterer Menschen (60 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung in allen Stadtteilen erhöht. Die stärkste Zunahme verzeichnete Manderbach, wo der Anteil von 16,5 % auf 20,5 % stieg. In Nanzenbach vergrößerte sich der Anteil um +2,5 Prozentpunkte (Pp.), in Dillenburg gesamt um +1,4 Pp.

Die Anteile der 18 bis 60 Jährigen an der Gesamtbevölkerung haben sich in Dillenburg gesamt (+0,3 Pp.), in Donsbach (+2,4 Pp.) und in Manderbach (+2,1 Pp.) vergrößert, während sie sich in den anderen Stadtteilen verringert haben.

Der Anteil junger Menschen unter 18 Jahren ist schließlich in allen Stadtteilen gesunken – besonders stark in Manderbach (26,2 % auf 20,2 %) und Donsbach (20,8 % auf 16,5 %).

Im Vergleich der Entwicklung der Anteile der Altersgruppen von Dillenburg gesamt, dem Förderschwerpunkt Nanzenbach, dem Stadtteil Manderbach sowie der Kernstadt lassen sich grundlegende Unterschiede hinsichtlich der Altersstruktur in den Stadtteilen verdeutlichen:



Der Stadtteil **Manderbach** zeigt eine günstigere Altersstruktur mit höheren Anteilen der unter 18 sowie der 18 bis 60 Jährigen. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter hat sich zwischen 2000 und 2010 sogar erhöht, der Anteil junger Menschen ist vergleichsweise stark geschrumpft.

In der **Kernstadt** haben sich die Anteile nur geringfügig verändert, auch hier ist der Anteil der 18 bis 60 Jährigen leicht gestiegen.

In **Nanzenbach** ist die Altersstruktur im Jahr 2010 im Vergleich zum Durchschnittswert der gesamten Stadt in allen Altersgruppen ungünstiger: Die Anteile der unter 18 Jährigen sowie der 18 bis 60 Jährigen sind unterdurchschnittlich, der Anteil älterer Menschen überdurchschnittlich. Der Anteil älterer Menschen hat sich in den vergangenen zehn Jahren erhöht, während sich die Anteile der unter 18 sowie der 18 bis 60 Jährigen verringert haben. In Verbindung mit der rückläufigen Entwicklung der Einwohnerzahl, die sich zwischen 2000 und 2010 um -14,3 % verringert hat, **lässt sich für den Stadtteil deutlich eine Tendenz zu Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitiger Überalterung erkennen.**

Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für die Stadt Dillenburg ausgehend vom Jahr 2006 bis zum Jahr 2025 einen **weiteren Bevölkerungsrückgang** um -7,9 %. Damit verlief die Entwicklung deutlich negativer als im Lahn-Dill-Kreis insgesamt (-4,5 %) oder in Hessen (-2 %). Auch im Vergleich zu anderen Städten, mit denen Dillenburg z. B. administrativ oder wirtschaftlich in Verbindung steht, wird eine nachteiligere Entwicklung vorausgerechnet (Wetzlar -1,9 %, Haiger -3,8 %, Herborn -5,6%). Dabei wird der Bevölkerungsrückgang in der Stadt Dillenburg voraussichtlich knapp zur Hälfte von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung getragen (-3,6 %), der weitere Rückgang erfolgt durch Wanderungsverluste.

1.3. Öffentliche und private Infrastruktur

1.3.1. Öffentliche Infrastruktur

Verkehr & Mobilität, Ver- & Entsorgung, Telekommunikation

Dillenburg liegt verkehrsgünstig an der Sauerlandlinie BAB 45, die Dortmund und Aschaffenburg verbindet. Die **Autobahnauffahrt** ist etwa 9 km vom Förderschwerpunkt Nanzenbach entfernt.

Etwa parallel und in unmittelbarer Nähe zur Autobahntrasse verläuft die **B 277** durch die Stadt, die in Haiger/Burbach beginnt und über Dillenburg und Herborn nach Aßlar führt. Die **B 253** beginnt in Dillenburg und führt in nordöstlicher Richtung über Biedenkopf, Frankenberg (Eder) und Fritzlar nach Melsungen.

Nanzenbach ist von Dillenburg aus über die **L 3362** erreichbar, die sich in einem verkehrstechnisch schlechten Zustand befindet. Das Verkehrsaufkommen auf dem Streckenabschnitt vom Ortsausgang Dillenburg bis zur Gemarkungsgrenze Nanzenbach liegt laut Verkehrsmengenkarte 2005 bei 3038 Kfz/24Std. und einem Schwerlastverkehr von 3 %, die Unfallhäufigkeit ist hoch. Die Trassierung soll dem bereits ausgebauten Streckenabschnitt in der Gemarkung Nanzenbach angepasst werden. Der Vorentwurf der Planung ist erstellt, Baurecht noch nicht erteilt⁵.

Im Rahmen der Erneuerungsmaßnahmen an der Landesstraße möchte die Stadt Dillenburg dann auch den fehlenden **Radweg** von Dillenburg nach Nanzenbach realisieren. Im Lauf der Konzepterstellung wurde in den Dorfforen immer wieder deutlich, wie stark der Wunsch der Bevölkerung nach einem entsprechenden Ausbau ist. Nach derzeitigem Stand wird die Erneuerung der L 3362 voraussichtlich in den Jahren 2012/2013 durchgeführt, so dass auch dann mit der Realisierung der Radwegverbindung gerechnet werden kann.⁶

Seit Dezember 2009 ist Dillenburg im **Schieneverkehr** an das internationale Fernverkehrsnetz angeschlossen. Mit dem *Eurocity* (ED-112 bzw. EC-113) gibt es einmal täglich die Möglichkeit einer Direktverbindung z. B. nach Stuttgart, München, Salzburg, Klagenfurt oder Zagreb. Die Linie 40 des *Mittelhessen-Express* verbindet Dillenburg nach Norden mit Haiger und Siegen, in südlicher Richtung über Herborn, Wetzlar und Gießen mit Frankfurt.

⁵ Quelle: www.hsvv.hessen.de

⁶ Stand August 2011.

Der *Verkehrsverbund Lahn-Dill* bedient das Stadtgebiet mit insgesamt neun **Buslinien**. Die L 150 führt dabei von Dillenburg über Nanzenbach nach Hirzenhain und Eisemroth und zurück. Der Bus verkehrt montags bis freitags mehrmals täglich etwa im Zeitraum von 05:00 bis 20:00 Uhr und hält in Nanzenbach an den beiden Haltestellen *Querstraße* und *Schule*. Samstag verkehrt der Bus insgesamt fünf Mal im Zeitraum von etwa 08:00 bis 17:00 Uhr.

Hinsichtlich der **Versorgung mit Strom und Gas** liegt Dillenburg im Netzgebiet der *E.ON Mitte AG*. Der Lahn-Dill-Kreis ist kommunaler Anteilseigner mit 2,2 %⁷. Eine Niederlassung der *E.ON Mitte AG* befindet sich im Stadtteil Oberscheld.

Die **Wasserversorgung** erfolgt im Stadtgebiet über die *Stadtwerke Dillenburg*, die **Abwasserentsorgung** in sieben der acht Stadtteile über die Kläranlage Dillenburg-Niederscheld. Einzig Donsbach verfügt über eine eigene Kläranlage. Kanalnetzbetreiber ist in allen Fällen die Stadt Dillenburg.

Der kreiseigene Entsorgungsfachbetrieb *Abfallwirtschaft Lahn-Dill* (AWLD) kümmert sich mit rund 30 Mitarbeitern am Verwaltungsstandort Wetzlar und im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar um die Organisation der **Abfallwirtschaft** im Lahn-Dill-Kreis (mit Ausnahme der Stadt Wetzlar) und entsorgt die Siedlungs- und Gewerbeabfälle für die Kommunen, so auch in Dillenburg und seinen Stadtteilen.

Herauszustellen ist die gute Versorgung in Nanzenbach mit einer leistungsfähigen **Telekommunikationsinfrastruktur**. Der *Interessenverband Gemeinschaftliche Fernsehempfangsanlage e. V. (IGF)* sorgte bereits in den 1980er Jahren in Eigeninitiative dafür, dass Nanzenbach Kabelanschluss bekam. Aktuell konnte der IGF eine Kooperationsvereinbarung mit der *Unitymedia GmbH* über die Modernisierung des Kabelnetzes abschließen, so dass nun allen Nutzern die Möglichkeit eines DSL-Anschlusses geboten wird. Entsprechend benennt die Bundesnetzagentur⁸ nur die Stadtteile Frohnhausen, Manderbach und Donsbach als mit Breitband unterversorgte Stadtteile mit Priorität 1⁹.

Bildung, Kultur & Soziales

Nanzenbach verfügt über einen eigenen Kindergarten und eine eigene Grundschule. Die Versorgung in diesem Bereich ist in allen Stadtteilen gegeben, weiterführende Schulen finden sich in der Kernstadt.

Die Kernstadt sowie die Stadtteile Donsbach, Eibach, Manderbach, Nanzenbach und Niederscheld verfügen jeweils über einen **Kindergarten** in städtischer Trägerschaft. Weiterhin gibt es jeweils eine Einrichtung der katholischen sowie der evangelischen Kirchengemeinde in der Kernstadt, die Evangelische Kirche ist Träger weiterer Einrichtungen in Frohnhausen und Oberscheld. Mit dem von der Arbeiterwohlfahrt betriebenen Kindergarten verfügt die Kernstadt insgesamt über vier Kindergärten, jeder Stadtteil über mindestens eine eigene Einrichtung¹⁰.

Der Kindergarten in Nanzenbach besteht seit 20 Jahren, aktuell gibt es zwei Gruppen inkl. eines Angebots für unter 3-Jährige sowie einem Hort, der ebenfalls von den Grundschulkindern genutzt werden kann.

Durch den demografischen Wandel rechnet die Stadt Dillenburg mittelfristig mit einer Entspannung der Betreuung von Kindern im Kindergartenalter. Eine Umstrukturierung hin zu altersübergreifenden Gruppen hat in fast jeder Kindertagesstätte bereits stattgefunden. Eine Verringerung der Gruppengröße wurde ebenfalls nötig, da der Anteil der Integrationskinder und damit die Betreuungsintensität zugenommen haben¹¹. Den gesetzlichen Bestimmungen folgend sind die Betreuungseinrichtungen in Dillenburg somit ausgelastet und können keine weiteren Kinder aufnehmen¹².

⁷ Aktionärsstruktur der *E.ON Mitte AG*: 73,3 % Eigenanteil, 26,7 % kommunale Anteilseigner (insgesamt 13 Gebietskörperschaften). Quelle: *E.ON Mitte auf einen Blick*, Stand 31.12.2009.

⁸ www.bundesnetzagentur.de/cae/servlet/contentblob/138468/publicationFile/2804/BeilageListenBreitbandUntervGemID17376pdf.pdf

⁹ In einer ersten Stufe sind zunächst Regionen zu versorgen, die als unversorgt gelten. Unversorgte Gebiete sind Städte, Gemeinden oder zusammenhängende bebauten Ortsteile mit einer Einwohnerzahl bis zu 5000 (Prioritätsstufe 1). In einer zweiten Stufe sind Regionen zu versorgen, die grundsätzlich als unterversorgt gelten. Grundsätzlich unterversorgte Gebiete sind Städte, Gemeinden oder zusammenhängende bebauten Ortsteile mit einer Einwohnerzahl von mehr als 5000 und bis zu 20.000 (Prioritätsstufe 2).

¹⁰ Quelle: www.dillenburg.de

¹¹ Die Gruppenstärke wurde von 20 auf 25 Kinder reduziert. Dadurch können bis zu fünf Kinder der Altersklassen zwischen zwei und drei Jahren bzw. im Grundschulalter in einer solchen Gruppe aufgenommen werden.

¹² Quelle: Antragsunterlagen DE Nanzenbach

In Dillenburg gibt es insgesamt neun Grundschulen¹³. Zwei der **Schulen** befinden sich in der Kernstadt selbst, darüber hinaus hat jeder Stadtteil eine eigene Grundschule, auch Nanzenbach. Dort gibt es aktuell zwei gemischte Klassen mit insgesamt knapp 20 Schüler/innen (1. + 3. sowie die 2. + 4. Klasse), die von zwei Lehrkräften unterrichtet werden. Eine Elterninitiative unterstützt die Lehrer und Lehrerinnen an der Grundschule, indem sich Mütter einmal in der Woche am Unterricht beteiligen und die Kindern der jeweils anderen Klasse separat beschäftigen (z. B. Backen, Malen etc.). Eine Haupt- und Realschule befindet sich jeweils in der Kernstadt und im Stadtteil Frohnhausen¹⁴. Darüber hinaus verfügt die Kernstadt über ein allgemeines sowie ein berufliches Gymnasium, zwei berufsbildende Schulen (gewerblich und kaufmännisch) sowie über eine Förderschule¹⁵.

Mit den Universitäten in Siegen und Gießen bzw. der Fachhochschule in Gießen befinden sich drei **Hochschulen** in der näheren Umgebung Dillenburgs.

Eine **Betreuung** über die Schulzeit hinaus ist in der *Rotebergschule* in Dillenburg und in der *Scheldetalschule* in Niederscheld möglich, Träger sind die jeweiligen Schulen in Kooperation mit der Stadt Dillenburg. Seit September 2007 wird an der *Rotebergschule* zusätzlich eine Öffnungszeit von 14.00 bis 16.00 Uhr angeboten, seit demselben Zeitpunkt gibt es auch die Mittagsversorgung.

Neben diesen beiden Schulen existieren weitere Angebote von der Arbeiterwohlfahrt bzw. Fördervereinen und den jeweiligen Grundschulen in Donsbach, Manderbach, Oberscheld und in der *Juliane-von-Stolberg-Schule* in Dillenburg¹⁶.

Die **Volkshochschule Lahn-Dill-Akademie** bietet unterschiedliche Kurse in der Kernstadt selber an. Bei einem entsprechenden Bedarf ist es grundsätzlich möglich, Kurse auch in den Stadtteilen anzubieten¹⁷. Möglich wäre dies nach entsprechendem Umbau und Sanierung des DGH in Nanzenbach.

Eine **Stadtbücherei** mit Lesecafé und zwei kostenpflichtigen Internetarbeitsplätzen befindet sich im Stadtschloss in der Kernstadt, eine weitere Bücherei gibt es im Stadtteil Frohnhausen. Im Rahmen der Dorfforen in Nanzenbach wurde ebenfalls der Wunsch laut, eine Bücherei oder Lesecafé im neu gestalteten DGH zu betreiben.

In der Stadt Dillenburg unterstützt ein **Integrationslotse** Zugewanderte in zahlreichen Angelegenheiten. Bei Bedarf hilft er beispielsweise bei Behördengängen, Arztbesuchen oder der Arbeitssuche, vermittelt Sprachkurse, sucht Kindergartenplätze oder stellt Kontakte zu Vereinen und Verbänden her.

In Dillenburg gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten, so auch das *Oranien-Nassauische Museum*, das *Wirtschaftsgeschichtliche Museum* oder die Kasematten der Stadt. In Oberscheld betreibt der *Bergbau- und Feldbahnverein Schelderwald e. V.* den Besucherstollen *Ypsilanta*, der von April bis Oktober geöffnet ist (vgl. hierzu Kap. 1.7.).

Nanzenbach hat kein **Museum**, der Heimatverein möchte aber gerne die Geschichte und Tradition des Ortes in geeigneten Räumlichkeiten darstellen. Im Rahmen der Dorferneuerung wurde daher die Idee entwickelt, ein solches Vorhaben z. B. in die Konzeption einer multifunktionalen Begegnungsstätte im Ort einzubinden und im sanierten und umgebauten DGH wechselnde Ausstellungen z. B. im Foyer oder einem der Räume zu ermöglichen.

¹³ Wiesentalschule Eibach, Schule am Brunnen Frohnhausen, Grundschule Nanzenbach, Schelderwaldschule Oberscheld, Juliane-von-Stolberg Schule Dillenburg, Rotebergschule Dillenburg, Lilienstern-Schule Donsbach, Grundschule Manderbach, Scheldetalschule Niederscheld.

¹⁴ Goldbachschule Frohnhausen, Johann-von-Nassau-Schule Dillenburg.

¹⁵ Quelle: www.dillenburg.de

¹⁶ Quelle: www.dillenburg.de

¹⁷ Quelle: Telefonische Auskunft der vhs Lahn-Dill-Akademie am 12.04.2011.

Veranstaltungsräumlichkeiten

In der **Kernstadt** steht mit der **Stadthalle** eine Einrichtung mit unterschiedlichen Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Größe der Räume reicht von 60 m² bis 225 m², sie sind in unterschiedlichen Konstellationen zu mieten (s. Datenblätter im Anhang 9.1.).

Alle weiteren sieben Stadtteile verfügen über ein **Dorfgemeinschaftshaus** (DGH), Niederscheld und Oberscheld zusätzlich jeweils über eine weitere Halle.

Im Hinblick auf die Größe der Ortsteile ist der Bedarf grundsätzlich auch gegeben. Die Häuser werden von verschiedenen Gruppen in Anspruch genommen. Die Nutzungen sind privater und öffentlicher Natur, festliche Aktivitäten jeglicher Art, Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft und Beerdigungskaffees. Die Gebäude stammen alle aus den 60er und 70er Jahren und weisen den üblichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf auf (Energieeinsparungen, geänderte Anforderungen, zeitgemäße Ausstattung). Eine Ausnahme stellt das DGH Eibach dar, welches im Rahmen der Dorferneuerung Eibach im Jahr 2004 umfassend saniert und modernisiert wurde und als moderne Gemeinschaftseinrichtung von allen Dillenburger Bürgern genutzt wird. Durch die hohe Frequentierung hier ist der deutliche weitere Bedarf für die Gesamtkommune zu erkennen. Des Weiteren sind die Planungen für ein neues DGH in Donsbach in Verbindung mit einer Gastronomie am Wildpark in Bearbeitung¹⁸.

Das barrierefreie Dorfgemeinschaftshaus **in Nanzenbach** verfügt über einen mittels Trennwand teilbaren Raum von 115 m², der von der Dorfgemeinschaft als wenig ansprechend empfunden wird. Eine Küche und ein kleiner Thekenbereich mit Durchreiche zum Saal sind ebenfalls vorhanden. Das 1967 erbaute Gebäude ist insgesamt in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Insbesondere die sanitären Anlagen des Gebäudes sind sanierungsbedürftig, auch im Bereich Brandschutz sind dringend Modernisierungsarbeiten notwendig. Das Gebäude wird – bedingt durch seinen Zustand und der Größe des einzigen Raums – zurzeit nicht regelmäßig durch Vereine genutzt. Im Jahr 2010 war es an 48 Tagen belegt bzw. an Privatpersonen oder Nanzenbacher Vereine vermietet, was einer Auslastung von 13,2 % entsprach (vgl. Datenblätter im Anhang 9.1.).



Abb. 1.4: Blick in den Saal des DGH Nanzenbach

Regelmäßige Nutzung findet in der **benachbarten Gymnastikhalle** statt, wo im Jahr 2010 unterschiedliche örtliche Gruppen/Vereine die Halle 14,25 Std. pro Woche nutzten.

Nanzenbach verfügt neben den Stadtteilen Donsbach, Eibach und Niederscheld über eine städtische **Grillhütte** (s. Datenblätter im Anhang 9.1.). Eine weitere befindet sich im Naherholungsgebiet *Tal Tempe* in der Kernstadt Dillenburg.

Das **Dorfgemeinschaftshaus im benachbarten Eibach** bietet einen großen und einen kleinen Saal (155 m² bzw. 53 m²), die getrennt voneinander angemietet werden können. Das 1960 erbaute barrierefreie Gebäude wurde im Jahr 2003 mit Mitteln der Dorferneuerung umgebaut. Die Auslastung im Jahr 2010 lag hier insgesamt bei 16,9 %, wobei der Große Saal eine bessere Belegung zeigte (18,7 %) als der kleine Saal (11,5 %, s. auch Datenblätter im Anhang 9.1.). Das DGH in Eibach wird aufgrund seiner zeitgemäßen Ausstattung von Bürgern aller Dillenburger Stadtteile – überwiegend für private Feiern – genutzt.

Es besteht auch in **Nanzenbach Bedarf** für eine sinnvolle und dem Bedarf entsprechende Sanierung und Umgestaltung des Gebäudes, damit die Nutzung durch Vereine und Privatpersonen wieder vermehrt erfolgen kann. Generell betrifft dies die Weiterentwicklung des gesamten Bereichs des DHGs und der angrenzenden Gymnastikhalle samt Feuerwehrgerätehaus und dem Kleinfeldsportplatz. Es gilt den gesamten Bereich zu entwickeln und z. B. zum Kommunikations-, Kultur- und Freizeitzentrum aus- und umzubauen. Neben der vielfältigen Nutzung des Außenbereichs wären unterschiedliche Aktivitäten im DGH denkbar,

¹⁸ Quelle: Antragsunterlagen DE Nanzenbach. Die grundsätzliche Entscheidung für den Bau des DGH besteht noch. Ein Baubeginn im Jahr 2011 ist fraglich, eventuell 2012. Eine Entscheidung der Gremien, wie mit den erhöhten Kosten und dem Anteil der Eigenleistungen umgegangen wird, steht noch aus. Auch eine Zustimmung der Kommunalaufsicht liegt noch nicht vor. (Quelle: Auskunft der Stadt Dillenburg am 11.08.2011).

wie etwa eine Bücherei oder ein multifunktionaler Raum, in dem sich unterschiedliche Angebote abwechseln können (z. B. Arztprechstunde, Sprechstunde des Bürgerbüros, Kurse der Volkshochschule etc.).

Zusätzlich wird vor allem vom Heimatverein der Wunsch nach einer Kulturscheune (ähnlich wie in Eibach) geäußert. Dies könnte ein Ort der generationsübergreifenden Begegnung mit Ausstellungsräumen für alle örtlichen Vereine, traditionelle Gegenstände und Räumlichkeiten für Veranstaltungen, ggf. inklusive eines Bistros/Cafés werden. Die Diskussionen haben ergeben, dass solch eine Nutzung auch im DGH integriert werden kann, um zur Stärkung dieses „neuen Zentrums“ beizutragen.

Feuerwehrgerätehaus

Das Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nanzenbach e. V. befindet sich direkt angeschlossen an das Dorfgemeinschaftshaus. Die Feuerwehr verfügt als Löschfahrzeug über ein LF 8 zur Brandbekämpfung, technischer Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen und weiteren Hilfseinsätzen. Weitere Ausführungen zu den Räumlichkeiten der Feuerwehr siehe Abschnitt Vereinsräume (S. 13).

Sport und Spielplätze, Freizeiteinrichtungen, Jugendräume

Im Bereich der Sportanlagen sind alle Dillenburger Stadtteile mit einem Fußballplatz ausgestattet. Die Plätze in Eibach (Kunstrasen), Niederscheld (Kunstrasen), Oberscheld (Kunstrasen) und Nanzenbach (Tennenbelag) wurden in den letzten fünf Jahren saniert. Der Stadtteil Manderbach hat Sanierungsbedarf angemeldet. Donsbach verfügt über einen Rasenplatz, Frohnhausen über einen Rasen- und Tennenplatz, wobei für den Tennenbelag Sanierungsbedarf angemeldet wurde.

Nanzenbach verfügt mit dem sogenannten „Pulverich“ über einen sanierungsbedürftigen **Kleinfeldsportplatz**, direkt neben DGH, Gymnastikhalle und dem ebenfalls sanierungsbedürftigen **Spielplatz**. Die sinnvolle Neugestaltung des gesamten Bereichs ist eines der Hauptthemen der Bürgerbeteiligung im Dorferneuerungsverfahren in Nanzenbach.

In der Kernstadt gibt es ein Stadion, ein Schwimmbad und zwei Turnhallen, Träger ist der Landkreis. In Frohnhausen ist ebenfalls eine vom Landkreis getragene Turnhalle vorhanden. In den Ortsteilen Niederscheld und Nanzenbach steht jeweils eine städtische Gymnastik- bzw. Mehrzweckhalle aus den 50er und 60er Jahren für den Vereinssport, Schulsport, den Kindergarten und Veranstaltungen zur Verfügung. Hier besteht allerdings Sanierungs- und Modernisierungsbedarf (besonders im Bereich Sanitäre Anlagen, Brandschutz)¹⁹.

Für die Kinder- und Jugendlichen gibt es in Dillenburg von der Stadtjugendpflege in fünf von acht Stadtteilen offene Jugendtreffs: In der Kernstadt existiert ein Jugendhaus, in den Ortsteilen Donsbach, Frohnhausen und Eibach sind Jugendräume mit Betreuung vorhanden. In Oberscheld ist ebenfalls ein Jugendraum vorhanden, die Betreuung erfolgt hier durch den Verein Jako e. V.²⁰. Darüber hinaus gibt es gruppenspezifische Angebote wie Mädchentreff, Hausaufgabenbetreuung sowie Kinder- und Jugendgruppen²¹.

Mit der *Aquarena* gibt es in der Kernstadt ein Sport- und Familienbad. In Niederscheld und Oberscheld existiert jeweils ein Freibad, in Frohnhausen zudem ein Naturfreibad.

¹⁹ Quelle: Antragsunterlagen DE Nanzenbach

²⁰ Quelle: Auskunft der Stadt Dillenburg am 11.08.2011.

²¹ Quelle: Antragsunterlagen DE Nanzenbach

1.3.2. Private Infrastruktur

Örtliche Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen

In Nanzenbach gibt es einen kleinen **Lebensmitteleinzelhandel**, der seit dem Jahr 2010 von der Lebenshilfe betrieben wird. Ende 2009 drohte die endgültige Aufgabe des Geschäfts, das zuvor 25 Jahre Bestand im Ort hatte. Die Lebenshilfe entschied sich zur Übernahme und betreibt den Laden als Projekt mit zwei behinderten Mitarbeiterinnen und einer Vollzeitkraft. Im Laden gibt es eine integrierte Bäcker-Verkaufsstelle mit einem kleinen Bistrobereich mit Stehtischen. Zwei Metzgereien und ein Bäcker runden das Angebot im Lebensmittelbereich im Ort ab.



Abb. 1.5: Bistrobereich des Lebensmittelgeschäfts

Neben einem Haushaltswarenladen existieren in Nanzenbach noch mehrere **Einzelhandelsunternehmer** aus unterschiedlichen Bereichen (z. B. Computerzubehör, Baubedarf, Krankenhausbedarf), ein Friseurgeschäft und zwei Partyservice-Anbieter. Die Volksbank betreibt eine Niederlassung in dem Stadtteil, ebenso die Sparkasse. Im Ort sind **mehrere Handwerker und Dienstleister** ansässig.

In der Kernstadt findet sich selbstverständlich ein umfangreiches Angebot im Bereich Handel und Dienstleistungen, das den gewöhnlichen Bedarf der Einwohner abdeckt.

Gastronomie & Fremdenverkehr

In Nanzenbach selber gibt es nur bedingt Gastronomie (eine Schankstätte mit begrenzten Öffnungszeiten) und auch nur einige private Übernachtungsmöglichkeiten, die insgesamt rund 40 Betten anbieten. Es existiert ein kleines Bistro (*Eisbär*), jedoch wird das Fehlen eines weiteren Cafés oder Bistros z. B. auch für Wandertouristen als Mangel angesehen.

In Dillenburg selbst gibt es zahlreiche Gastronomiebetriebe, mehrere Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Privatunterkünfte²².

Im Hinblick auf die gewünschte stärkere Positionierung des Stadtteils Nanzenbach im Rahmen eines naturnahen Tourismus mit Schwerpunkt Wandern wäre eine maßvolle Ausweitung des Angebots hinsichtlich Qualität und Quantität zu überlegen. Denkbar wäre hier die Schaffung von Beherbergungsmöglichkeiten und ergänzender Gastronomie. Verschiedene Wanderwege führen um und durch Nanzenbach – zusätzlich gestützt würde eine solche Entwicklung durch die Anbindung an das regionale/überregionale Wanderwegenetz (z.B. *Rothaarsteig*, *Bergmannspfad* u.a.), vgl. Kap. 1.7.

Soziale Selbsthilfeeinrichtungen, Betreuungseinrichtungen

Während Nanzenbach keine Einrichtungen im Bereich der Pflege und Betreuung bereithält, gibt es in der Kernstadt ein städtisches **Alten und Pflegeheim**, eine Seniorenwohnanlage der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und eine Altenwohnanlage des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Das DRK unterhält hier zudem eine **Kurzzeitpflegestation**. Die Diakoniestation Dillenburg bietet außerdem mit 25 hauptamtlichen Mitarbeitern, zehn nebenberuflichen Kräften und meist zwei Zivildienstleistenden **ambulante Pflegedienste** in der Kernstadt und allen Stadtteilen an. Der Mahlzeitendienst **Essen auf Rädern** rundet das Betreuungs- und Versorgungsangebot im sozialen Bereich ab.

Zusätzlich zu diesen Einrichtungen existieren in der Stadt Dillenburg mehrere **Beratungsstellen** unterschiedlicher Ausrichtung²³.

²² Quelle: <http://www.dillenburg.de/pages/kultur-tourismus/unterkuenfte.php>

²³ Quelle: <http://www.dillenburg.de/pages/leben-in-dillenburg/jugend-soziales/soziale-einrichtungen.php>

Ärztliche Versorgung

In Nanzenbach selbst gibt es keinen niedergelassenen Arzt. Jedoch werden in der Brücherstraße 10 einmal in der Woche von zwei verschiedenen Ärzten Sprechstunden abgehalten, wozu ein Warte- und ein Behandlungszimmer vorhanden sind. Arzneimittelbestellungen werden durch einen Zubringer geliefert. Nach einem entsprechenden Umbau bzw. Sanierung des DGH könnte die Sprechstunde auch in den dortigen Räumlichkeiten an zentraler Stelle stattfinden. Ebenso könnten dort künftig die Arzneimittelbestellungen koordiniert werden.

In der Kernstadt gibt es neben mehreren Allgemeinmedizinerinnen und Zahnärzten ein breites Spektrum von Fachärzten. Die *Dill-Kliniken* verfügen am Standort Dillenburg über 261 Betten in insgesamt acht Abteilungen²⁴, zudem betreiben die *Artemis Kliniken* mit einer Augen-Praxisklinik ein OP-Zentrum in der Kernstadt²⁵.

Vereinsräume

Feuerwehr

Der Feuerwehrverein in Nanzenbach hat keine eigenen Vereinsräumlichkeiten. Der Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Nanzenbach ist städtisch und wird nicht fremd genutzt – einzige Ausnahme ist das Treffen der Orts-Vereinsvertreter. Für die Schulungen der Feuerwehr ist der Raum viel zu klein bemessen: Er hat eine Kapazität von 16 Sitzplätzen bei einer Mannschaftsstärke von 26 Personen in der Einsatzabteilung. Zudem sind keine getrennten Umkleiden für Frauen sowie für die Jugend vorhanden. Ebenfalls bemängelt wird fehlender Lager- und Stauraum. Vor diesem Hintergrund wird der Umbau des Schulungsraums bzw. eine Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten (Umkleidekabinen) als unbedingt notwendig betrachtet.

Vereinsheim Obst- und Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein verfügt *Am Beul* über ein Vereinsheim mit einem Raum von etwa 20 m² Größe. Dieser wird grundsätzlich vom Verein genutzt, kann aber von Vereinsmitgliedern und Außenstehenden für private Feiern gemietet werden. Barrierefreiheit ist hier allerdings nicht gegeben (s. Datenblätter im Anhang 9.1.).

Sportheim FSV Nanzenbach

Der Fußballverein verfügt über einen 25 m² großen Gastraum, der neben der Nutzung durch den Verein auch von Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern für private Feiern angemietet werden kann. Der Raum ist nicht barrierefrei und befindet sich außerhalb der geschlossenen Ortslage *Am Appersberg*, (s. Datenblätter im Anhang 9.1.).

Kirchliche Räume

Evangelisches Gemeindehaus Nanzenbach

Das Gemeindehaus bietet im Erd- und Obergeschoss insgesamt vier Räume zwischen 25 und 56 m² Größe. Barrierefreiheit ist gegeben, die Räume werden grundsätzlich ausschließlich von der Kirche mit unterschiedlichen Nutzungen belegt. Einzig Beerdigungs- und Trauerfeierlichkeiten von Privatpersonen sind hier im privaten Bereich möglich (s. Datenblätter im Anhang 9.1.).

²⁴ Quelle: www.lahn-dill-kliniken.de

²⁵ Quelle: www.bessersehen.de

1.4. Städtebauliche Situation/städtebaulicher Handlungsbedarf

Nanzenbach

Typisch für Nanzenbach ist die besondere Siedlungsstruktur: Bei der großen Brandkatastrophe am 19.08.1772, die den Ort fast völlig vernichtete, blieben nur die Kapelle und ein kleines unbewohntes Haus von der Feuersbrunst verschont. Durch die großartige Hilfe der umliegenden Gemeinden und ganz nach den Grundsätzen des Rationalismus der nassau-oranischen Behörden wurde Nanzenbach, geprägt von der gradlinigen Hauptstraße, in dem engen Tal wieder aufgebaut. Die Akten des Wiesbadener Staatsarchivs beschreiben diese Bauleistung als eine "Meisterleistung der deutschen Baukunst des späten 18. Jahrhunderts". Diese **Reißbrettstruktur** ist noch heute gut erkennbar und, wie die Bewertungskommission anlässlich des Wettbewerbes *Unser Dorf* urteilte, von überregionaler Bedeutung. Weite Teile des Ortes entlang der Hauptstraße stehen als Gesamtanlage unter Denkmalschutz (vgl. hierzu auch Darstellung in Kap. 8). Hinzu kommen zahlreiche Einzeldenkmale²⁶.



Abb. 1.6: Anordnung der Gebäude mit der Giebelseite zur Hauptstraße.

Nach Aktualisierung der Erhebungen zur Gebäude- und Nutzungsstruktur aus der Antragstellung zeigen sich in Nanzenbach aktuell 12 leer stehende Wohngebäude²⁷ und ca. 30 ungenutzte Neben- und Wirtschaftsgebäude. Damit befindet sich rund ein Drittel aller im Stadtgebiet leer stehender Wohngebäude im Stadtteil Nanzenbach, bei den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sind es sogar rund 50 %. Bedingt durch die Änderungen in Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur rechnet die Stadt bis zum Jahr 2020 mit einem weiteren **Leerstand** von etwa 20 Wohngebäuden. Durch junge Leute, die länger alleine wohnen und ältere Menschen, die alleine in einer großen Wohnung verbleiben, steigt bundesweit die Anzahl der Haushalte. Gleichzeitig führen auch die Änderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung (Alter, Familienbildung) zu anderen Ansprüchen an den Wohnraum. Die Analyse der Bevölkerungsentwicklung hat gezeigt, dass Nanzenbach die ungünstigste Position unter den Stadtteilen innehat. In Verbindung mit dem bereits vorhandenen Leerstand und den Prognosen für die Zukunft zeigt sich hier ein deutlicher Handlungsbedarf.

Der große Bestand an leer stehender Wohn- und Nutzfläche bietet die Chance für eine weit reichende **Innenentwicklung**. Durch entsprechenden **Um- und Rückbau** können die Gebäude an aktuelle Anforderungen angepasst werden, insbesondere auch an die von Familien mit Kindern. Oftmals bieten ehemalige Scheunen durch andere Deckenhöhen und Raumzuschnitte ein gutes Umbaupotenzial. Die ortsüblichen Hofeinfahrten bis zum hinteren Gebäude (Scheune) unterstützen dies zusätzlich und würden auch ein Mehrgenerationenwohnen ermöglichen. Hier liegt eine Chance der Dorferneuerung, Impulse zu setzen und zukunftsfähige Veränderungen zu unterstützen. Mit Hilfe eines **Ortskernentwicklungskonzepts** soll der Ort daher in seiner Gesamtheit hinsichtlich sinnvoller städtebaulicher Veränderungen überprüft werden. Gleichzeitig sollen Organisationsstrukturen entwickelt werden, wie eine Förderung seitens der Stadt oder eines interkommunalen Zweckverbands für Zukauf- und Umbaumaßnahmen gestaltet werden könnten.

In Nanzenbach existieren zurzeit drei **Bebauungspläne** aus den Jahren 1976, 1988 und 2006. Der Bebauungsplan *Erweiterung Baugebiet Grauberg* aus dem Jahr 2006 wurde insbesondere im Hinblick auf eine fehlende zweite Erschließung/Zufahrt eines bestehenden Baugebietes bezüglich der Erreichbarkeit im Katastrophenfall für die Rettungsdienste (Notarzt, Feuerwehr etc.) erstellt. Bedingt durch die Konkurrenzsituation zum Dorferneuerungsverfahren wurde die Umlegung und Umsetzung des Bebauungsplanes durch

²⁶ Quelle: Antragsunterlagen DE Nanzenbach

²⁷ Hauptstraße Nr. 80, 81,66, 22, 5, 2, 31 - Ruhwiesenstraße 13 – Warthestraße 35,11 – Gasse 8 – Hufacker 4. Quelle: Auskunft der Stadt Dillenburg am 11.08.2011.

die Stadtverordnetenversammlung zurückgestellt. In den Dorfforen wurde jedoch kontinuierlich die fehlende zweite Zufahrt bemängelt.

Gesamtkommunale Betrachtung

In der **Kernstadt** liegt die Schwerpunktsetzung der Siedlungsentwicklung auf den Innenbereichen. Entwicklungsflächen für Wohngebiete stehen hier nicht mehr zur Verfügung, obgleich der Bedarf durch beständige Anfragen zu erkennen ist. Städtebaulich hervorzuheben ist die Flächenentwicklung des Güterbahnhofsgeländes zum Gewerbe- und Industriegebiet und die Entwicklung einer Einkaufsgalerie im Einzelhandelsbereich.

Der Stadtteil Frohnhausen ist einer von zwei **Siedlungsschwerpunkten** der Stadt Dillenburg. Ein 2003 erschlossenes Neubaugebiet bietet Wohn- und Mischflächen mit der Option der Erschließung eines zweiten Bauabschnittes. Zweiter Siedlungsschwerpunkt ist der Stadtteil Manderbach mit einem 1996 erschlossenen Neubaugebiet. Weitere Schwerpunktsetzungen in den anderen Stadtteilen sind nicht geplant.

In allen weiteren Stadtteilen gibt es ein **Nebeneinander von offenen Baugrundstücken bzw. Baulücken auf der einen sowie leer stehenden Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäude** auf der anderen Seite.

In keinem der Stadtteile ist der bereits bestehende Leerstand aber so signifikant wie in Nanzenbach.

Trotz des Bevölkerungsrückgangs ist mittelfristig mit einer steigenden **Wohnraumnachfrage** für die Kernstadt sowie für die beiden Siedlungsschwerpunkte Frohnhausen und Manderbach zu rechnen. In Nanzenbach, Eibach, Donsbach und Oberscheld besteht aktuell nur ein geringer örtlicher Bedarf an Grundstücken, der hier auch aus innerörtlichem Leerstand bedient werden kann. Es muss gelingen, die Nachfrage in diesen Stadtteilen und vor allem im Förderschwerpunkt Nanzenbach aufrecht zu halten und zu verstärken. Zwar ist Nanzenbach durch seine etwas abseitige Lage und die klimatische Gegebenheiten gegenüber anderen Stadtteilen im Nachteil - die reizvolle Landschaft, die große Ortsverbundenheit der Bürgerinnen und Bürger und die intakte Dorfgemeinschaft bieten hier aber eine Basis, auf der die Dorferneuerung mit entsprechenden Maßnahmen (Information, Vernetzung, Umbau, Rückbau etc.) aufbauen kann.

Viele der in der Bürgerbeteiligung entwickelten Projektideen werden eine deutlich positive Wirkung auf die Lebens- und Wohnqualität der unterschiedlichen Generationen in Nanzenbach haben und damit mittelbar auf die beschriebene Problematik einwirken. So wird etwa der geplante Umbau/Sanierung des gesamten Bereichs DGH-Turnhalle-Pulverich zu einem Freizeit- und Begegnungsbereich für Jung und Alt die Attraktivität und Wertschätzung des Ortes erhöhen. Andere Projekte, wie beispielsweise das Ortskernentwicklungskonzept oder selbstverständlich die Beratung und Unterstützung Privater hinsichtlich sinnvoller Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durch die Dorferneuerung können hierzu einen direkten Beitrag leisten. Die Diskussionen in den Dorfforen haben gezeigt, dass das Bewusstsein für die Herausforderungen des demographischen Wandels in Bezug auf Infrastruktur, Leerstand und Sozialgefüge absolut besteht. Die lange Liste von Projekten, die eine mittel- oder unmittelbare Wirkung erzielen werden, spiegelt die Bereitschaft der Nanzenbacher, ihren Ort gemeinsam zukunftsfähig zu gestalten.

1.5. Wirtschaftliche Situation

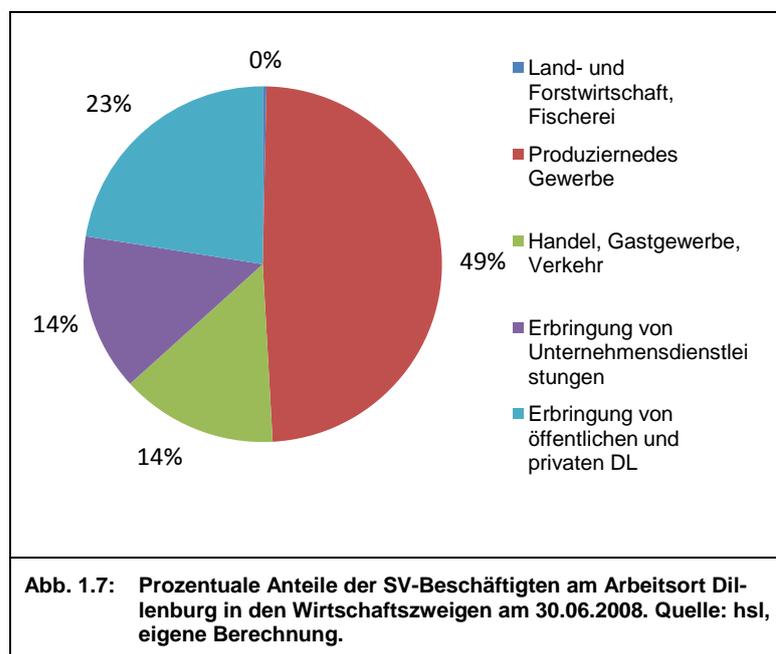
Traditionell ist die Region von Bergbau und Hüttenwesen geprägt. Funde aus der Zeit um 500 v.Chr. geben Hinweise, dass die damals dort ansässigen Kelten bereits Techniken des Bergbaus und der Eisenverhüttung gekannt haben müssen. Erste Eisenhütten sind in der Region ab dem 15. Jh. urkundlich erwähnt, die Zeche *Bieberstein* in der Nanzenbacher Gemarkung ebenso. Im Laufe der Jahrhunderte werden Dutzende von Kupfer- und Eisenerzgruben in Nanzenbach, Oberscheld und Eibach sowie in der gesamten Region um Dillenburg erwähnt. Im 19. Jh. wird Dillenburg an die Köln-Gießener Eisenbahn angeschlossen. Fortan kann das heimische Erz zu den Hütten ins Ruhrgebiet transportiert werden, aber auch die Steinkohle aus dem Ruhrgebiet zu den Hochöfen der Region, die bislang mit Holzkohle betrieben wurden. Nach den beiden Weltkriegen, in denen Eisenerz kriegswichtiger Rohstoff ist, kommt die Industrie zum Erlahmen: Gruben und Hütten werden sukzessive stillgelegt. 1968 werden die Grube *Königszug* und das Oberschelder Hochofenwerk geschlossen, womit die lange Tradition von Eisenerzabbau und -verhüttung in der Region ein Ende findet²⁸.

Aus dieser Tradition heraus ist der Lahn-Dill-Kreis jedoch bis heute von der **Metallverarbeitung** dominiert. Die regionale Wirtschaft ist deutlich vom Produzierenden Gewerbe geprägt – Schwerpunkte sind Metall- und Formenbau mit zahlreichen klein- und mittelständischen Unternehmen.

Arbeitsmarkt

Am 30.06.2008 waren am Arbeitsort Dillenburg 10.259 **sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer** beschäftigt. Etwa die Hälfte davon war im **Produzierenden Gewerbe** tätig. Damit lag die Stadt sogar über dem Durchschnittswert des Lahn-Dill-Kreises, der insgesamt stark industriell geprägt ist. In Hessen insgesamt waren nur 26 % aller SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe tätig.

Entsprechend geringer waren in Dillenburg die Anteile der SV-Beschäftigten im **Dienstleistungsbereich**, sowohl im Bereich Erbringung von Unternehmensdienstleistung (Hessen: 26 %) als auch in der Erbringung öffentlicher und privater Dienstleistungen (Hessen: 23 %). Auch der Sektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr ist in Dillenburg unterdurchschnittlich besetzt (LDK: 19 %, Hessen: 25 %)²⁹.



²⁸ Quelle: <http://www.lahn-dill-bergland.de/DE/touristinformation/chronologie-des-bergbaus-im-schelderwald.html>

²⁹ Quelle: hsl, Daten zum 30.06.2008.

Hinsichtlich der **Qualifikation der SV-Beschäftigten** am Wohnort waren die Anteile der Abgänger einer Hoch- bzw. Fachhochschule im Lahn-Dill-Kreis und in Dillenburg deutlich niedriger als in Hessen insgesamt. Landesweit lag der Anteil bei durchschnittlich 11,4 %, in Dillenburg mit 5,4 % nur etwa bei der Hälfte, im Lahn-Dill-Kreis mit 7,1 % etwas höher. In Dillenburg und im Lahn-Dill-Kreis waren im Gegenzug etwas größere Anteile der SV-Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung zu finden (Dillenburg: 63,3 %, LDK: 63,4 %, Hessen: 56,9 %). Deutlich höhere Anteile zeigten sich bei den SV-Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung: Hier lag der Anteil in Dillenburg bei 21,1 %, in Hessen mit 14,8 % deutlich niedriger (LDK: 18 %) ³⁰. Die höheren Anteile von SV-Beschäftigten mit und ohne abgeschlossene Berufsausbildung korrelieren mit der starken Position des Produzierenden Gewerbes in der Region, das ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen bietet.

Im Rahmen des Leitprojekts **Regionales Informations- und Kommunikationsnetzwerk RIKON** soll im Rahmen der LEADER-Förderung für die Region Lahn-Dill-Bergland die Qualifizierung von Personen im erwerbsfähigen Alter unterstützt werden (Regionales Entwicklungskonzept Lahn-Dill-Bergland (REK), Pkt. 1.3.5.5). Das Projekt befindet sich noch nicht in der Umsetzung ³¹.

Zum betrachteten Zeitpunkt 30.06.2008 konnte Dillenburg einen positiven Saldo der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pendler verzeichnen: 4.488 Auspendlern standen 6.6134 Einpendler über die Gemeindegrenzen hinweg entgegen, was einen **positiven Pendlersaldo** von 2.125 Personen bedeutete ³².

Im Sept. 2009 waren in Dillenburg insgesamt 1.048 Menschen arbeitslos. Etwa 14 % davon waren jünger als 25 Jahre, etwa der gleiche Anteil (13 %) war älter als 55 Jahre. Im Lahn-Dill-Kreis waren insgesamt 9.546 Menschen ohne Arbeit, so dass rund 11 % von ihnen in der Stadt Dillenburg lebten.

Betriebe vor Ort

Anfang Februar 2011 waren in **Nanzenbach** 32 aktive Gewerbebetriebe verzeichnet ³³. Darunter befinden sich verschiedene Dienstleister, Handwerker und auch Einzelhändler (z. B. Metzgerei, Haushaltswarengeschäft). Hierbei handelt es sich jedoch um kleinere Betriebe - vor Ort befinden sich keine größeren Arbeitgeber.

Betriebe in Dillenburg

Die **Isabellenhütte** ³⁴ ist das älteste Industrieunternehmen in Hessen und erstmals 1482 urkundlich erwähnt. Am Firmensitz und Produktionsstandort Dillenburg sind rund 500 Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Legierungen für Thermoelmente, Widerstandslegierungen sowie niederohmigen Präzisions- und Leistungswiderständen. Mit der Firma *Wendel* ist ein weiteres historisch-lokales Unternehmen in Dillenburg tätig: Der ursprünglich in der Adolphshütte in Niederscheld beschäftigte Karl H. Wendel entwickelte vor dem Hintergrund der damals verwendeten giftigen bleihaltigen Emails in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts die erste bleifreie Email und gründete die Firma **Wendel GmbH, Email- und Glasurenfabrik** ³⁵. Das Unternehmen stellt heute mit international führenden Standards hinsichtlich Produktqualität und Vermeidung von Umweltschäden Emailles, Glasuren und Engoben her.

Die mittelständische Firma **Stahlo Stahlhandels GmbH & Co.KG** ³⁶ ist ein modernes Stahl-Service-Center mit maßgeschneiderten Stahl-Formteilen vom laufenden Band. Das Unternehmen wurde im März 2011 zum dritten Mal in Folge mit dem Gütesiegel *Top Arbeitgeber Deutschland* ausgezeichnet und gehört zur *Friedhelm-Loh-Group* mit Unternehmenszentrale in Haiger.

Ebenfalls in der Stahlindustrie ist **ThyssenKrupp Nirosta** am Standort Dillenburg tätig, wo hauptsächlich dünner austenitischer Edelstahl hergestellt wird ³⁷.

³⁰ Quelle: hsl, Daten zum 30.06.2008.

³¹ Quelle: Auskunft der Stadt Dillenburg am 16.08.2011.

³² Quelle: hsl, Daten zum 30.06.2008.

³³ Quelle: Stadt Dillenburg.

³⁴ Quelle: www.isabellenhuette.de

³⁵ Quelle: www.wendel-email.de/

³⁶ Quelle: www.stahlo.de

³⁷ Quelle: <http://karriere.thyssenkrupp-nirosta.de/de/karriere/ihre-zukunft-bei-thyssenkrupp-nirosta/ihre-arbeitgeber/dillenburg.html>

Seit mehr als 70 Jahren beliefert das eigentümergeführte mittelständische Unternehmen **LINDE + WIEMANN**³⁸ die Automobilindustrie mit strukturelevanten Bauteilen und Gruppen. Firmensitz ist Dillenburg – an insgesamt 12 Standorten sind zusammen 1.700 Mitarbeiter beschäftigt. Ein weiterer Zulieferer der Automobilindustrie ist die Firma **Cohline**³⁹, eine führende und expandierende Unternehmensgruppe mit ca. 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an zwei Standorten in Deutschland sowie zwei weiteren in England und den USA. Das Unternehmen produziert seit 1932 Rohr- und Schlauchleitungssysteme für die Automobil-, Nutzfahrzeug-, Bau-, Landmaschinen- und Motorenindustrie sowie deren Systemlieferanten. Weiterhin entwickelt und produziert das inhabergeführte mittelständische Familienunternehmen **Weber GmbH & Co. KG**⁴⁰ Kunststoff-Komponenten, Module und Systeme sowie Spritzgießformen für die Bereiche Automotive, Haustechnik und Heiztechnik. An den Standorten Dillenburg und Legnica (Polen) sind insgesamt 750 Mitarbeiter tätig.

Als weiterer größerer Arbeitgeber beschäftigt sich die 1955 gegründete **Bretthauer Kunststofftechnik GmbH**⁴¹ mit der Entwicklung und Herstellung von Kunststoffspritzgussteilen aus allen thermoplastischen Kunststoffen. Das Stammwerk befindet sich in Dillenburg-Frohnhausen, ein weiterer Standort in Thüringen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 190 Mitarbeiter.

Weitere größere Arbeitgeber sind die Firma **Ströher GmbH**⁴², die extrudierte Keramik für Boden und Wände anbietet. Das ursprünglich schweizer Unternehmen **Confiseur Läderach (Marc Antoine)**⁴³ ist seit 1981 in Deutschland tätig und verfügt neben Dillenburg-Manderbach über weitere europäische Standorte und ein weltweites Vertriebsnetz.

Betriebe in der Region

Herborn

In Herborn ist mit der Firma **Rittal GmbH & Co. KG** der größte Arbeitgeber der Region ansässig. Die Firma **Sell GmbH Premium Aircraft Interiors** steht industriegeschichtlich auf einem der ältesten Industriestandorte der Stadt. Ein weiterer großer Arbeitgeber ist der **Gewerbepark Burger Eisenwerke** mit ca. 30 auf dem Gelände angesiedelten Firmen. Seit Juni 2010 gibt es zudem wieder eine Brauerei in Herborn: Das **Herborner Brauhaus** kann auf eine über 130-jährige Brautradition zurückblicken. Die Brauerei wurde von der Familie Hösl übernommen und in Ihre **MH-Braugruppe** integriert.

Haiger

In Haiger ansässige Unternehmen:

- Carl Cloos Schweisstechnik GmbH
- Hailo - Fertigung von Leitern, Dampfbügelsystemen, etc.
- Klingspor AG Schleifsysteme GmbH & Co. KG
- Kühne + Nagel AG & Co. KG, NL Haiger
- Loh Services GmbH & Co. KG (Service-/Verwaltungsgesellschaft der Friedhelm-Loh-Group)
- Rittal GmbH & Co. KG, NL Haiger
- RITTO GmbH & Co. KG
- Schenker Deutschland AG, NL Haiger
- Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG
- Breidenbach-Torc GmbH & Co. KG

³⁸ Quelle: <http://linde-wiemann.com>

³⁹ Quelle: www.cohline.de

⁴⁰ Quelle: <http://weber-dillenburg.de>

⁴¹ Quelle: <http://bretthauer.de>

⁴² Quelle: www.stroeher.de

⁴³ Quelle: <http://laederach.de/>

- Samen-Schneider GmbH
- Jeuck & Schmidt Transporte GmbH & Co.Kg
- Hain Bedachungen GmbH
- Triesch, Fliesen u. Sanitärfachgeschäft

Eschenburg

Die größten in Eschenburg ansässigen Unternehmen sind:

- Bosch Thermotechnik GmbH, Werk Eibelshausen
- Rittal RGS Großschaltschränke GmbH, Werk Wissenbach
- Kettenbach Medical Dental GmbH, Eibelshausen
- Giebeler Kunststofftechnik, Wissenbach
- IVG Industrieverpackungen, Wissenbach
- Fritz WEG GmbH Technischer Großhandel, Wissenbach
- Reich GmbH Armaturen, Wissenbach

Im Mai 2011 fand in Wetzlar die erste **Metallmesse Mittelhessen** statt⁴⁴. Die gut frequentierte Messe (163 Aussteller) präsentierte die metallverarbeitende Industrie als die dominierende Branche in Mittelhessen mit zahlreichen Ausstellern aus der Region, aber auch z. B. aus dem Ruhrgebiet oder Bayern. Ziel ist, vor allem den vielen klein- und mittelständischen Unternehmen der Region die Möglichkeit zu bieten, Produkte und Leistungen umfassend zu präsentieren und neue (regionale) Geschäftskontakte zu knüpfen.

⁴⁴ Quelle: www.metallmesse-mittelhessen.de

1.6. Landwirtschaft

Die natürlichen Voraussetzungen für die Landbewirtschaftung im Lahn-Dill-Bergland werden durch eine vielgliedrige Morphologie bestimmt, die durch ein stark wechselndes System aus Kuppen, Becken und tief eingeschnittenen Tälern gekennzeichnet ist. Das Gebiet erstreckt sich im Wesentlichen über die Naturräume des Westerwaldes und des Rothaargebirges, so dass die vorzufindenden geologischen Besonderheiten die Kulturlandschaft in den letzten Jahrhunderten geprägt haben. Dies sind insbesondere Gesteine des Devons und Unterkarbons wie Diabase, Schiefertone, Grauwacken, Sandsteine und Kalkgesteine, die alleamt eher zur Ausbildung ertragsärmerer Böden führen.⁴⁵

Im *Landschaftsplan der Stadt Dillenburg* (2000) ist die landwirtschaftliche Situation im Allgemeinen für das Stadtgebiet beschrieben: Aufgrund der ungünstigen, kleinstparzellierten Grundstücksaufteilung in der Feldgemarkung infolge der Realteilung-Erbfolge und der relativ schlechten Böden und Hanglagen ist eine ökonomisch rentable Landbewirtschaftung sehr erschwert. Trotz alledem hat die kleinstrukturierte Landbewirtschaftung bis in die 1960er Jahre wesentlich zur Struktur-, Biotop- und Arten-Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaft beigetragen. Seitdem ist insbesondere die Ackernutzung für die familiäre Eigenversorgung fast gänzlich zurückgegangen, wobei die ehemals extensiv bewirtschafteten Ackerflächen in Grünland übergingen, durch natürliche Sukzession verwaldeten oder gezielt aufgeforstet wurden, ebenso wie viele ehemalige Gemeindeviehweiden. Durch diese Entwicklung gingen viele artenreiche Magerrasen, aber auch Feuchtwiesen-Tälchen verloren. Flurbereinigungen zur Verbesserung der Besitz- und Nutzungsstruktur erschienen zu aufwändig und wurden auch in Nanzenbach bisher nicht vorangebracht.

In Bezug auf die **Flächennutzung** bleibt nach Auswertung der Daten des Statistischen Landesamtes ein Rückgang von 2.560 ha (1995: 31 % der Stadtfläche) auf nunmehr 2.446 ha (2009: 29 % der Stadtfläche) festzuhalten. Der landwirtschaftliche Flächenverlust über den Zeitraum von 15 Jahren umfasst im Stadtgebiet somit 114 ha.⁴⁶

Die aktuelle Situation hinsichtlich der **landwirtschaftlich genutzten Fläche** in Dillenburg (1.225 ha LF) zeigt die nachfolgende Tabelle.⁴⁷

	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)				Betriebe mit Rindvieh	Betriebe mit Schweinen
		insgesamt	davon Dauergrünland	davon Ackerland			
				insgesamt	davon Getreide		
Dillenburg	42	1.225	1.134	91	66	21	1
Lahn-Dill-Kreis	812	24.438	15.231	9.147	5.678	348	77
Reg.-Bezirk Gießen	5.553	206.854	89.946	116.597	75.505	2.708	1.929
Hessen	22.355	783.905	291.845	486.086	305.513	10.223	8.294

Tab. 1.1: Ausgewählte Daten zur Landwirtschaft.

In Nanzenbach ansässig sind fünf Nebenerwerbsbetriebe mit Flächengrößen zwischen 17 und 83 ha, die zusammen 210 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften.⁴⁸ Bei der Flächennutzung überwiegt mit ca. 97 % das Grünland, Ackerbau wird nur auf 2 % der Flächen betrieben. Anzumerken ist, dass Nanzenbach mit einer landwirtschaftlichen Vergleichszahl von nur 4,4 zu den ertragsschwächsten Gemarkungen in ganz Hessen gehört und Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete beantragt werden kann (AGZ, *Bergbauernprogramm*).⁴⁹

Die **Tierhaltung** spielt in der Gemarkung Nanzenbach eine wichtige Rolle für die weitere Grünlandnutzung und Offenhaltung der Landschaft: Drei Betriebe halten entweder Rinder bzw. auch Milchkühe, ein Betrieb

⁴⁵ Quelle: <http://lahn-dill-bergland.de/DE/naturpark/landwirtschaft.html>.

⁴⁶ Quelle: Fachdienst Landwirtschaft, H. Lauff, Aktenzeichen: 24.1-30.06.1-DE Dillenburg-Nanzenbach (23.03.211). Informationen wurden in das Kapitel Landwirtschaft an unterschiedlichen Stellen eingearbeitet.

⁴⁷ Quelle: ASE 2007, HSL, 2010.

⁴⁸ Quelle: InVeKos-Daten 2010.

⁴⁹ Quelle: Standortkarte von Hessen – Natürliche Standorteignung für landbauliche Nutzung (1979).

eine Schaf- und Ziegenherde. Seit der Datenerfassung für den Landschaftsplan der Stadt Dillenburg im Jahre 2000 hat sich die Anzahl der Betriebe nicht verändert, vielmehr ist sogar ein Betriebsflächenzuwachs festzustellen.

Im Lahn-Dill-Bergland findet sich eine stark ausgeprägte **Nebenerwerbslandwirtschaft**. Während im hessischen Durchschnitt ca. 70 % aller Landwirte einem Nebenerwerb nachgehen, sind dies in der Region weit über 80 %. Der Grund liegt in der frühen Entwicklung und auch heute noch großen Zahl industrieller Betriebe, die ein außerlandwirtschaftliches Einkommen ermöglichen. In vorhergehenden Jahrhunderten war es der Bergbau, danach die Wanderarbeiterschaft, die den Familien ein konstantes Einkommen bereitstellen konnte.

Heute trägt diese extensive Landbewirtschaftung entscheidend zur Offenhaltung der Kulturlandschaft bei. Der Vergleich der aktuellen Luftbilder und der Standortkarte aus dem Jahr 1979 zeigt eine **Verbuschung** von Nebentälern und von Grenzertragsstandorten an Hängen, aber auch der von Privatpersonen bewirtschafteten Flächen. Die Nebenerwerbsbetriebe im Ort können aufgrund ihrer hauptberuflichen Tätigkeit keine weiteren Flächen aufnehmen, so dass insbesondere kleinere Grünlandstücke, die maschinell nur schwer zu bewirtschaften sind, bereits aus der Nutzung genommen worden sind bzw. zukünftig nicht mehr genutzt werden könnten. Die Realerbteilung ohne jede Konsolidierung bzw. Flurbereinigung führt dazu, dass auch noch heute viele Flurstücke nicht über Wege erschlossen sind.

Eine Besonderheit in Nanzenbach sind die Schneitelbäume. Die Beschneidung zur Laubheunutzung ist eine im Lahn-Dill-Kreis einmalige Form der Futtergewinnung. Im Gegensatz dazu ist laut REK-Fortschreibung der hohe Waldbesatz mit seiner stark zersplitterten Besitzstruktur ein besonderes Spezifikum der gesamten Region Lahn-Dill-Bergland. Dies bedeutet, dass die wirtschaftliche Nutzung des Holzes z. B. zur Energiegewinnung und Vermarktung nur bedingt möglich ist. Zu viele Eigentümer haben ihre Parzellen nach ihren Bedürfnissen bewirtschaftet, so dass ein uneinheitlicher und damit wirtschaftlich nur schwer nutzbarer Aufwuchs entstanden ist.⁵⁰

Für den Stadtteil Nanzenbach werden aktuell 30 leer stehende Neben- oder Wirtschaftsgebäude ausgewiesen⁵¹. Im Rahmen der Dorferneuerung ist eine mögliche Umnutzung bzw. ggf. Um- und Rückbau zu prüfen, vgl. hierzu Pkt. 1.4.

1.7. Tourismus

Der kleinste Stadtteil Nanzenbach ist wunderschön zwischen zwei Bergrücken im Tal des Nanzenbachs gelegen, inmitten des Schelder Walds. Nach jeweils kurzem Aufstieg hat der Besucher bei gutem Wetter beeindruckende Aussicht in den Taunus, den Westerwald und das Rothaargebirge. Heute völlig frei von Industrie stellt sich Nanzenbach als ausgesprochen ruhiger und idyllischer Ort mit guter Wohnqualität dar.⁵²

Die Geschichte Nanzenbachs ist geprägt durch den Bergbau. Fast alle männlichen Einwohner verdienten bis ins 20. Jahrhundert ihren Lebenserwerb in den umliegenden Erzgruben und im Nebenerwerb in der Landwirtschaft. Das Dorf war berühmt für seinen Reichtum an Kupfer. Bereits 1464 wurde hier eine Kupferhütte betrieben. 1482 wurde die Kupferhütte Isabelle am unteren Nanzenbach bei Dillenburg erbaut. Die Nachfolgerin dieses Werks ist die jetzige *Isabellenhütte*. Später wurde dann auch Eisenerz abgebaut und nach Oberscheld zum Hochofen transportiert. Zutreffend ist daher für Nanzenbach auch die die Bezeichnung *Bergmannsdorf*.

Besonders die Siedlungsstruktur ist typisch und ortsbildprägend für Nanzenbach (siehe Pkt. 1.4) und wird heute als Meisterleistung der deutschen Baukunst des späten 18. Jahrhunderts gewertet („Reißbrettstruktur“).⁵³ Weite Teile des Ortes entlang der Hauptstraße stehen als Gesamtanlage unter Denkmalschutz, zahlreiche Einzeldenkmale sind vorhanden.

⁵⁰ Quelle: REK Lahn-Dill-Bergland, Seite 33 ff.

⁵¹ Stand August 2011, s. Pkt. 1.4. des DEK.

⁵² Quelle: Informationen zum Tourismus zusammengestellt von der Stadt Dillenburg sowie unter www.dillenburg.de.

⁵³ Quelle: www.nanzenbach.de.

In der Gemarkung Nanzenbach finden sich folgende **Erlebnispunkte**:

- Keltische Ringwallanlage *Heunstein* (471 m): Die **Anlage** erstreckte sich auf einer Länge von ca. 650 m über den Bergrücken und umfasste eine Fläche von 12 ha. Die Wälle stellen vergangene Reste von Mauern aus Holz, Erde und Steinen dar; ihr Verlauf ist stellenweise nur noch schwach im Gelände erkennbar. Mitglieder des Heimatvereins bieten u. a. hier Führungen an sowie auch in anderen Bereichen der Nanzenbacher Gemarkung, wo Spuren frühzeitliche Besiedlung erkennbar sind.
- Ehemalige bergmännische Begegnungsstätte *Eschenburg* (589 m): beliebtes Ausflugsziel und Aussichtspunkt, 1935/36 wurde auf der Spitze der Eschenburg ein 43 m hoher Aussichtsturm zu Ehren der Bergleute errichtet. Im 2. Weltkrieg als Funkstation genutzt, fiel der Turm 1945 einem Fliegerangriff zum Opfer. Heute existiert ein Holzmodell, der Neubau eines Turmes wird in der Region diskutiert.⁵⁴
- Viele weitere Bergbaurelikte in der näheren Umgebung, die über den *Bergmannsweg* (s. u.) erreichbar sind.

Der Stadtteil Nanzenbach wird direkt von den folgenden **Fernwander- und Wanderwegen** tangiert:⁵⁵

- *Hessenweg 5*: von Dillenburg über den Vogelsberg bis nach Bad Brückenau, 186 km
- *Uplandweg X 15*: von Salzkotten nach Dillenburg, 166 km
- *Montanhistorischer Wanderweg*: von Lahnhof nach Dillenburg, 37 km
- *Bergmannspfad*: vom Aartalsee zum Rothaarsteig, 37 km
- *Schelderwaldweg*: von Biedenkopf nach Dillenburg, 38 km
- *Angelburgpfad*: von Dillenburg nach Caldern, 42 km
- Örtliche Wanderwege: *Bergmannsweg Nanzenbach* (Rundweg, 8 km) und Extratour *Eschenburgpfad* (Rundweg, 9 km), Wanderung auf dem Höhenzug zwischen Eschenburg und der Ringwallanlage Heunstein (*Die Hecke*⁵⁶, ca. 12 km)

Ein Anschluss an das regionale bzw. überregionale Radwegenetz (R1, R8 und die Oranierroute) ist nicht vorhanden. Die fehlende Radweganbindung nach Dillenburg wird von den Einwohnern als dringender Handlungsbedarf gesehen, zumal dadurch auch die Anbindung an überregionale Fernradwege geschaffen und für den Ausbau des sanften Tourismus in Nanzenbach genutzt werden könnte.

Die Stadt Dillenburg, deren Geschichte eng mit der des Niederländischen Königshauses⁵⁷ verknüpft ist, hat mit ihrer Historie, den Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und der Umgebung viel zu bieten:⁵⁸

- reizvolle Altstadt
- Wilhelmsturm mit dem Museum zur Geschichte der Häuser Nassau und Oranien-Nassau sowie die Kasematten (unterirdische Verteidigungsanlagen)
- neoklassizistische *Villa Grün* mit dem Wirtschaftsgeschichtlichen Museum und regelmäßig stattfindenden Sonderausstellungen
- Ev. Stadtkirche mit der Gruft der Nassau-Dillenburger Grafen- und Fürstenfamilie
- Hessisches Landesgestüt Dillenburg
- Familien- und Freizeitbad *Aquarena*

⁵⁴ Quelle: <http://www.ich-geh-wandern.de/hessen-extratour-eschenburgpfad>.

⁵⁵ Quelle: www.dillenburg.de.

⁵⁶ Quelle: <http://www.ich-geh-wandern.de/die-hecke>.

⁵⁷ Der in Dillenburg 1533 geborene Graf Wilhelm von Nassau-Dillenburg, auch Prinz von Oranien, ist der Stammvater des Niederländischen Königshauses, der Linie Oranien-Nassau.

⁵⁸ Quelle: www.dillenburg.de.

- Feste und Veranstaltungen wie z. B. Dillenburger Hengstparade (alle zwei Jahre) und Dillenburger Bachwoche (jährlich), Jazz-Weekend und Aquarena-Nacht (Freiluftfest in der Innenstadt), Kirschenmarkt und Hubertus-Markt
- Ausflüge im Naturpark *Lahn-Dill-Bergland*, zum Besucherstollen *Ypsilanta* (Oberscheld) oder zum Wildpark Donsbach.
- Zugang zu Fernwanderwegen⁵⁹ wie z. B. *Rothaarsteig*, *Westerwald-Steig*, *Schlösserweg*, *Uplandweg* oder *Lahn-Dill-Bergland-Pfad*⁶⁰

In Bezug auf die touristischen Kenngrößen ergibt sich für Dillenburg im August 2010 folgendes Bild:⁶¹

	Betriebe – geöffnet	Betten- angebot	Ankünfte/Gäste		Übernachtungen		Durch- schnittliche Aufent- haltungsdauer in Tagen
			August 2010	Verän- derung zum Vor- jahres- monat (%)	August 2010	Verän- derung zum Vor- jahres- monat (%)	
Dillenburg	6	329	788	38,2	1.468	38,4	1,9
Lahn-Dill- Kreis	99	5.251	19.546	3,2	44.563	7,5	2,3
Reg.-Bezirk Gießen	552	33.103	107246	3,8	267.986	3,5	2,5
Hessen	3.649	248.897	1065.795	9,4	2.727.860	6,6	2,6

Tab. 1.2: Übersicht des Angebots, der Gästeankünfte und Übernachtungen der touristischen Betriebe mit mehr als neun Betten.

Die Stadt Dillenburg wies im August 2010 im Vergleich zum August des Vorjahres 2009 deutlich positivere Zahlen auf: Dies ist bedingt durch die Eröffnung eines neuen Beherbergungsbetriebs in der Stadt. Sowohl die rund 790 Gästeankünfte als auch die Übernachtungszahlen (1.470) verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um 38 %. Die Vergleichswerte von Landkreis und Land verzeichneten in diesem Zeitraum zwar ebenfalls einen positiven Trend, lagen aber deutlich unterhalb der Dillenburger Werte. Die Aufenthaltsdauer der Gäste in Dillenburg lag im August 2010 mit 1,9 Tagen im Bereich des Kurzurlaubs. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer für den Regierungsbezirk Gießen und das Land Hessen lag bei 2,5 bzw. 2,6 Tagen. Von den sechs Beherbergungsbetrieben in Dillenburg sind drei mit dem Zertifikat des *Rothaarsteiges* und zwei mit *Wanderbares Deutschland* ausgezeichnet.

In Nanzenbach selber besteht nur bedingt ein **gastronomisches Angebot**: Die Gaststätte Jägerheim wurde 2009 geschlossen, aktuell gibt es eine Schankstätte mit begrenzten Öffnungszeiten (kein Speiseangebot) sowie ein Bistro mit einem kleinen Speiseangebot, welches nachmittags geöffnet hat. Nach Aussagen der Dorfbevölkerung ist die Infrastruktur und das Angebot in Nanzenbach gut (siehe Pkt. 1.3), allerdings fehlen allgemeine Treffmöglichkeiten z. B. in einem Café. Einen Beitrag zur Förderung der touristischen Attraktion könnte ein öffentlicher Treffpunkt mit integriertem Museum und Café sein. Hotels oder Restaurants sind keine vorhanden, im Ort existieren mehrere private Pensionen und Zimmervermietungen (ca. 7-8 Familienbetriebe), die nach Aussage der Vereinsvorstände ca. 40 Betten vorhalten. Diese werden vor allem von Montagearbeitern und weniger von Feriengästen genutzt.

Des Weiteren wird auch im Wiederaufbau des Eschenburgturms als Wahrzeichen der Bergbaugeschichte und besonderem Aussichtspunkt ein hohes touristisches Potenzial gesehen, allerdings fehlen bis dato die Investoren für dieses Vorhaben. Im Rahmen der Dorfforen wurde außerdem auch auf die bis jetzt fehlende Verbindung zwischen dem *Heunstein* und der Eschenburg als wichtiger Lückenschluss im Wanderwegenetz hingewiesen.

⁵⁹ Quelle: <http://www.wanderkompass.de/fernwanderweg/hessen>.

⁶⁰ Quelle: <http://www.lahn-dill-bergland.de>.

⁶¹ Quelle: Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im August 2010 – vorläufige Ergebnisse, HSL, 2010.

Dillenburg liegt im *Naturpark Lahn-Dill-Bergland*⁶², der 2007 als Hessens elfter **Naturpark** ausgewiesen wurde (siehe Pkt. 1.8). Verkehrstechnisch ist das *Lahn-Dill-Bergland* durch die Autobahn BAB 45 gut angebunden, die direkt am Westrand des Naturparks verläuft. Der Park ist gleichzeitig **LEADER-Region** und wird vom Verein *Region Lahn-Dill-Bergland e. V.* verwaltet. Die touristischen Themenschwerpunkte der Region sind: Wandern, Reitwandern bzw. Reittourismus, Radwandern und Gesundheitstourismus. Die reizvolle Mittelgebirgslandschaft wird durch Premium-Wanderwege wie den Lahn-Dill-Bergwald-Pfad, 19 Extratouren und zwei Radwanderstrecken erschlossen. In der Strukturanalyse⁶³ aus dem Jahr 2005 wird der Stadt Dillenburg eine eigene örtliche Profilierungsstrategie mit einzelnen Umsetzungsmaßnahmen zugewiesen. Das Profil sieht für Dillenburg folgendes vor:

- Ausbau der bestehenden touristischen Schwerpunktfunktion in den Bereichen Wandern und Reittourismus
- Etablierung des Ortes als Tagesausflugsziel

Dabei sollen folgende Schlüsselprojekte umgesetzt werden:

Nr. 7	Endogene Qualifizierungs- und Investitionsoffensive im Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe
Nr. 8	Durchführung einer breiten Klassifizierungskampagne im Beherbergungsgewerbe
Nr. 9	Förderung der Außengastronomie
Nr. 12	Angebot regionaler Produkte in der Gastronomie
Nr. 18	Nutzung überregional wirksamer Veranstaltungen als Marketinginstrument

Der *GEOPARK Westerwald Lahn-Taunus* erstreckt sich mit 4.200 m² über eine Region von ganz besonderer geologischer, landschaftlicher, kultur- und montanhistorischer Qualität: Auf dieser Fläche können über 400 Millionen Jahre Erdgeschichte und über 2.000 Jahre Bergbaugeschichte erkundet und erlebt werden (siehe auch Pkt. 1.8). Überall bieten geologische Sehenswürdigkeiten den Besuchern zahlreiche Möglichkeiten, tief in die Entwicklungsgeschichte der Erde einzutauchen.⁶⁴ Für die Stadt Dillenburg bieten sich im Rahmen des Geoparks Entwicklungspotenziale, die Bergbaugeschichte weiter zu erschließen und in den Gesamtkontext des Parks einzubinden (z. B. Heunstein mit einem separaten Kulturwanderweg).

Hinsichtlich der **touristischen Organisationsstruktur** ist die Stadt Dillenburg Mitglied im Naturpark *Lahn-Dill-Bergland* sowie in der gleichnamigen LEADER-Region und somit beteiligt an Abstimmungen und Planungen des zertifizierten Wanderwegenetzes *Lahn-Dill-Berglandpfad* (Thema: Naturraum, Geschichte, Extratouren), die als wichtige Erschließungsfunktionen die Grundlage der touristischen Entwicklung der Region bilden. Weiterhin ist der Verein *Region Lahn-Dill-Bergland e. V.* Mitglied in der Destination Lahntal (*Lahntal Tourismus Verband – LTV*).

Die ehemalige keltische Siedlung Heunstein ist eingebunden in die Entwicklung und Vermarktung durch den *GEOPARK Westerwald, Lahn und Taunus*. Als Geschäftsstelle des Hessischen Rothaarsteigvereins e. V. ist Dillenburg außerdem für alle Belange rund um den Rothaarsteig zuständig.

⁶² Quelle: <http://www.lahn-dill-bergland.de>.

⁶³ Quelle: Strukturanalyse Tourismus Lahn-Dill-Bergland, CIMA GmbH, 2005.

⁶⁴ Quelle: <http://www.geopark-wlt.de>.

1.8. Ökologie und Naturschutz, Geologie und Bergbau

Das **Gladenbacher Bergland**⁶⁵ ist ein bis rund 600 m hoher Mittelgebirgszug im Rheinischen Schiefergebirge an der Nahtstelle von Rothaargebirge (Norden und Nordwesten), Westerwald (Südwesten), Östlichem Hintertaunus (im Süden) und Westhessischem Bergland im Osten. Im System der Naturräume in Deutschland gehört das Gladenbacher Bergland der Haupteinheitengruppe 32 – Westerwald an.

Ein durchgehend bewaldeter westlicher Ausläufer des Gladenbacher Berglandes ist der **Schelder Wald** (ca. 600 m. ü. NN). An der Westflanke des Schelder Waldes liegt im Tal am gleichnamigen Fluss der Stadtteil Nanzenbach, umgeben von jeweils nord-südlich verlaufenden Höhenzügen. In westlicher Richtung zwischen Nanzenbach und Frohnhausen liegt die Hecke (inkl. der Eschenburg), in südöstlicher Richtung der Schelder Wald. Nach Südwesten nehmen von den Hochflächen aus im Schelder Wald die Höhen allmählich bis zum Dilltal von fast 600 m auf knapp über 400 m ab.

Der Schelder Wald war schon zur Keltenzeit (650 bis 50 v. Chr.) besiedelt und auch heute noch sind Spuren einstiger prähistorischer menschlicher Tätigkeiten sowie unterschiedliche Wegesysteme zu erkennen. Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte der Wald eine besondere wirtschaftliche Bedeutung als Abbaugbiet für **Eisenerz**. Im 13. und 14. Jahrhundert kam es auch deswegen zu kriegerischen Auseinandersetzungen um dieses Gebiet zwischen der Landgrafschaft Hessen und den Grafen von Nassau. Heute dient der Schelder Wald in erster Linie als Erholungsgebiet für die Anwohner der umliegenden Orte.⁶⁶

Das in der Flussniederung gelegen Nanzenbach wird von zwei Seiten durch die oben erwähnten bewaldeten Höhenzüge des Schelder Waldes eingerahmt. In südlicher Richtung befinden sich **Streubstwiesen**, die allerdings in einem ungepflegten Zustand sind. Über drei Viertel der Landschaft wird als Grünfläche genutzt; im Herbst bereichern Heuballen das Landschaftsbild. Es sind im Wesentlichen die Nebenerwerbslandwirtschaft, Privatleute, der Obst- und Gartenbauverein sowie der Vogelschutzverein (Biotop), die die Landschaft offen halten und pflegen. Dennoch zeigt ein Vergleich aktueller Luftbilder und der Standortkarte aus dem Jahr 1979 eine **Verbuschung** von Nebentälern und von Grenzertragsstandorten an Hängen, teilweise aber auch der von Privatpersonen bewirtschafteten Flächen. Wie zuvor in Abschnitt 1.6 beschrieben, können die fünf Nebenerwerbsbetriebe keine weiteren Flächen aufnehmen, so dass insbesondere kleinere Grünlandstücke, die maschinell nur schwer zu bewirtschaften sind, bereits aus der Nutzung genommen wurden. Die Verbuschung sowie die aktuell bestehende Wildschweinplage tragen wesentlich dazu bei, dass viele der prägenden Streubstwiesen nicht mehr gepflegt und genutzt werden.

Große Teile der alten Ortslage entlang der Hauptstraße stehen als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Bedingt durch die siedlungstypisch sehr ausgefallene Anordnung der Häuser mit der Frontseite zur Straße finden sich jeweils daneben bzw. dahinter angrenzende Gärten (teilweise noch Bauerngärten) und an einigen Häuserfronten Spalierobst (vier Häuser), die das Ortsbild prägen. Weitere **Ortsbild prägende Elemente** wie Einzelbäume sind im alten Ortskern vereinzelt als Hofbäume oder auf Plätzen vorhanden, im Ort befinden sich zudem drei Brunnen. Bei den Dorfforen wurde erwähnt, dass die Plätze bzw. Grünflächen in der Anzahl gering und teilweise nicht ansprechend gestaltet sind (z. B. Plätze um die Brunnen, beim Bäcker und Haushaltswarengeschäft, obere Bushaltestelle, Hübschbeul). Während der Dorfforen wurden Skizzen zur Sanierung der Brunnen erarbeitet. Zwei der drei Brunnen sind im Rahmen öffentlicher Maßnahme im Aktionsprogramm vertreten. Auch für den dritten Brunnen wurde zunächst eine Projektskizze erarbeitet, allerdings befindet dieser sich in Privatbesitz.

Auch der Zustand des Brandweihers wird aktuell als Problem angesehen.

Bedingt durch die Hauptstraße, die das Dorf teilt, gibt es keinen zentralen, begrünten Dorfplatz. Die Pflege der Grünflächen wird neben der Stadt auch durch die Mithilfe von Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins, des Heimatvereins und der Feuerwehr sowie Privatpersonen gewährleistet (teilweise Pflegeverträge mit der Stadt). Die Bemühungen der Bewohner Nanzenbachs bei der Pflege von Grünflächen werden zurzeit durch die bestehende Wildschweinplage zunichte gemacht. Über eine Erweiterung bzw. Optimierung dieser Pflege z. B. durch Patenschaften oder wechselnde Pflege aller Vereine wurde im Rahmen der Dorferneuerung diskutiert und eine entsprechende Projektskizze erarbeitet.

⁶⁵ Haupteinheit 320, Quelle: <http://atlas.umwelt.hessen.de/atlas>.

⁶⁶ Quelle: <http://www.wikipediade>.

In der Gemarkung Nanzenbach befinden sich zwei **Naturdenkmäler**⁶⁷:

- Baumgruppe *Hohe Koppe* (gemischte Baumgruppe, ehemaliger Aussichtspunkt, die kreisförmige Baumgruppe besteht aus 13 zum Teil starken Buchen in exponierter Lage)
- Linde auf dem *Hübschbeul*, nördlich der Grundschule (Einzelbaum)

Laut Aussagen der Regionalplanung (Entwurf 2009) wird Nanzenbach im Bereich **Denkmalpflege** als Ortsteil mit siedlungsgeschichtlich und kulturhistorisch wertvollen Ortskernen eingeordnet (Gruppe B). Auch die *Wallanlage Heunstein*, wird als spätlatènezeitliche Befestigung im Regionalplan als regional bedeutsames Bodendenkmal und archäologisch relevantes Gebiet geschützt.⁶⁸

Der Vogelschutzverein Nanzenbach pflegt mittels einer Patenschaft zum einen die Feuchtbiotope/Flachwassertümpel *Schwarzbach* und *Walkenborn* sowie zum anderen eine Magerrasenfläche westlich des Appersbergs. Im Zuge von Siedlungserweiterungen wurden am Wissenbacher Berg Magerrasen-Flächen und Gehölzstrukturen als Ausgleichsflächen ausgewiesen, außerdem verschiedene Stadtwald-Biotope. Die Entwicklungskarte des Landschaftsplanes enthält weitere konkrete **Maßnahmenvorschläge** für Landwirtschaft, Artenschutz, Forstwirtschaft und andere Themenfelder wie z. B.

- B3: Erhalt kulturgeschichtlicher Bodendokumente im östlichen Nanzenbach (hier: mittelalterliche Terrassierungen, teilweise Huteweiden und Wüstungen)
- A 19: Erhalt, Pflege und Entwicklung strukturreicher Streuobstbestände
- L 4: Durchführung der Laubheunutzung (Schneitelbäume) durch den Einsatz robuster Rinderrassen, (alternativ auch robuste Schweinerassen)

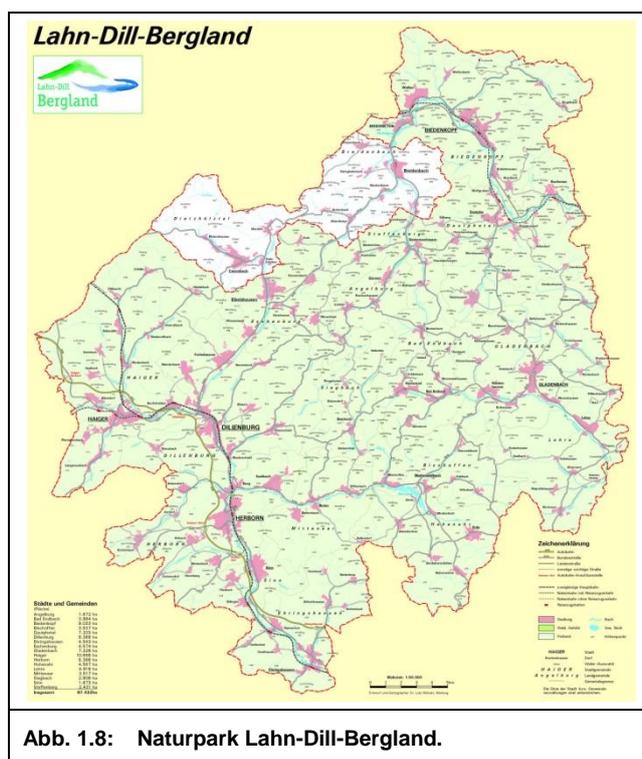


Abb. 1.8: Naturpark Lahn-Dill-Bergland.

Die Mittelgebirgsregion Lahn-Dill-Bergland wurde 2007 als elfter **Naturpark** in Hessen ausgewiesen und umfasst 19 Kommunen und zwei Landkreise. Der *Naturpark Lahn-Dill-Bergland* erstreckt sich von Biedenkopf im Norden bis nach Wetzlar im Süden und von Dillenburg im Westen bis nach Gladenbach im Osten. Zentrales Anliegen der Naturparke ist es, den Schutz und die Nutzung der Kulturlandschaften zu verbinden, so dass die Interessen des Naturschutzes und der Landschaftspflege mit den Bedürfnissen der Erholungssuchenden abgewogen und sinnvoll umgesetzt werden (nachhaltiger/sanfter Tourismus). Diese Ziele wurden im Laufe der Zeit durch unterschiedliche Aufgaben im Rahmen einer nachhaltigen regionalen Entwicklung ergänzt, die langfristig hin zu einer Kulturlandschaft ohne musealen Charakter führen soll.⁶⁹

Das Lahn-Dill-Bergland zeichnet sich durch einen stark wechselnden geologischen Untergrund mit teilweise großen Reliefunterschieden aus, die eine abwechslungsreiche Nutzung zur Folge haben. Dies bedingte, dass sich dementsprechend eine Flora und Fauna mit hoher Strukturvielfalt und einem kleinräumigen Nebeneinander unterschiedlicher Bio-

toptypen⁷⁰ etabliert hat. Durch die Gründung von Landschaftspflegegemeinschaften mit dem Ziel, die heimische Kulturlandschaft zu erhalten, konnten verschiedene Landschaftspflegeprojekte etabliert und eine hohe Akzeptanz für Landschaftspflege und Naturschutz bei den Bewirtschaftern in der Region erreicht

⁶⁷ Quelle: Landschaftsplan der Stadt Dillenburg (11/2000).

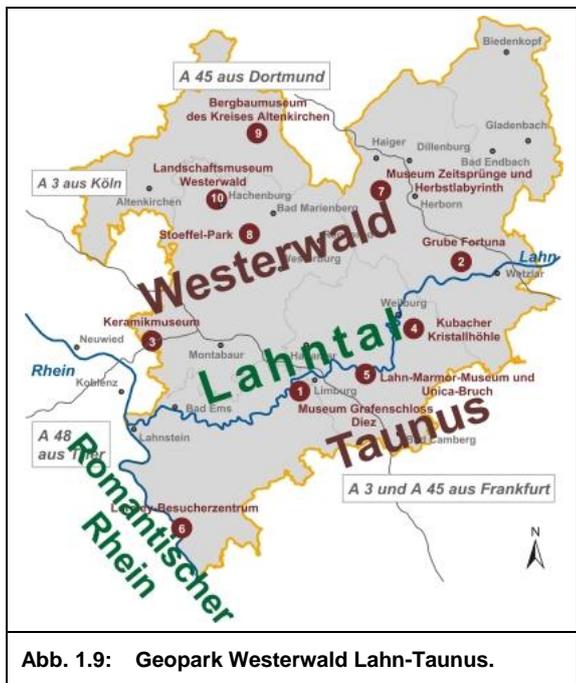
⁶⁸ Quelle: Regionalplanentwurf Mittelhessen 2009, <http://www.hessen.de>.

⁶⁹ Quelle: <http://lahn-dill-bergland.de>.

⁷⁰ Biotope = Glatthaferwiesen, Magerrasen, Borstgrasrasen, Steinbrüche und Niederwaldreste.

werden. Durch erfolgreich umgesetzte Fördermaßnahmen im Rahmen des HEKUL und des HELP⁷¹ wurde der Trend des Brachfallens in vielen Bereichen gestoppt und umgekehrt.

Nahezu auf der gesamten Fläche des Naturparks sind **Landschaftsschutzgebiete**⁷² ausgewiesen. So gehören Teile des mittleren Nanzenbachtals zum LSG „Auenverbund Lahn-Dill“. Zusätzlich dazu wurde u. a. der *Schelder Wald* als **Natura 2000-Gebiet** (FFH-Gebiet 5216-305: 3.763 ha) an die Europäische Union gemeldet.⁷³ Dieses Gebiet südlich von Nanzenbach hat das vorrangige Ziel der Erhaltung von Fledermausarten (u. a. Großes Mausohr und Bechsteinfledermaus) und Buchenwald-Pflanzengesellschaften.⁷⁴ Hinzu kommen noch mehrere Trinkwasser-Schutzgebiete, die zum größeren Teil in Nanzenbacher Wald- oder Talauenbereichen liegen.

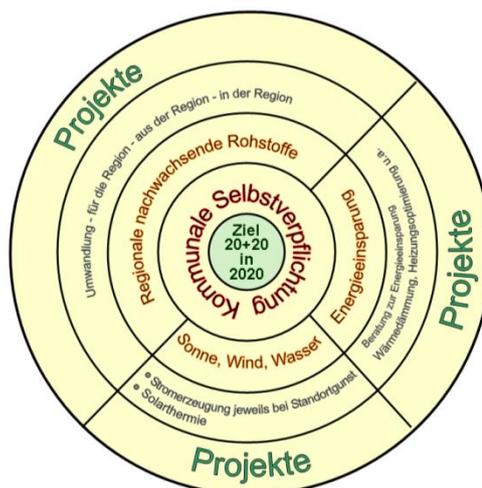


Die Stadt Dillenburg liegt im *GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus*, der 2010 offiziell durch die Gründung der Geschäftsstelle in Braunfels ins Leben gerufen worden ist. Der **Geopark** mit seinen 4.200 km² erstreckt sich über fünf beteiligte Landkreise. Geologisch gehört er zum rechtsrheinischen Teil des Rheinischen Schiefergebirges und wird durch zwei großräumige geologische Strukturen geprägt: die Lahn-Dill-Mulde sowie den Westerwald. Im *GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus* finden sich die Zeugnisse einer 2.000 Jahre alten Bergbaugeschichte. Seine Bedeutung hat die regionale Wirtschafts- und Kulturgeschichte maßgeblich geprägt. Zu den Aufgaben eines Geoparks gehört die Vermittlung von Verständnis für Natur und Landschaft, ihrer Schutzwürdigkeit und Fragilität, aber auch ihrer Bedeutung für Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.⁷⁵

Abb. 1.9: Geopark Westerwald Lahn-Taunus.

1.9. Energie

Im Rahmen der Erstellung des *Regionalen Entwicklungskonzeptes Lahn-Dill-Bergland* im Jahr 2007 rückte neben den bisherigen Themen Landwirtschaft und Tourismus das Lahn-Dill-Bergland als nachhaltige Wirtschafts-, **Energie-** und Kulturregion in den Vordergrund. Für den Bereich Energie ist insbesondere das Ziel „20+20 in 2020“ hervorzuheben: Als Beitrag zum regionalen Umwelt- und Klimaschutz soll der Verbrauch fossiler Energieträger gesenkt werden. Dahinter verbirgt sich die Selbstverpflichtung aller beteiligten Kommunen der *LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland*, bis zum Jahr 2020 eine Energieeinsparung von bis zu 20 % und einen Anteil von 20 % der erneuerbaren Energien an der Gesamtenergie zu erreichen.⁷⁶



⁷¹ HEKUL und HELP = Hessische Kulturlandschaftsprogramme
⁷² Quelle: http://www.bfn.de/geoinfo/fachdaten_nsg.
⁷³ Quelle: <http://lahn-dill-bergland.de/DE/naturpark/schutzgebiete.html>.
⁷⁴ Quelle: Fachdienst Landwirtschaft, H. Lauff, Aktenzeichen: 24.1-30.06.1-DE Dillenburg-Nanzenbach (23.03.211).
⁷⁵ Quelle: <http://www.geopark-wlt.de>.
⁷⁶ Quelle: <http://www.lahn-dill-bergland.de/DE/regionalentwicklung/arbeitskreis-energie.html>.

Vorgesehene Maßnahmen hierbei sind u. a.:

- Nachhaltige Haubergnutzung
- Verdieselung nachwachsender Rohstoffe
- Optimierung von Wasserkraftanlagen

Auf der Internetseite der LEADR-Region Lahn-Dill-Bergland ist zu lesen, dass durch den konsequenten Ausbau der Verwertung des Potenzials an regenerativen Energieträgern die Notwendigkeit zum Energieerwerb aus fossilen Quellen verringert, der damit verbundene Kaufkraftabfluss aus der Region reduziert und die so zu gewinnende regionale Wertschöpfung zur Schaffung neuer Arbeitsplätze eingesetzt werden soll. Aktuell setzt die Stadt Dillenburg in den folgenden Einrichtungen Methoden der **alternativen Energie- bzw. Stromerzeugung** ein:

- Stadthaus (Photovoltaik)
- Villa Grün (Holz-Pellet-Heizung)
- Aquarena (Bioerdgas für Blockheizkraftwerk)
- Feuerwehrhaus (Photovoltaik, Frohnhausen)
- In Planung: Kindertagesstätte Frohnhausen (mit kleinem Blockheizkraftwerk) sowie DGH Donsbach (Neubau geplant in 2011, Holz-Pellet-Heizung)
- Geplant: DGH Nanzenbach nach Dachsanierung (Photovoltaik)

Die Diskussion in den Dorfforen zeigte deutlich, dass eine nachhaltige Energieversorgung und der sorgsame Umgang mit der Energie ein Thema für die Dorferneuerung ist. Besonders bei öffentlichen Gebäuden sollte die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen und, wo immer möglich, neue Technologien der Strom- und Energieversorgung nutzen. Angedacht wurde in der Projektgruppe Energie dabei z. B. ein Blockheizkraftwerk, um entweder öffentliche Einrichtungen wie das DGH, Feuerwehrgerätehaus sowie die Turnhalle, den Kindergarten, Kirche und die Schule oder den gesamten Stadtteil zu versorgen. Auch der Wunsch nach Einsatz von Solaranlagen/Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden wurde geäußert. Des Weiteren besteht auch im privaten Bereich Interesse aktiv zu werden und Möglichkeiten alternativer Energieversorgung und Produktion zu klären.

Hinsichtlich Windkraftanlagen (WKA) existiert im Stadtgebiet Dillenburg in der Gemarkung Oberscheld ein im Flächennutzungsplan ausgewiesener Windpark. Aktuell stehen dort drei Windkraftanlagen. Das im Regionalplan ausgewiesene Vorranggebiet geht über die Gemeindegrenze Dillenburgs hinaus und umfasst außerdem eine Fläche in der angrenzenden Gemeinde Siegbach/Eisemroth. Hier stehen aktuell drei weitere WKA. Alle Anlagen werden durch private Firmen betrieben, die Stadt Dillenburg hat hier keine Beteiligung. Im Regionalplan 2010 wurde eine Fläche im Stadtteil Frohnhausen im Bereich des Harzkopfes als Vorranggebiet für Windenergienutzung ausgewiesen. Hier sind sechs WKA geplant. Das Gelände steht im Eigentum der Forstverwaltung des Landes Hessens und ist bereits durch ein regional ansässiges Unternehmen gepachtet worden.⁷⁷

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 15.12.2011 hat sich die Stadt Dillenburg dafür entschieden, an der geplanten interkommunalen Zusammenarbeit bei der Nutzung der regenerativen Energien in der *Region Lahn-Dill-Bergland* mitzuwirken. Dabei sollen alle Aktivitäten gebündelt und die Nutzung der regenerativen Energien in der Region in enger Abstimmung mit den Kommunen und dem Regierungspräsidium Gießen zu einem Erfolgsmodell werden. Die Region Lahn-Dill-Bergland bzw. die Kommunen in der Region sollen durch die geplante Zusammenarbeit in die Lage versetzt werden, die definierten Ziele des regionalen Entwicklungskonzeptes (20 % Energieeinsparung und 20 % Nutzung erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2020 sowie Ausbau der energetischen Eigenversorgung der Region, s. o.) zu erreichen und die Wertschöpfung in der Region zu halten.⁷⁸

⁷⁷ Quelle: Informationen zum Bereich Energie u. a. durch die Stadt Dillenburg, Frau Christ. Stand 16.01.2012.

⁷⁸ Quelle: Informationen zum Bereich Energie u. a. durch die Stadt Dillenburg, Frau Christ. Stand 16.01.2012.

1.10. Bürgerschaftliches Engagement und überörtliche Zusammenarbeit

Mit seinen knapp 1.130 Einwohnern bietet der kleinste Stadtteil Nanzenbach ein reges Vereinsleben mit unterschiedlichen Veranstaltungen, Konzerten und weiteren Angeboten. Das **ehrenamtliche Engagement** der Bevölkerung in den elf Vereinen wird als sehr lebhaft und aktiv beschrieben. Dadurch wird von allen Aktiven ein Beitrag zur Gemeinschaft und Lebensqualität im Dorf sowie darüber hinaus geleistet. Das kulturelle Angebot ergänzt und bereichert die Aktivitäten in der Gesamtkommune, einige der Feste wie z. B. die Heimat- und Kulturwochen sind überörtlich bekannt. Das gemeindeeigene Backhaus wird noch von zwei bis drei Familien sowie zu bestimmten Anlässen wie dem Backhausfest genutzt. Auffallend ist, dass vor vielen Häusern Bänke stehen, auf denen sich die Leute zum Plausch treffen. Familien- und Nachbarschaftshilfe wird großgeschrieben: bei Geburtstagen, Beerdigungen, beim Einkaufen wird geholfen.

Die Vielzahl an Vereinen und gemeinnützigen Initiativen und deren gute Vereinsgemeinschaft wies auch in der Vergangenheit z. B. bei den Wettbewerben zu *Unser Dorf hat Zukunft* ein hohes Engagement auf. Seit 1999 konnte Nanzenbach bereits drei Mal erfolgreich punkten, zuletzt im Jahr 2005 mit dem 3. Platz. Das große Interesse der *Nanzenbajer* für die Belange ihres Ortes und die rege Dorfgemeinschaft zeigte sich auch in der mit mehr als 120 Personen sehr gut besuchten ersten Veranstaltung im Rahmen der Konzepterstellung für das Dorfentwicklungskonzept.

Im Folgenden eine tabellarische Übersicht der elf Vereine sowie deren wichtigsten Aktivitäten und Feste.

Verein	Jahr	Mitglieder/Aktive	Angebot und Feste/Vereinsheim
Brieftaubenverein Nanzenbach	k. A.	ca. 10 Mitglieder	Zucht von Tauben, Austausch zu dem Thema, Teilnahme an Wettbewerben
Christlicher Verein Junger Menschen – CVJM Nanzenbach e. V.	vorm Krieg	k. A.	Möglichkeiten zur christlichen/ökumenischen Lebensgestaltung, Kinder- und Jugendarbeit, Freizeitangebote Vereinsräume vorhanden
Freiwillige Feuerwehr Nanzenbach e. V.	1899	ca. 170 Mitglieder, davon 26 Aktive	Einsatzabteilung, Jugendarbeit und Förderverein Schulungsraum vorhanden (erheblich zu klein)
Fußballsportverein 1921 Nanzenbach e. V.	1921	300 Mitglieder, davon 120 Aktive	Fußball, Jugend- und Seniorengymnastik, seit 2010 Aktionstag „Nanzenbach in Bewegung“ Turnhalle mit Kleinsportanlage vorhanden, Fußballplatz und Vereinsheim (ca. 2 km vom Dorf), eigenes Wasserwerk
Heimatverein Nanzenbach e. V.	1991	110 Mitglieder	seit 1992 jährlich stattfindende Heimat und Kulturwoche im DGH, Jahreszeiten- und Kräuterwanderungen, Heimatabende (Mundart), heimatkundliche Ausstellungen, Autorenlesungen, Pflege der Dorfgeschichte (Bergbau) und Schaustollen, Dorfchronik (8 Bände) kein Vereinsraum vorhanden
Interessenverband Gemeinschaftliche Fernsehempfangsanlage – IGF e. V.	1983	ca. 300 Haushalte	ermöglichte Kabelanschluss, Kooperationsvereinbarung zur Modernisierung des Netzes mit DSL-Möglichkeiten (32.000 DSL)
Kultur-gut e. V.	2006	8 Mitglieder	Kulturgut bewahren, Durchführen von Veranstaltungen/Konzerten
Obst- und Gartenbauverein Nanzenbach	1957	ca. 60 Mitglieder, davon 20 Aktive	Kinder- und Jugendarbeit, Lehrgarten mit ca. 80 Obstsorten, Pflegearbeiten, Betreiben der Obstpresse, Backhausfest, Kartoffelfest für Schulkinder (Frühjahr: Ausbringen der Kartoffeln, Herbst: Einsammeln der Ernte und Fest, Wahl der Kartoffelkönigin) offene Grillhütte mit schönem Weitblick, die allerdings nicht mehr genutzt wird (Zustand nicht passabel)
Schützenverein Nanzenbach	1935	ca. 80 Mitglieder	Schützenhaus, Veranstaltungen

Verein	Jahr	Mitglieder/Aktive	Angebot und Feste/Vereinsheim
Verband der Kriegsbeschädigten – VdK Ortsgruppe Nanzenbach	1949	180 Mitglieder, davon 25 Aktive	sozialer Bereich, kirchliche Aktivitäten, Seniorennachmittage und Weihnachtsfeier
Vogelschutzverein Nanzenbach	1967	ca. 20–30 Aktive	Pflegearbeiten Biotop, Nistkästen, Holzbänke, Insektenhotels etc., Herausgabe der Dorfchronik, Vereinsheim (ohne Strom und Toilette)

Tab. 1.3: Vereinsübersicht Nanzenbach

Die Vereine koordinieren regelmäßig ihre **Aktivitäten und Veranstaltungen** bei gemeinsamen Treffen (3-4 Mal/Jahr, gemeinsamer Veranstaltungskalender). Alle zwei Jahre findet ein Sonnenwendfeuer statt, alle vier Jahre ein Dorffest, welches jeweils von einigen der Vereine ausgerichtet wird und dessen Erlös auf das gemeinsame Sparbuch fließt. Im Laufe des Jahres bieten die Vereine diverse Veranstaltungen an (z. B. Schlachtfest, Laternenfest, Weihnachtsmarkt). Der traditionelle Grenzgang zwischen den Jahren wird von den drei Jugendabteilungen der Vereine organisiert und bildet den Abschluss der gemeinsamen Festlichkeiten.⁷⁹

Das **Dorfgemeinschaftshaus** (DGH) in Nanzenbach wird über das Jahr vielfältig genutzt (siehe Pkt. 1.3). Allerdings wird von der Dorfgemeinschaft die marode und nicht mehr zeitgemäße Ausstattung und Einrichtung bemängelt, die dazu führt, dass größere Feste und Veranstaltungen überwiegend in Eibach abgehalten werden. Das DGH ist aus den 1960er Jahren und weist dementsprechend den üblichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf auf. Der große Saal (115 m²) bietet Platz für ca. 100 bis 120 Personen, mittels einer Trennwand können zwei kleinere Räume entstehen, die für Beerdigungskaffee und Geburtstagsfeiern genutzt werden.

Im **Leitbild der Stadt Dillenburg** wird von Dillenburg als einem Zusammenschluss der acht Stadtteile gesprochen, bei dem es vorrangig gilt, einen gesunden Lokalpatriotismus mit dem jeweiligen kulturellen und geschichtlichen Hintergrund, der Heimat- und Kulturpflege und dem Gemeinsinn zu erhalten und zu fördern, aber auch in einer Gemeinschaft zu denken. Dillenburg ist außerdem bemüht, künftig Angebote für Familien, Jugendliche und ältere und/oder behinderter Menschen zu fördern, die einen innovativen Ansatz verfolgen, wenn es um die Bereitstellung von multifunktionalen Dienstleistungen geht.

Ähnliche Aussagen werden auch im **REK Lahn-Dill-Bergland** dargestellt. Hier gilt es vor allem in den Dörfern die Infrastrukturen an zukünftige Bedürfnisse anzupassen, die Vereinsgemeinschaften zu stärken sowie Kultureinrichtungen und Angebote zur Stärkung der regionalen Identität zu fördern. Wie die Gespräche im Ort ergeben haben, existiert in diesen Bereichen Bedarf in Nanzenbach: Es fehlt an einem Kommunikations- und Treffpunkt für die Vereine und Bürgerinnen und Bürger zentral im Ort. Es gibt zwar vereinzelt Vereinsheime und Hütten, aber keinen offenen Treffpunkt für die gesamte Dorfbevölkerung. Hier wurde diskutiert, an welcher Stelle solch ein Zentrum eingerichtet werden kann, welche bereits bestehenden Gebäude wie das Dorfgemeinschaftshaus oder ein leer stehendes Gebäude dafür in Frage kommen, welche Nutzungsansprüche aktuell und auch zukünftig an solch ein zentrales Kommunikationszentrum gestellt werden und welche Angebote z. B. auch im sozialen Bereich langfristig vorgehalten werden sollten. Diese Thematik kann z. B. auch Unterstützung durch das Leitprojekt *Versorgung im ländlichen Raum* der LEADER Region Lahn-Dill-Bergland erfahren. Dabei kann es im Kern um die Etablierung generationenübergreifender sozialer Betreuungsangebote (fest organisiert oder informell) und einer Mehrfachnutzung von Einrichtungen gehen.

Neben dem vielfältigen und breiten Vereinsangebot gibt es in Nanzenbach sowie in der Kernstadt weitere Initiativen für ein umfassendes Angebot **sozialer Dienstleistungen** für alle Gesellschafts- und Altersschichten. In Nanzenbach werden einmal in der Woche von zwei verschiedenen Ärzten Sprechstunden abgehalten, Arzneimittelbestellungen werden durch einen Zubringer geliefert. Neben den städtischen Unterstützungsangeboten existiert auch ein breites Angebot freier und kirchlicher Träger (Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie-Station, Kirchengemeinden, Beirat für Senioren und Behindertenfragen oder die Angebote des Jugendhauses der Stadtjugendpflege in Dillenburg).⁸⁰ In Nanzenbach direkt gibt es keinen städtischen

⁷⁹ Quelle: www.nanzenbach.de

⁸⁰ Quelle: www.dillenburg.de.

offenen Jugendtreff. Insbesondere das Angebot für **Jugendliche** zwischen 14/16 bis 18-Jahren, die die Angebote der Vereine nicht mehr nutzen, aktuell ein Problem. Dies wurde auch im Jugend-Workshop während der Konzepterstellung deutlich. Ein Bereich, wo die Jugendlichen ihre Ideen und Gestaltungshinweise einbringen und umsetzen können, wäre das angedachte Multifunktionsfeld im multifunktionalen Sport- und Freizeitbereich (Pulverich).

Rund 75 % der Nanzenbacher gehören der **Evangelischen Kirchengemeinde Nanzenbach** an, die pfarramtlich mit Eibach verbunden ist (Dekanat Dillenburg). Regelmäßige Veranstaltungen der Kirche und ihrer Gemeindepädagogin sowie des CVJM sind u. a. Angebote für Jungen und Mädchen, der Zwergentreff, Kindergottesdienste und Konfirmandenunterricht, Gemischter Chor, Treffen für unterschiedliche Personengruppen und Bibelkreise. Da 21 % anderen Glaubensgemeinschaften angehören, existiert im Stadtteil noch die freie evangelische Gemeinde sowie weitere religiöse und muslimische Glaubensgemeinschaften.⁸¹

Bedingt durch die eher einwohnerstarken Stadtteile Dillenburgs ist der Bedarf an **Kooperationen** z. B. bei der Nutzung von DGHs, Sportstätten oder der Lebensmittelversorgung bisher noch nicht zur Sprache gekommen. Wie schon erwähnt, werden Festivitäten in Nanzenbach auch von interessierten Personen aus anderen Stadtteilen bzw. aus der Region besucht. Eine Spielergemeinschaft besteht mit dem Fußballverein in Eibach, das dortige neu renovierte DGH wird ebenfalls rege von den Nanzenbacher Bürger/innen genutzt, allerdings nur privat. Nach Aussage der Vereinsvorstände ist die Durchführung einer kulturellen Veranstaltung nur direkt in Nanzenbach möglich (Ortsverbundenheit), so dass eine Nutzung des DGH in Eibach durch Nanzenbacher Vereine eher auszuschließen ist.

1.11. Überörtliche kommunale Zusammenarbeit

Zusammen mit der Gemeinde Eschenburg ist das interkommunale Baugebiet *Frohnhausen–Wissenbach* angedacht. Weitere interkommunale Projekte, wie z. B. die Idee des interkommunalen Wiederaufbaus des Eschenburgturms sind nach Aussagen der Stadtverwaltung u. a. an der mangelnden Finanzierbarkeit und dem Haushalt der Gemeinde Eschenburg gescheitert.

Die Stadt Dillenburg ist Mitglied im Naturpark *Lahn-Dill-Bergland* sowie der gleichnamigen LEADER-Region und somit beteiligt an Abstimmungen und Planungen des zertifizierten Wanderwegenetzes Lahn-Dill-Berglandpfad (Thema: Naturraum, Geschichte, Extratouren), die mit wichtigen Erschließungsfunktionen Grundfaktoren der touristischen Entwicklung der Region sind. Der Verein Region Lahn-Dill-Bergland e. V. ist Mitglied in der *Destination Lahntal* (Lahntal Tourismus Verband – LTV).

Die ehemalige keltische Siedlung Heunstein ist eingebunden in die Entwicklung und Vermarktung durch den Geopark *Westerwald, Lahn und Taunus*. Als Geschäftsstelle des Hessischen Rothaarsteigvereins e. V. ist Dillenburg außerdem für alle Belange rund um den Rothaarsteig zuständig.

Weiterhin ist eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Nutzung der regenerativen Energien in der *Region Lahn-Dill-Bergland* geplant, an der sich die Stadt Dillenburg aktiv beteiligen möchte, vgl. hierzu die Ausführungen im Kapitel Energie auf S. 28 des DEK.

⁸¹ Quelle: www.dillenburg.de, www.nanzenbach.de.

2. SWOT-Analyse

Auf Basis der Daten und Fakten der Bestandsaufnahme sowie der geführten Expertengespräche wurden im Dorfforum die Stärken und Schwächen zu den Themenfeldern gemeinsam erarbeitet und allgemeine Chancen und Risiken diskutiert. Demnach ergeben sich für Nanzenbach die folgenden internen (Stärken und Schwächen) sowie externen Einflussfaktoren (Chancen und Risiken):

Bevölkerungsstruktur/demografische Entwicklung

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
	2000–2010 stärkster Bevölkerungsrückgang von allen Stadtteilen, und zwar in allen Altersgruppen		Weiterer Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitiger Überalterung
	Ungünstige Altersstruktur (unterdurchschnittlicher Anteil der unter 18 Jährigen und der 18 bis 60 Jährigen; hoher Anteil der über 60 Jährigen)	Potenzial der älteren Generation nutzen (z. B. im Ehrenamt)	
	Überdurchschnittlich negative Prognosen für 2025		

Städtebauliche Situation/städtebaulicher Handlungsbedarf

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Niedrige Immobilienpreise	Zahlreiche leer stehende Wohn- und Nebengebäude	Gezielte Umnutzung, Um- und Rückbau mit Unterstützung von Mitteln aus der Dorferneuerung	Weitere Entleerung Negative Wahrnehmung von Außen und Innen
Schöne Hauptstraße („Treppchenstraße“), identitätsstiftende Dorfbrunnen, gepflegtes Erscheinungsbild	Grünordnerische Maßnahmen notwendig, Dorfbrunnen in schlechtem Zustand	Gepflegter Ort mit Tradition, auch als Anziehungspunkt für (Wander-)touristen	
	Fehlender Dorfplatz: Neugestaltung des Platzes am Dorfbrunnen (Anfang Batzbachstr.) notwendig		Geringe Identifizierung mit dem eigenen Heimatort durch fehlende Treffmöglichkeiten
	Fehlende Verkehrsberuhigung am Dorfein- & ausgang		Durchgangsverkehr, Gefahr durch Raser, insbesondere für Kinder
	Fehlender Fußgängerüberweg in der Hauptstraße		
	Rettungswege: Fehlende zweite Zufahrt Grauberg		Mangelhafte Versorgung im Notfall (Neubaugebiet Grauberg)

Infrastruktur (öffentlich & privat)

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Verkehrsgünstige Lage (BAB 45 & Schiene: Dillenburg ist an internationales Fernverkehrsnetz angeschlossen)		Trend zum Wohnen auf dem Land und Pendeln zum Arbeitsplatz	
Kindergarten und Grundschule im Ort vorhanden, weiterführende Schulen in der Kernstadt	Außenanlage Kindergarten (Spielplatz): Nicht für Kleinkinder geeignet	Standortvorteil für Familien mit kleinen Kindern und junge Paare	Problem der Erhaltung durch sinkende Anzahl der Kinder
	Fehlende Radweganbindung nach Dillenburg		Gefährliches Radfahren entlang der Landstraße, insbesondere für Jugendliche und Ältere
Grundversorgung im Ort vorhanden (Geschäfte, Dienstleistungen, med. Grundversorgung)		Grundbedarf kann vor Ort gedeckt werden; alles Weitere in der nahen Kernstadt	Problem der Rentabilität und Erhaltung bei sinkender Einwohnerzahl
DGH vorhanden	Stark sanierungs- bzw. umbaubedürftig		Mangelndes adäquates Raumangebot für aktive Dorfgemeinschaft → weniger gemeinsame Aktivitäten → Verlust des Zusammenhalts und der Identität
Turnhalle vorhanden	Turnhalle ist veraltet und stark sanierungsbedürftig		
	Fehlender „offener“ Treffpunkt für Nanzenbacher jeden Alters		
	zzt. kein Jugendraum, wenig Angebote für Jugendliche		
	Räume der FW nicht an aktuelle Anforderungen angepasst		Eingeschränkte Einsatzbereitschaft Gefühl der fehlenden Wertschätzung, Verlust von Mitgliedern
	Spielplatz sowie Bolz- bzw. Festplatz am DGH veraltet und in schlechtem Zustand		Geringe Attraktivität und Verbundenheit
	Brandweiher nicht mehr genutzt, ungepflegter Zustand		

Energie

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Interesse der Bevölkerung an nachhaltiger Energieversorgung und Energieeinsparung		Öffentliche Gebäude als Vorbildmodelle für eine nachhaltige Energieversorgung nutzen;	
Nutzung von Photovoltaik nimmt zu	„Falsches“ Heizen, ungeeignete Brennstoffe; keine Anbindung an Gas; zu geringe Nutzung der Bioenergie; noch keine Windkraft	Information und Beratung durch das Regionalmanagement der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland → Umsetzung Ziel „20+20 in 2020“ (20 % Energieeinsparung und 20 % erneuerbare Energien an der Gesamtenergie); Energieberatung durch private DE	
Nutzung von Holz und der Holzwirtschaft nimmt zu	Starke Zersplitterung der Wald-Besitzstrukturen → erschwert wirtschaftliche Nutzung von Holz		

Landschaft, Tourismus und Freizeit

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Ruhiger und idyllischer Ort mit ansprechender historischer Gesamtanlage (Reißbrettstruktur der Hauptstraße), Teilweise bereits Pflege der Grünflächen durch einige der Vereine und Privatpersonen	Einige Bereiche im Ort sind nicht mehr gepflegt und ansprechend gestaltet; Noch zu wenige Pflanzen und Blumen im Ort; Brandweiher verkommt und wächst zu		
Abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft aus Tälern, Becken und Kuppen; Viel Natur für Kinder zum Entdecken; Aktive Nebenerwerbslandwirte und Vereine zur Landschaftspflege → Offenhaltung der Kulturlandschaft	Vielgliedrige Landschaft und dadurch bedingt ertragsärmere Böden (97 % Grünland); Ungepflegte Streuobstbestände; Zugewachsene Wald- und Feldwege	Zugehörigkeit zum Naturpark Lahn-Dill-Bergland kann genutzt werden; Öffentliche Programme zum Erhalt der Kulturlandschaft sind vorhanden	Weiteres Ausbleiben der Pflege und Zunahme der Verbuschung
Lage im Naturpark Lahn-Dill-Bergland (gleichzeitig auch LEADER-Region); Viele, auch überregionale Wanderwege (Hessenweg 5, Uplandweg X 15, Rothaarsteig etc.); Umgebung mit Aussichtspunkten (Taunus, Westerwald und Rothaargebirge)	Verbindungswege fehlen für ein attraktives Wanderwegenetz; Ausstattung der Aussichtsplätze und Kennzeichnung der lokalen Wege mangelhaft; Fehlender Anschluss nach Dillenburg an das Radwegenetz	Potenzial und Know-how des LEADER-Regionalmanagements → Ausbau touristischer Schwerpunkte im Bereich Wandern und Etablierung Dillenburgs als Tagesausflugsziel; Aktuell erfolgt der Aufbau des GEOPARKS Westerwald Lahn-Taunus → ggf. Partizipationsmöglichkeiten mit Bergbaugeschichte: Stadtmarketing der Stadt Dillenburg → neue Stelle im Bereich Tourismus besetzt	
Ansätze zur Vermarktung des touristischen Potenzials sind vorhanden; keltische Ringwallanlage Heunstein; Eschenburg (ehem. Aussichtsturm)	Potenziale der Bergbaugeschichte noch nicht ausreichend genutzt; Potenzial der Eschenburg nicht genutzt; Zu wenig Werbung für Gäste		Anforderungen: hohes Engagement aller Beteiligten, Anspruch an Standards und Qualität der Produkte und Angebote
Platz für Sport- und Freizeitaktivitäten mit dem Pulverich vorhanden (Bolzplatz, Festplatz)	Schlechter Zustand, kein attraktives Angebot		

Bürgerschaftliches Engagement

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Übersichtliches und liebenswertes Dorf; Jeder kennt jeden; Gute Dorfgemeinschaft ; Gemeinsames Leben; Behütetes Aufwachsen der Kinder und kurze Wege zueinander			
Reges Vereinsleben; Koordination der Aktivitäten und Veranstaltungen (3–4 Ortsvereinstreffen pro Jahr); Vielfältiges Engagement der Vereinsmitglieder; Vielfältige Angebote für Kinder (Vereine + Kirche)	Wenige Angebote für ältere Dorfbewohner/innen; Keine Angebote für Jugendliche + junge Erwachsene; Teilweise sinkende Beteiligung am Vereinsleben	Hessen- und bundesweit Angebote zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements vorhanden → wichtiger weicher Standortfaktor, insbesondere für den Zuzug von Familien	Berufstätigkeit der Familien nimmt zu → bürgerschaftliches Engagement nimmt ab; Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Altersstruktur und die Anzahl der Menschen
Angebot an unterschiedlichen Veranstaltungen, Festen und Konzerten, teilweise überregionale bekannt (z. B. Heimat- und Kulturwochen); Thomas Videos (private Dokumentation von Veranstaltungen und Feiern)	Zu wenige dorfinterne & -externe Veranstaltungen; Teilweise mangelhafte Organisation/Koordination von Festen		
Brauchtum und Traditionen werden aktiv erhalten; Geschichte + Geschichten	Langsam geht das Wissen verloren (z. B. Platt, Bergbaugeschichte)		

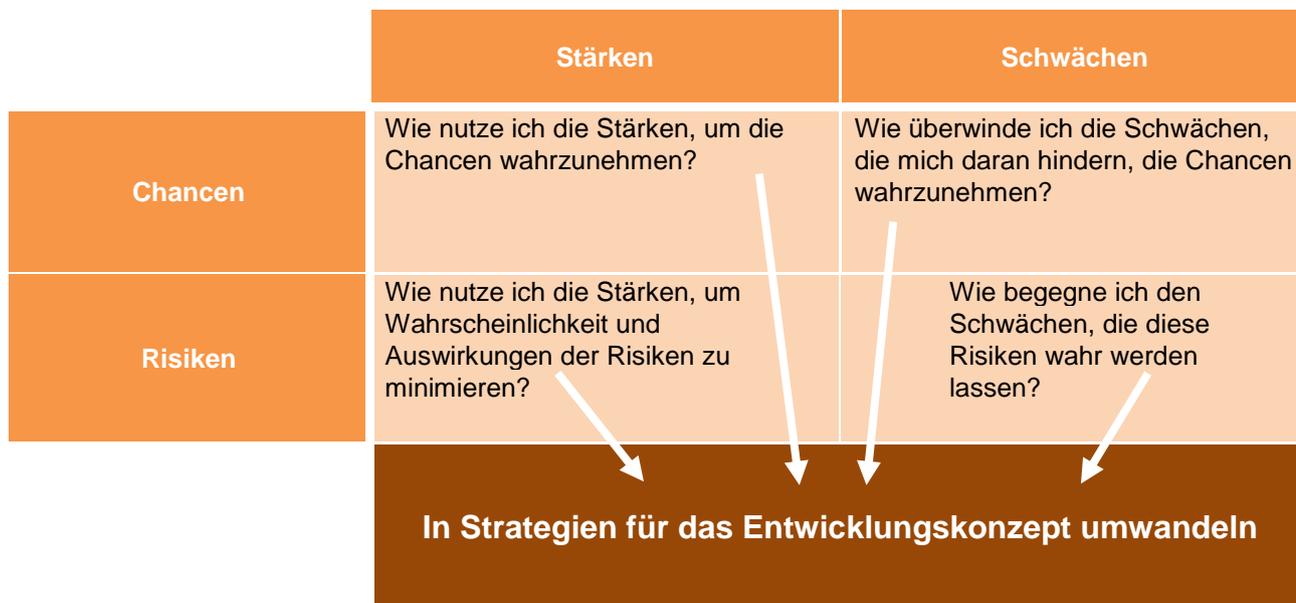


Abb. 2.1: Darstellung des Zusammenspiels von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken bei der Ableitung der Handlungsstrategien

3. Leitbild, Entwicklungsstrategie

Entwicklungsstrategie

Nanzenbach liegt in unmittelbarer Nähe zum Bildungs- und Arbeitsplatzangebot der Kernstadt Dillenburg. In der Region finden sich in Herborn und Haiger weitere größere Arbeitgeber, die nächsten Hochschulstandorte sind Siegen und Gießen. Die Grundversorgung im Ort ist durch einen Kindergarten und eine Grundschule sowie durch kleine Einzelhändler und Dienstleistungsunternehmen gesichert. Größere Arbeitgeber gibt es im Ort nicht. Auch touristisch spielt Nanzenbach derzeit eine untergeordnete Rolle. **Somit liegt der Schwerpunkt der Entwicklungsstrategie auf der Positionierung als attraktiver Lebens- und Wohnort.**

Nanzenbach musste im Zeitraum von 2000 bis 2010 den stärksten Bevölkerungsrückgang aller Stadtteile hinnehmen – gleichzeitig hat sich der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung erhöht. Diese Tendenz – **Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitiger Überalterung** – wird sich in Zukunft voraussichtlich weiter fortsetzen. Deshalb gilt es, die möglichen Auswirkungen des demographischen Wandels genau zu betrachten und entsprechend gegenzusteuern.

In Nanzenbach bedeutet dies konkret zunächst die gezielte Auseinandersetzung mit der bereits gravierenden **Leerstandsproblematik**. Dieser soll unmittelbar durch ein Ortskernentwicklungskonzept und die entsprechende Beratung von Privateigentümern während der neunjährigen Förderphase begegnet werden. Potenziale von Um- und Rückbau, von Grundrissoptimierung und Umnutzung sollen genau betrachtet und auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Bewohnergruppen hin untersucht werden (z. B. Familien mit Kindern oder ältere Mitbürger). Mittelbare Wirkung sollen weitere Maßnahmen entfalten, die auf die Erhöhung der Lebens- und Aufenthaltsqualität zielen, bessere und spezifischere Angebote für die unterschiedlichen Einwohnergruppen schaffen oder das Wir-Gefühl im Dorf verstärken. Ein gepflegtes und ansprechendes Ortsbild mit sicheren Fußwegen und Bewahrung des traditionellen Charakters sind weitere Punkte, die hierbei Berücksichtigung finden und Wirkung zeigen werden (vgl. Aktionsprogramm Kap. 5).

Im direkten Vergleich mit anderen Stadtteilen hat Nanzenbach durch die etwas abseitige Lage und die klimatischen Verhältnisse (Schattenlage) eventuell eine etwas schwierigere Ausgangsposition. Durch die gewachsene und intakte Dorfgemeinschaft, das rege Vereinsleben, die Verbundenheit zur Tradition bei gleichzeitiger Offenheit für die Moderne und die landschaftlich reizvolle Lage wirft Nanzenbach jedoch auch Pluspunkte in die Waagschale, die definitiv dazu beitragen, den Ort zukunftsfähig zu gestalten.

Im Verlauf der Dorfforen entstand durch die Diskussion der vorhandenen Stärken und Schwächen sowie der Möglichkeiten und Chancen Nanzenbachs folgende Vision für das Jahr 2025, die die beteiligten Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit dem Moderationsbüro formuliert haben:

Vision für das Jahr 2025

Nanzenbach ist ein attraktiver Wohnort für alle Generationen. Es ist uns gelungen, mit Hilfe der Dorferneuerung die vorhandenen Angebote zu erhalten und neue Angebote (z. B. hinsichtlich Energie- und Grundversorgung) zu schaffen. Kindergarten und Grundschule sind im Ort geblieben – so ist Nanzenbach auch besonders für Familien mit Kindern interessant. Attraktive Spielplätze und die vielseitigen Möglichkeiten am neu gestalteten Pulverich runden das Angebot im Dorf ab. Das dortige multifunktionale Sport- und Freizeitgelände ist ein großer Zugewinn für Kinder und Jugendliche, die deswegen auch aus anderen Stadtteilen nach Nanzenbach kommen. Zusammen mit dem Spielplatz und dem Bewegungsgarten, der auch Geräte für Senioren bietet, haben wir hier einen aktiven Treffpunkt für Nanzenbacher jeden Alters und Gäste geschaffen.

Das sich anschließende Dorfgemeinschaftshaus mit Turnhalle bietet nach der Umgestaltung mehr Raum und mehr Möglichkeiten für zusätzliche Nutzungen. Wir haben hier die schon lange fehlende Begegnungsstätte geschaffen, die neben einem Dorfcafé z. B. auch einen Jugendraum, Ausstellungsmöglichkeiten für unsere Dorfgeschichte oder eine Bücherei beheimatet. Ein multifunktionaler Raum, der unterschiedlichen Nutzungen zur Verfügung steht, ist hier ebenfalls vorhanden. Hier findet sich unter anderem die Sprechstunde des Bürgerbüros, eine mobile Arztprechstunde und Einiges mehr.

Die Feuerwehr hat ebenfalls von der Neugestaltung profitiert und verfügt jetzt über passendere und modernere Räumlichkeiten.

Mit Unterstützung der Dorferneuerung konnten einige der leer stehenden Gebäude im Ort saniert und verkauft bzw. vermietet werden. Unter anderem durch die vielen Diskussionen im Rahmen der Dorferneuerung, durch Auseinandersetzungen und Bewusstseinsbildung ist es uns in den vergangenen Jahren auch gelungen, die Innen- und Außenwahrnehmung von Nanzenbach zu verbessern: Junge Familien bleiben im Ort und ziehen ihre Kinder hier groß, und wir konnten sogar einige Zuzüge nach Nanzenbach verzeichnen. Die leistungsfähige Telekommunikationsinfrastruktur, die wir schon früh in Eigeninitiative realisiert haben, spielt hierbei auch eine entscheidende Rolle.

Ein Radweg verbindet uns mit der nahen Kernstadt Dillenburg. Auf diese Weise sind wir weniger vom eigenen Pkw oder dem ÖPNV abhängig und können sicher mit dem Rad die Angebote in der Stadt nutzen.

Die Sicherheit im Ort haben wir durch verkehrsberuhigende Maßnahmen am Ortseingang und Ortsausgang erhöht. Schöne und gepflegte Grünanlagen, die sanierten Brunnen und der neu gestaltete Dorfplatz an der Batzbachstraße verkörpern für uns *Nanzebajer* ein Stück Heimat und Identität und tragen zur Lebensqualität bei. So ist es uns auch gelungen, den Dialekt weiter zu erhalten. Durch die geschaffenen Treffpunkte im Ort gibt es mehr Austausch untereinander – generationenübergreifend! Dies hat die aktive Dorfgemeinschaft weiter gestützt und uns geholfen, unseren eigenen Charakter zu bewahren. Die etablierten Feste und Zusammenkünfte im Ort tragen hierzu entscheidend bei.

Dieses Heimatbewusstsein in Verbindung mit der Offenheit für neue Entwicklungen schätzen auch die Touristen, die z. B. auf einem der Wanderwege unseren Ort passieren. Das ansprechende Ortsbild, die einladenden Treffpunkte und die Gastfreundschaft der Nanzenbacher laden zum Verweilen ein – im Dorfcafé oder an der mobilen Jausenstation, die die Dorfgemeinschaft an attraktiven Punkten der Wanderwege selbstständig verwaltet betreibt.

Das gelebte Mit- und Nebeneinander, sei es von Einheimischen und Gästen, von Tradition und Moderne, oder von Jung und Alt im Dorf, spiegelt sich in unserem Motto:

**Nanzenbach – hier lebt sich's gut.
Traditionsverbunden, dem Neuen aufgeschlossen.**



4. Ziele und Strategien in den Handlungsfeldern

Ausgehend von der formulierten Strategie, dem Leitbild und der zu Grunde liegenden SWOT-Analyse für Nanzenbach sowie unter Einbeziehung der Diskussionen im Dorfforum wurden fünf relevante Handlungsfelder abgeleitet, deren Entwicklung in Kapitel 7 ausführlich dargestellt wird.

Diese fünf Handlungsfelder führen die zuvor dargestellte Entwicklungsstrategie und die Vision 2025 weiter aus und tragen mit den darin enthaltenen Zielen und Strategien sowie insbesondere mit den definierten Projekten (siehe Kap. 5) zur Realisierung des Leitbildes bei. Im Folgenden werden die fünf Handlungsfelder mit den dazugehörigen Zielen und Strategien tabellarisch dargestellt und die erwarteten Wirkungen stichpunktartig aufgeführt.

4.1. Handlungsfeld Ortskernentwicklung, Infrastruktur & Verkehr

Ziele	Strategien
Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> → Betrachtung des kompletten Ortes mittels Ortskernentwicklungskonzept → Im Ortskern liegende Bauplätze und leer stehende Gebäude in Privatbesitz aktivieren und Vermarktungschancen durch entsprechende Maßnahmen verbessern (Umbau, gezielter Rückbau, Grundrissoptimierung etc.) → Fachwerk und Charakter des Ortes erhalten
Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern	<ul style="list-style-type: none"> → Sanierung und Erweiterung des DGH → Schaffen eines attraktiven Sport- und Freizeitgeländes am DGH/Pulverich, das gleichzeitig Mittelpunkt der aktiven Dorfgemeinschaft ist (multifunktionales DGH mit Sport- und Freizeitbereich) → Erhalt der Versorgungsinfrastruktur (Einzelhandel, Arzt, Dienstleistungen, Grundschule, Kindergarten etc.) → Die Verkehrssituation verbessern: Hauptstraße und Nebenstraßen sicherer machen → Schaffen von Treffpunkten zur Förderung der dörflichen Kommunikation

Erwartete Wirkungen

- Aktive Auseinandersetzung mit den Themen demographischer Wandel und Leerstand
- Sensibilisierung für die Bedürfnisse einzelner Bevölkerungsgruppen
- Intensive Betrachtung der Gebäudesubstanz, Analysieren der Möglichkeiten und Chancen
→ mindestens Erhalt des Status Quo, im Optimalfall Minderung der Leerstandsproblematik
- Attraktivität als Wohn- und Lebensort verbessern: interessante Freizeitangebote für alle Altersgruppen, Raum für Miteinander, Sicherung und Verbesserung der Infrastruktur (Versorgung und Verkehr)
- Optimale Nutzung der vorhandenen Potenziale
- Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung durch bewusste Beschäftigung mit dem eigenen Ort

4.2. Handlungsfeld Charakteristische Plätze und Grünbereiche

Ziele	Strategien
Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze	<ul style="list-style-type: none"> → Vorhandene Grünflächen und Plätze, die Brunnen und den Weiher erhalten und ggf. weiter entwickeln bzw. neu gestalten → Nutzung regionaltypischer und standortangepasster Begrünung → Organisation der Pflege z. B. durch Vereine, Patenschaften → Förderung von gemeinsamen Pflege-Aktionen

Erwartete Wirkungen

- Aufwertung des gesamten Ortsbildes, Erhöhung der Lebensqualität & Identifikation
- Verbesserung der Grünflächenstruktur und der Vernetzung dieser Elemente im Dorf
- Erhöhung der ökologischen Wertigkeit von Grünflächen
- Einsatz und Wertschätzung für diese Flächen/Anlagen durch Übernahme von Pflägetätigkeiten durch die Bewohner und Bewohnerinnen von Nanzenbach unter besonderer Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen

4.3. Handlungsfeld Lebendige Dorfgemeinschaft

Ziele	Strategien
Nutzung des DGH/Pulverich als ansprechende und interessante Begegnungsstätte für Jung & Alt	<ul style="list-style-type: none"> → Attraktive Angebote im erweiterten DGH/Pulverich für alle Generationen → Besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Senioren
Brauchtum und Tradition erhalten und vermitteln	<ul style="list-style-type: none"> → Einrichtung einer Ausstellungsmöglichkeit für den Heimatverein im erweiterten DGH (Durchführung von Kursen, Veranstaltungen) → Aktives Sprechen und Nutzen des Dialekts → Vermittlung der Bergbaugeschichte, Nutzung des Potenzials (thematische Führungen etc.)

Erwartete Wirkungen

- Aufwertung der Möglichkeiten, in Nanzenbach aktiv zu sein durch ansprechende Freizeit- und Sportmöglichkeiten für jedes Alter
- Verbesserung der Freizeitangebote auch für andere Stadtteile
- Ausbau der Nutzung des DGH hin zu einer multifunktionalen Einrichtung und Treffpunkt für Jung und Alt
- Fortsetzung, die Geschichte Nanzenbachs zu erhalten und an jüngere Generationen weiterzugeben und so z. B. den Dialekt und die Historie (Bergbau) zu bewahren
- Erhöhung der Bleibemotivation durch eine aktive Gemeinschaft und ansprechende Angebote (Lebensqualität)

4.4. Handlungsfeld Tourismus und Freizeit

Ziele	Strategien
Bessere touristische Positionierung Nanzenbachs in der Region Lahn-Dill-Bergland	<ul style="list-style-type: none"> → Förderung des sanften, naturnahen Tourismus vor allem in den Bereichen Wandern und Radfahren sowie Natur/Geschichte/Bergbau durch Entwicklung von Angeboten → Gezielte Vermarktung der Angebote über unterschiedliche Medien → Schaffung eines ansprechenden gastronomischen Angebots
Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste	<ul style="list-style-type: none"> → Schaffen eines attraktiven Sport und Freizeitgeländes am DGH/Pulverich, das gleichzeitig Mittelpunkt der aktiven Dorfgemeinschaft ist → Begegnungsmöglichkeit im Grünen für Einheimische und Gäste → Charakteristische Plätze und Grünflächen im Ort erhalten und ansprechend gestalten

Erwartete Wirkungen

- Positionierung im Tourismus durch bessere Nutzung der Potenziale von Historie/Bergbaugeschichte sowie im Bereich Naturaktivitäten und Entwicklung entsprechender Angebote
- Ansprechende Präsentation des Dorfes und seiner Angebote in allen Medien
- Förderung einer einheitlichen und stringenten Vermarktung der Angebote
- Aufbau eines Verpflegungsangebots (stationär sowie mobil), um für Bewohner/innen und Gäste attraktiv zu sein
- Förderung der Wertschöpfung in diesem Bereich
- Aufwertung des gesamten Ortsbildes und der Kommunikation miteinander durch ansprechende Grünanlagen und Sitzmöglichkeiten

4.5. Handlungsfeld Energieeffizienz, Versorgung & Erzeugung

Ziele	Strategien
Bestmögliche Energienutzung	<ul style="list-style-type: none"> → Förderung der energetischen Sanierung an öffentlichen Gebäuden (z. B. DGH, KiGa, Schule) → Förderung der Information privater Haushalte → Förderung der Einsparung von Energie → Förderung der energetischen Sanierung an Privatgebäuden
Autarke Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> → Auseinandersetzen mit dem Thema Energieautarkie → Förderung der Umsetzung der autarken Energieversorgung mittels eines Energiemix

Erwartete Wirkungen

- Sensibilisierung für das Thema der alternativen Stromversorgung
- Mittelfristig nennenswerte Einsparungen von Energie im öffentlichen und privaten Bereich
- Zunahme der energetischen Sanierung an privaten Gebäuden
- Längerfristig gegebenenfalls Aufbau einer eigenen, autarken Energieversorgung

5. Aktionsprogramm

Nachdem in Kap. 4 die Ziele und Strategien in den für Nanzenbach relevanten Handlungsfeldern aufgezeigt und die erwarteten Wirkungen beschrieben wurden, folgt in Kap. 5 mit dem Aktionsprogramm die Darstellung der konkreten Projekte für den Stadtteil. Alle Projekte leiten sich aus Bestandsaufnahme und SWOT ab und leisten einen Beitrag zu den Zielen eines bzw. mehrerer Handlungsfelder. Diese Ziele, die vollständig in Kap. 4 nachlesbar sind, werden am Ende jeder Projektbeschreibung kurz benannt. Die Projekte sind in thematische Blöcke gefasst, die sich – ebenso wie die Nummerierungen – in Kap. 6 wiederfinden.

Der Kontakt zu den in den Projektbeschreibungen genannten Ansprechpersonen kann bei Bedarf jeweils über die Stadt Dillenburg, Frau Christ, hergestellt werden.

5.1. Konzepte, Moderation, Beratung

5.1.1. Ortskernentwicklungskonzept

Ziel des Projekts:

Optimierung der (baulichen) Substanz, bessere Vermarktung, Verbesserung der Gesamtsituation. Unmittelbare Auswirkung auf den Leerstand durch gesteigerte Attraktivität, Abschwächung negativer Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung.

Beschreibung des Projekts:

Im Rahmen der Konzepterstellung hat sich der dringende Bedarf für eine umfassende Betrachtung des gesamten Ortskerns herauskristallisiert. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- Leerstand: In Nanzenbach steht eine beträchtliche Anzahl Wohn- und Nebengebäude leer. In den kommenden Jahren könnte sich die Anzahl leer stehender Wohn- und Wirtschaftsgebäude aufgrund der Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung (abnehmende Einwohnerzahlen bei steigendem Durchschnittsalter) weiter verstärken. Aufgrund der abseitigen Lage und der höheren Attraktivität anderer Stadtteile ist ein nennenswerter Zuzug von Außerhalb nicht zu erwarten. Dennoch soll im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzepts eine fachliche Begutachtung des Immobilienbestands erfolgen, gekoppelt an eine Analyse von Vermarktungschancen und -hindernissen. Optimierende Maßnahmen, wie der Umbau kleinteiligen Wohnraums (Grundrissoptimierungen und -erweiterungen) oder der gezielte Rückbau nicht mehr benötigter Gebäude z. B. zur Einrichtung von Gärten sollen geprüft werden – natürlich in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde.

Teilbereichsplanung:

- Umgestaltung der Freifläche vor dem Bereich DGH und Pulverich: Prüfen von Parkmöglichkeiten und ansprechender Umgestaltung, vgl. Projekt Nr. 5.3.8.
- Verkehrsberuhigung innerorts: Prüfung der möglichen Maßnahmen an der Durchfahrtsstraße L 3362 im gesamten Ort, vgl. Projekt Nr. 5.4.1.
- Bushaltestellen: Prüfung der Funktionalität der Bushaltestellen, vgl. Projekt Nr. 5.4.2.

Des Weiteren soll ein besonderes Augenmerk auf die Wohnbedürfnisse der älteren Einwohnerinnen und Einwohner gelegt werden und die Optionen für seniorenrechtliches Wohnen durch entsprechenden Umbau von Leerstand geprüft werden (s. Projekt Nr. 5.1.4. sowie Beratung im Bereich privater Maßnahmen).

Nächste Arbeitsschritte:

- Detaillierte Leistungsbeschreibung erstellen
- Planung & Umsetzung

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Name: Stadt Dillenburg, Frau Christ

Tel.: 02771 896-243

Email: t.christ@dillenburg.de

Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.1. Konzepte, Moderation, Beratung (brutto): 120.000 €
Finanzierungsmöglichkeit: DE
Priorität: hoch
Beitrag zu folgenden DEK-Zielen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung ▪ Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.1.2. Moderation: Einrichten und Betrieb einer Begegnungsstätte im DGH

Ziel des Projekts:

Unterstützende Moderation zur Schaffung eines öffentlich zugänglichen Treffpunkts mit adäquaten Räumlichkeiten für unterschiedliche Nutzergruppen → dadurch Steigerung der Wohn- und Lebensqualität in Nanzenbach, Stärkung der dörflichen Gemeinschaft. Mittelbare Wirkung auf den demographischen Wandel durch Steigerung der Lebensqualität sowie verbesserte Innen- und Außenwahrnehmung des Ortes.

Beschreibung des Projekts:

Im Ort fehlt eine Begegnungsstätte, die für unterschiedliche Belange genutzt werden kann. Diese soll im umgebauten und sanierten DGH (s. Projekt Nr. 5.2.1.) eingerichtet werden und mehrere Funktionen nebeneinander erfüllen: Bisher gibt es keinen Jugendraum und keinen „offenen“ Treffpunkt für die Bevölkerung, es gibt kein Dorfcafé oder Biergarten, keinen Treffpunkt für die Vertreter aller Vereine, keine Bücherei oder Ausstellungsmöglichkeiten für Gegenstände der traditionsreichen Dorfgeschichte, vgl. Projekt Nr. 5.1.3. Alle diese Funktionen sollen in einer Begegnungsstätte im sanierten und umgebauten DGH Raum finden. Angedacht ist außerdem, dort einen multifunktionalen Raum einzurichten, in dem unterschiedliche Angebote denkbar sind. Angedacht wurden z. B. eine mobile Arztprechstunde, Sprechzeiten des Bürgerbüros vor Ort in Nanzenbach, Kurse der Volkshochschule und vieles mehr. Denkbar wäre auch eine Beratungsstelle für die ortsansässigen Vereine und Verbände. Geplant ist daher die Nutzung des umgebauten DGH als multifunktionale Begegnungsstätte für Jung und Alt. Gemeinsam mit der Neugestaltung des Pulverichts zu einem multifunktionalen Spiel- und Freizeitgelände (s. Projekt Nr. 5.2.4.) ergibt sich hier ein **zentraler Bereich im Ort als Treffpunkt der Bürgerinnen und Bürger**.

Da eine Vielzahl von Möglichkeiten angedacht wurde und viele Vorschläge von unterschiedlichen Nutzergruppen in die Diskussionen eingebracht wurden, konnte das Thema im Rahmen der Konzepterstellungsphase nicht abschließend und im Detail betrachtet werden. Vielmehr soll hier durch eine zielgerichtete Moderation mit der Dorfgemeinschaft geklärt werden, **welche Nutzungen konkret in welchem Umfang gewünscht sind und welche Organisations- sowie Träger- und Raumstrukturen hierfür nötig sind** (ggf. Gründung eines Trägervereins etc.). Wenn der Bedarf für einen Jugendraum geklärt ist, kann dieser durch den städtischen Jugendpfleger organisiert und betrieben werden (siehe Eibach). Für andere Nutzungen (z. B. Dorfcafé, Bücherei, Ausstellungen des Heimatvereins etc.) müssen Umfang, Organisation, Verantwortlichkeiten und Trägerschaften geklärt werden.

► Die schlüssige Darstellung der konkreten Nutzungen und Nutzergruppen ist Voraussetzung für die Förderfähigkeit des Projektes 5.2.1., Funktionale Umgestaltung des DGH!

Nächste Arbeitsschritte:

- Absprache im AK DE
- Mehrere moderierte Treffen in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Architekten
- Erstellen einer Leitvorstellung/Nutzungskonzepts

Projekträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppen „Begegnungsstätte“ und „DGH, FW & Turnhalle“; AP Gudrun Ax, Sonja Grundig, Hans-Gerd Bräuer

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes: <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (3–6 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (6–9 Jahre)
Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.1. Konzepte, Moderation, Beratung (brutto): 120.000 €
Finanzierungsmöglichkeit: DE
Priorität: sehr hoch
Beitrag zu folgenden DEK-Zielen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des DGH/Pulverich als ansprechende und interessante Begegnungsstätte für Alle ▪ Brauchtum und Tradition erhalten und vermitteln ▪ Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste

5.1.3. Nanzebacher „goure Stob“ (in Verbindung mit/Ergänzung zu 5.1.2.)

Ziel des Projekts: Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Schaffung eines Treffpunktes. Bewahrung der Tradition sowie Wissenstransfer an jüngere Menschen.
Beschreibung des Projekts: Mit Umbau und Erweiterung des DGH soll ein größerer Raum als Vereinsraum für den Heimatverein und gleichzeitig als Nanzebacher „goure Stob“ hergerichtet werden. Dieser Raum soll als „lebendige Heimstube“ mit wechselnden Ausstellungen ausgestattet werden und mehrere Funktionen erfüllen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Cafe im Stil der „guten alten Zeit“ am Wochenende mit Bewirtung durch den Verein ▪ Sitzungsraum des Heimatvereins e. V. ▪ Raum für kleinere kulturelle Veranstaltungen (Plattschwätz-, Koch- und Handarbeitskurse) ▪ Kleine Leihbücherei mit Schmöcker-Ecke
Nächste Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ s. Projekt 5.1.2.: weitere Planung/Einbeziehung im Rahmen der Moderation ▪ Beratung Organisationsform durch die Stadt Dillenburg
Projekträger: Stadt Dillenburg
Ansprechperson für das Projekt: Gruppe „Tourismus & Heimatmuseum“, AP Bärbel Hartmann
Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes: <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (3–6 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (6–9 Jahre)
Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.1. Konzepte, Moderation, Beratung (brutto): 120.000 €
Finanzierungsmöglichkeit: DE
Priorität: sehr hoch
Beitrag zu folgenden DEK-Zielen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des DGH/Pulverich als ansprechende, interessante Begegnungsstätte für Jung & Alt ▪ Brauchtum und Tradition erhalten und vermitteln ▪ Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste

5.1.4. Information und Konzept zum Thema „Alt werden in Nanzenbach“

Ziel des Projekts:

Die Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen: Bedürfnisse und Möglichkeiten älterer Menschen in Nanzenbach diskutieren, gezielt informieren.

Beschreibung des Projekts:

Die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre und die Prognosen für die Zukunft zeigen eine deutliche Tendenz zu Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitiger Überalterung in Nanzenbach. Aus diesem Grund soll in den kommenden Jahren das Thema demographischer Wandel und dessen Herausforderungen z. B. durch Vorträge präsent bleiben und die Bevölkerung zum weiteren Austausch und Entwickeln von ortsspezifischen Ideen angeregt werden. Außerdem können Besichtigungen von erfolgreichen Praxisbeispielen zu diesem Thema angeboten werden. Themen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem demographischen Wandel können z. B. sein:

- Private Immobilien: Bedürfnisse älterer Menschen an den Wohnraum analysieren, Umbaumöglichkeiten in Nanzenbach betrachten. Private Beratung im Rahmen des Projektes ist vorgesehen.
- Spezielle Anforderungen älterer Menschen an die Grundversorgung
- Bedürfnisse und Möglichkeiten älterer Menschen im Bereich Sport, Freizeit, Soziales
- Tauschbörse für Dienstleistungen: Diese könnte auch Raum im zur Begegnungsstätte umgebauten DGH finden (multifunktionaler Raum)

Sofern interessante und umsetzungsträchtige Projektideen entstehen, sollen diese im Rahmen einer Konzepterstellung zu den Potenzialen und Möglichkeiten in Nanzenbach weiter verfolgt werden.

Nächste Arbeitsschritte:

- Absprache der Themen, die von Interesse sind
- Organisation einer Informationsreihe (inkl. Besichtigungen von Praxisbeispielen)
- Konzepterstellung

Projekträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Name: Stadt Dillenburg, Frau Christ

Tel.: 02771 896-243

Email: t.christ@dillenburg.de

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

X kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

X mittelfristig (3–6 Jahre)

X langfristig (6–9 Jahre)

Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.1. Konzepte, Moderation, Beratung (brutto): 120.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: mittel

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern
- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung
- Nutzung des DGH/Pulverich als ansprechende und interessante Begegnungsstätte für Jung & Alt
- Brauchtum und Tradition erhalten und vermitteln

5.1.5. Energiekonzept Energie *N wie Nanzenbach* (EnergieNeutrales Nanzenbach)

Ziel des Projekts:

Klärung der Potenziale der Energie für und aus Nanzenbach.

Beschreibung des Projekts:

Die Idee ist, dass sich Nanzenbach hinsichtlich der energetischen Versorgung zukünftig zu einem energie-neutralen Dorf entwickeln will. Das Energiekonzept soll die Möglichkeiten einer Versorgung mit regional erzeugter Energie prüfen, die vorzugsweise vor Ort – und wenn möglich unabhängig von großen Energiekonzernen – produziert wird. In dem Konzept werden die Potenziale Nanzenbachs hinsichtlich der Möglichkeiten alternativer Energien für und aus Nanzenbach dargestellt.

1. Schritt

Angedacht ist, dass die Mitglieder der während der Konzepterstellungsphase bestehenden Projektgruppe *Energie* bzw. der AK DE die erforderlichen Daten zu den einzelnen Möglichkeiten der alternativen Energieerzeugung selber zusammenträgt bzw. Informationen von Experten einholt. Dazu gehört z. B.:

- Zu den Messungen der von der Stadt beauftragten *ABO Wind AG* sollen bei Bedarf ergänzende Messungen von Winddaten an unterschiedlichen Standorten durchgeführt werden.
- Aussagen und Berechnung zur Leistung einer Biogasanlage: z. B. Energiebedarf in Nanzenbach, Größe der Anlage (ca. 100 KW), Art und Menge der benötigten Rohstoffe, etc. Angedacht ist, die Abwärme der Biogasanlage z. B. zur Trocknung von Hackschnitzeln, in Gewächshäusern oder zur Wärmeversorgung Nanzenbachs zu nutzen.
- Prüfung der Rentabilität einer Hackschnitzel- und Holzbrikett-Produktion (Holzverstromung).
- Aussagen zu den Möglichkeiten der Photovoltaik-Nutzung auf öffentlichen und privaten Flächen.

2. Schritt

Nach Vorliegen positiver Aussagen zu den Möglichkeiten der Energieerzeugung aus erneuerbaren Rohstoffen soll Rücksprache mit der Stadt Dillenburg zu möglichen Genehmigungen von Standorten für z. B. eine Biogasanlage oder einen Windpark erfolgen.

3. Schritt

Gründung einer GmbH/Genossenschaft zur Umsetzung des Energiekonzepts, Ansprache von Investoren.

Nächste Arbeitsschritte:

- Zusammentragen der erforderlichen Daten durch die ehemalige Projektgruppe *Energie*/den AK DE.
- Weiterer Verlauf siehe oben Projektbeschreibung.

Projektträger: Gruppe „Energie“/Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Energie“, AP Rüdiger Klein

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

mittelfristig (3–6 Jahre)

langfristig (6–9 Jahre)

Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.1. Konzepte, Moderation, Beratung (brutto): 120.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: hoch

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Bestmögliche Energienutzung
- Autarke Energieversorgung

5.1.6. Energetische Beratung für Privathaushalte

Ziel des Projekts:

Unterstützung der Umsetzung des Energiekonzepts Energie *N wie Nanzenbach* (EnergieNeutrales Nanzenbach). Ausschöpfung des energetischen Potenzials → Steigerung der Attraktivität als Wohnort, verbesserte Innen- und Außenwahrnehmung, Minderung des Leerstands.

Beschreibung des Projekts:

Mit der Umsetzung einer lokalen Energieversorgung in Nanzenbach muss die Information privater Haushalte über Einsparmaßnahmen und Energieeffizienz einhergehen. Dazu sollen externe Fachreferenten eingeladen werden, die zu unterschiedlichen Aspekten der Energieversorgung und Energieeinsparung Vorträge halten und eine Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Themen bewirken.

Sollten sich im Nachgang zu diesen Veranstaltungen Privatpersonen für eine gezielte energetische Beratung interessieren, können Einzelberatungen in Anspruch genommen werden.

Nächste Arbeitsschritte:

- Abfrage möglicher Themen bei den Bürgerinnen und Bürgern Nanzenbachs im Bereich Energie und Energieeinsparung privater Haushalte
- Ansprache von Experten für eine Informationsveranstaltung in Rücksprache mit der Stadt und dem Amt für den ländlichen Raum

Projekträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Energie“, AP Rüdiger Klein

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

X kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

X mittelfristig (3–6 Jahre)

X langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten: 6.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: muss noch geprüft werden; Fördermöglichkeit eventuell über eventuell Bundesagentur für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle

Priorität: niedrig

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Bestmögliche Energienutzung

5.2. Bauliche Maßnahmen im Bereich DGH, Pulverich, Turnhalle, Feuerwehr

5.2.1. Funktionale Umgestaltung des DGH

Ziel des Projekts:

Sanierung und barrierefreie Umgestaltung des DGH. Schaffen von Räumlichkeiten für eine multifunktionale Begegnungsstätte im Ort für unterschiedliche Nutzergruppen und Anforderungen.

Beschreibung des Projekts:

Der Zustand und die aktuellen beschränkten Nutzungsmöglichkeiten des DGH waren während der Konzepterstellungphase das bestimmende Thema im Projektbereich. Einerseits ist das DGH völlig veraltet und genügt nicht aktuellen Ansprüchen, andererseits fehlt es im Ort an einer Begegnungsstätte. Im Rahmen der Dorfforen wurden einerseits die zu beseitigenden Mängel des DGH zusammengetragen, andererseits Möglichkeiten einer erweiterten Nutzung diskutiert. Durch die beiden Projektgruppen *Begegnungsstätte* sowie *DGH, FW, Turnhalle* wurden gemeinsam zunächst folgende Punkte gesammelt:



- Schaffung kleiner Saal bzw. Mehrzweckraum (bürgerliche Aktivitäten, Jugend)
- Verlagerung der Küche und des Kühlraumes
- Platz für Buffet (derzeit Abgrenzung zu den Toiletten mit Hilfe von Tüchern)
- Erneuerung der Sanitäranlagen
- Stauraum für Tische und Stühle
- Neue Fenster (bis zum Boden)
- Sonnenschutz (Fenster)
- Dach (undicht)
- Einrichten Heimatstube
- Einrichten Bürgerbüro

Um die Möglichkeiten von Umbau und Erweiterung überhaupt grob fassen zu können um damit weiteren Diskussionen um Räumlichkeiten und Nutzungen eine Basis zu geben, entschloss sich die Stadt Dillenburg dazu, **die Ideen und Potenziale des gesamten Areals DGH-FW-Turnhalle im Vorfeld fachkundig bewerten zu lassen**. Das hiermit beauftragte Büro *Grabowski Architekten* (s. auch Projekt Nr. 5.2.2. & 5.2.3.) kommt hinsichtlich des DGH zu folgender Beurteilung:

Bauliche Erweiterung:

Ohne die Vorfläche der Feuerwehr sowie die Sport- und Spielfläche auf dem Pulverich zu beeinträchtigen, bestehen sowohl für das DGH als auch die Turnhalle im Grunde genommen nur Erweiterungsmöglichkeiten auf der Südseite des Gebäudekomplexes. In geringem Umfang ist auch eine Erweiterung in dem schmalen Freiraum (ca. 2,60 m x 12,50 m) zwischen DGH und Turnhalle möglich, wenn auch mit erheblichen Detailproblemen im Anschlussbereich der Dächer. Fazit: Die von der Projektgruppe entwickelten und skizzierten Erweiterungsflächen werden im Grundsatz positiv beurteilt. Allerdings ist ein funktionierender Grundriss zwischen dem alten DGH und der geplanten Erweiterung nur machbar, wenn die alte WC-Anlage komplett beseitigt und verlegt wird, am besten in einen Anbau zur Straße hin. Auf diese Weise kann an zentraler Stelle ein Foyer geschaffen werden, das den alten DGH-Trakt mit dem neuen Trakt „gelenkartig“ miteinander verbindet. An das neue Foyer kann dann auch ein neuer, großzügiger und stufenloser Eingangsbereich auf der Südseite angegliedert werden, der zukünftig von allen DGH-Besuchern gemeinsam genutzt wird. Ein von der Straße abgesetzter „Eingangshof“ auf der Südseite soll eine einladende Wirkung zum DGH entfalten und darüber hinaus die südliche Wegespanne zur Turnhalle aufwerten. Durch die Verlagerung der Küche in den „Zwischenraum“ entstehen im alten Trakt neue Räume, die es möglichst mehrfach und intensiv zu nutzen gilt. Gleiches gilt für die angedachten Räume im neuen Trakt („Heimatstube“, „Bistro/Treff“). Auch hier kann durch Mehrfachnutzung und Raumkopplung Bauvolumen und Kosten eingespart und außerdem Platz für eine gut besonnte Cafétterasse (Südlage!) geschaffen werden. Auch wenn die Umnutzung der Hausmeisterwohnung ein zusätzliches Raumangebot z. B. für eine Begegnungsstätte bedeuten würde wird empfohlen, zunächst die vorgenannten „Raumkopplungen“ und „Mehrfachnutzungen“ auszuschöpfen und die Hausmeisterwohnung beizubehalten. Hausmeisterwohnungen im Gebäude haben den großen Vorteil der direkten Überwachung, Betreuung und Aufsicht.

Dach-, Fenster- und Fassadensanierung:

Ziel ist eine solide Grundsanierung im Sinne der Energieeinsparung (EnEV). Um hier genauere Kosten kalkulieren zu können, müssen die einzelnen Bauteile (insbesondere Dach und Fußboden) in ihrer bestehenden Konstruktion untersucht und analysiert werden, bevor daraus Sanierungskonzepte entwickelt werden können. Insgesamt gilt es, ein gut aufeinander abgestimmtes Sanierungs- und Erneuerungskonzept zu erarbeiten, damit Wünsche und Kosten unter einen Hut gebracht werden können.⁸²

Nächste Arbeitsschritte: ► nur umsetzbar als Komplettmaßnahme i. V. m. 5.2.2. & 5.2.3.!

- Vertiefende Bestandsuntersuchung (Bauteile/Gebäudetechnik)
- Sanierungs-, Umbau- und Erneuerungskonzept mit Kostenschätzung (Vorentwurf/Entwicklung)

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppen „Begegnungsstätte“ und „DGH, FW & Turnhalle“, AP Gudrun Ax, Sonja Grundig, Hans-Gerd Bräuer

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)

Kosten: ► offene Option: Voraussetzung für die Förderfähigkeit ist die vorherige Umsetzung des Projekts 5.1.2./5.1.3 und genaue Bezifferung der Umbaukosten.

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: sehr hoch

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

⁸² Grabowski Architekten, 18.10. & 21.10.2011.

5.2.2. Neue Räume für die Feuerwehr im DGH-Erweiterungsbau

Ziel des Projekts:

Das Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Nanzenbach e. V. befindet sich direkt angeschlossen an das Dorfgemeinschaftshaus. Der Schulungsraum ist für die Schulungen der Feuerwehr viel zu klein bemessen: Er hat eine Kapazität von 16 Sitzplätzen bei einer Mannschaftsstärke von 26 Personen in der Einsatzabteilung. Außerdem existiert kein eigener Umkleideraum für weibliche Mitglieder, kein Umkleideraum für die Jugendabteilung und auch ein Stauraum ist nicht vorhanden.



Vor diesem Hintergrund wird der Umbau bzw. eine Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten als unbedingt notwendig erachtet.

Beschreibung des Projekts:

Die Projektgruppe *DGH, FW, Turnhalle* sammelte folgende Stichpunkte/Anforderungen:

- Umkleidekabine für Frauen
- Stauraum
- Größerer, der Mannschaftsstärke angepasster Schulungsraum
- Umkleidekabine für die Jugend

Alle Räume sollten gut, einfach und auf kürzestem Weg zu erreichen sein (keine Durchgangsräume).

Das mit der **fachlichen Einschätzung im Vorfeld** beauftragte Büro *Grabowski Architekten* (s. auch Projekt Nr. 5.2.1. & 5.2.3.) beurteilt die Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Umbau des gesamten Areals wie folgt:

„Der für die Erweiterung des DGH auf der Südseite erforderliche, neue Anbau erhält im Böschungsbereich sinnvollerweise ein Untergeschoss statt verlorener Fundamente. Dieses Untergeschoss kann bis auf den erforderlichen Geräteraum für die Turnhalle für die Feuerwehr genutzt werden (Synergieeffekt). Der Einbau einer Frauenumkleide und eines Schulungsraumes ist möglich. Denkbar ist ein weiterer Raum. Der notwendige zweite Fluchtweg kann über Lichtschächte bzw. über eine Außentreppe hergestellt werden. Es wird davon ausgegangen, dass auch die vorhandenen Räume der Feuerwehr in die Sanierung einbezogen werden. Um die Kosten zu reduzieren, wird es erforderlich sein, den Ausbau der Räume und die Sanierungsarbeiten überwiegend in Eigenleistung (= Arbeitsstunden der Freiwilligen Feuerwehr Nanzenbach e. V.) durchzuführen.“⁸³

Nächste Arbeitsschritte: ► **nur umsetzbar als Komplettmaßnahme i. V. m. 5.2.1. & 5.2.3.!**

- Vertiefende Bestandsuntersuchung (Bauteile/Gebäudetechnik)
- Sanierungs-, Umbau- und Erneuerungskonzept mit Kostenschätzung (Vorentwurf/Entwicklung)

Projektträger: FFW, Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppen „Begegnungsstätte“ und „DGH, FW & Turnhalle“, AP Gudrun Ax, Sonja Grundig, Hans-Gerd Bräuer

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre): Maßnahme ist baulich mit dem neuen Anbau an das DGH verknüpft.
- langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): 268.000 € ohne Eigenleistung bzw. 226.000 € bei eingebrachter Eigenleistung des Feuerwehrvereins

⁸³ Grabowski Architekten, 18.10. & 21.10.2011.

Finanzierungsmöglichkeit: muss noch geprüft werden

Priorität: –

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.2.3. Sanierung der Turnhalle

Ziel des Projekts:

Sanierung der Turnhalle, Anpassung an aktuelle Anforderungen.

Beschreibung des Projekts:

Im Stadtteil Nanzenbach steht eine städtische Turnhalle aus den 1960er Jahren für den Vereinssport, Veranstaltungen und auch für Schulsport und Kindergarten zur Verfügung. Hier besteht allerdings großer Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Die Projektgruppe *DGH, FW, Turnhalle* erstellte folgende „Mängelliste“:

- Dach (undicht)
- Fenster (es ist kalt und es zieht)
- Boden dem Zweck entsprechend erneuern (ist nicht gefedert)
- Wärmedämmung anbringen
- Heizungsanlage
- Umkleidekabinen (Sitzgelegenheiten können nicht gefahrlos genutzt werden)
- Duschräume und sanitäre Anlagen (sind völlig veraltet, unsauber und vollgestellt)
- Neue Gerätschaften (Geräte sind alt und teilweise nicht mehr nutzbar)

Diskutiert wurde weiterhin die Option, die Turnhalle als Mehrzweckhalle zu nutzen, z. B. für Veranstaltungen mit einer größeren Anzahl Besucher. Ebenso wurden neben der Sanierung die Möglichkeiten Abriss und Neubau in Erwägung gezogen.

Auch die Sanierung der Turnhalle wurde während der Konzepterstellungsphase **im Rahmen der Betrachtung des gesamten Bereichs DGH-FW-Turnhalle-Pulverich fachkundig beurteilt**. Das Büro *Grabowski Architekten* (s. auch Projekt Nr. 5.2.1. & 5.2.2.) kommt zu folgender Einschätzung:

„Die Turnhalle ist in ihrer Kernsubstanz solide gebaut und trotz der aufgezeigten Mängel grundsätzlich sanierungsfähig. Eine Doppelnutzung Turnhalle/Mehrzweckhalle bietet auf den ersten Blick mehr Raum und funktionale Vorteile, ist gleichzeitig aber auch mit erheblichem Mehraufwand verbunden. Bei einer Mehrzweckhallennutzung müssen zusätzliche WC-Räume eingebaut und der Vorraum inkl. Eingangsbereich deutlich erweitert werden. Das bedeutet in jedem Fall zusätzliche Räume und Nebenräume in einem neuen Anbau. Außerdem ist nach den Muster-Versammlungsstätten-Richtlinien der Einbau einer Be- und Entlüftungsanlage erforderlich. Weitere brandschutztechnische Anforderungen sind zu erfüllen.“

In Anbetracht der vorhandenen Situation (Platzbedarf), des baulichen Aufwandes und der dadurch verbundenen Kosten wird aus heutiger Sicht eine Sanierung der Turnhalle unter Beibehaltung der heutigen Nutzung empfohlen.

Folgende Maßnahmen sind hierzu erforderlich:

- Sanierung der Umkleide- und Sanitärräume
- Einbau eines behindertengerechten WCs mit niveaugleicher Dusche im Bereich des heutigen Geräteraumes
- Behindertengerechte Aufweitung der Eingangssituation
- Verlegung des Geräteraumes in das Untergeschoss des neuen DGH-Anbaus auf der Südseite



<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsaniierung von Dach, Fenster, Fassade und Fußboden – auch unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung (EnEV) ▪ Erhalt und Sanierung der Hausmeisterwohnung im 1. OG im Zuge des Gesamtkonzeptes ▪ Technische Grundsaniierung HLS + Elektro⁸⁴
<p>Nächste Arbeitsschritte: ► nur umsetzbar als Komplettmaßnahme i. V. m. 5.2.1. & 5.2.2.!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefende Bestandsuntersuchung (Bauteile/Gebäudetechnik) ▪ Sanierungs-, Umbau- und Erneuerungskonzept mit Kostenschätzung (Vorentwurf/Entwicklung)
<p>Projektträger: Stadt Dillenburg</p>
<p>Ansprechperson für das Projekt: Gruppen „Begegnungsstätte“ und „DGH, FW & Turnhalle“, AP Gudrun Ax, Sonja Grundig, Hans-Gerd Bräuer</p>
<p>Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:</p> <p><input type="checkbox"/> kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3–6 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (6–9 Jahre)</p>
<p>Grob geschätzte Kosten (brutto): 666.000 €</p>
<p>Finanzierungsmöglichkeit: muss noch geprüft werden</p>
<p>Priorität: hoch</p>
<p>Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

⁸⁴ Grabowski Architekten, 18.10. & 21.10.2011.

5.2.4. Pulverich 2015

Ziel des Projekts:

Neuanlage des gesamten Bereichs als „Mehrgenerationenprojekt“, das alle Bürgerschichten in Nanzenbach anspricht, die Kommunikation zwischen den Altersgruppen fördert und so zu einem verstärkten dörflichen Gemeinwesen mit Verantwortungscharakter beiträgt. Einbindung der Geschichte als Bergarbeiterdorf durch Anbindung der direkt anschließenden ehemaligen Kupfergrube „Neuer Muth“. Gesamtanlage, funktionales Dorfzentrum in Verbindung mit Umbau des DGH. Steigerung der Attraktivität als Wohn- und Lebensort, bessere Innen- und Außenwahrnehmung; mittelbar Minderung negativer demographischer Tendenzen.

Beschreibung des Projekts:

Der Bolzplatz Pulverich mit seiner Rotascheabdeckung und der angegliederte Spielplatz für 6-12 jährige Kinder sind in ihrer Form und Art beinahe 40 Jahre alt. Der Bolzplatz ist umfassend abzutragen, ebenso die veralteten Schutzzäune im Umfeld. Nicht betroffen davon sind die in ihrer Funktion noch intakten Schutzzäune zu den direkten Anliegern.

Der komplette Spielplatzbereich ist zu sanieren, d. h. alle Spielgeräte müssen demontiert, der Sand abgetragen und die Außenanlagen abgebaut werden. Durch Tiefbauarbeiten sollen zusätzliche Gestaltungsräume im erweiterten Umfeld erschlossen werden.

Die neue Anlage soll sich wie folgt untergliedern:

A. Multifunktionales Sport- und Freizeitgelände:

- In der Größe des jetzigen Bolzplatzes (Außenmaße 50 x 25 m)
- Moderner Kunststoffbelag
- Variable Spielfeldunterteilung (Fußball, Handball, Hockey, Basketball, Badminton, Volleyball u. s. w.)
- Lauf- und Sprungflächen (z. B. auch für die Grundschüler bei Bundesjugendwettspielen)
- Beleuchtung mit Flutlicht ist bereits vorhanden
- Hohe Auf- und Abbauvariabilität, um Flächen für eventuelle Festveranstaltungen zu bieten (Nutzung mit Tischen + Stühlen)
- Sicherheitsumgrenzung gegen unbefugtes Betreten/Benutzen, Banden als Werbeflächen für Sponsoren

B. Abenteuerspielplatz

- Moderne Befestigungen und Bodenstrukturen (Kies, Pflaster, organische Substanzen)
- Mehrere Spielzonen, ggf. teilweise mit Wasserbereichen
- Pädagogisch wertvolle Spielgeräte aus Materialmix (Förderung von Motorik, Sensorik, Phantasie)
- Ruhe- und Aufsichtsplätze für Eltern bzw. Begleitpersonen
- Schattenbereiche

C. Bewegungsgarten für ältere Mitbürger

- Moderne Edelstahl-Sportgeräte für sanftes und gelenkschonendes Ganzkörpertraining unter freiem Himmel
- Möglicher Aufstellplatz: Freifläche im Bereich des Schaustollens
- Vorbildfunktion für Dillenburg und dessen Stadtteile; Besucheranreiz

D. Skate- und Bikeanlage

- Mobile Anlage innerhalb des Geländes, die in einem Abstellraum deponiert werden kann
- Einigung auf Nutzungszeiten, um Lärmbelästigung für Anwohner im akzeptablen Rahmen zu halten.

Die Sport- und Spielflächen könnten auch von Personen mit Handicap genutzt werden – dies sollte bei der Planung berücksichtigt werden.

In den äußeren Bereichen der Anlagen könnten zusätzliche Sportgeräte wie eine Kletterwand, Tischtennisplatte oder ähnliches aufgestellt werden. Schautafeln könnten über die Arbeit der Vereine oder die Geschichte Nanzenbachs informieren. Rund um die Anlage sollten Gras- und Grünflächen angelegt werden. Schutzzäune sollten das Eindringen von Wild und anderen Tieren verhindern.

Nächste Arbeitsschritte:

- Weiterentwicklung im AK DE in Abstimmung mit den Planungen für den Bereich DGH/Turnhalle
- Gründung des „Freundeskreis Pulverich“
- Planung & Umsetzung

Projektträger: Stadt Dillenburg, Unterstützung durch zu gründenden „Freundeskreis Pulverich“

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Pulverich 2015“, AP Uwe Werner

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)

Zuschussfähiges Investitionsvolumen (brutto): 180.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE, Unterstützung durch Sponsoren (Bandenwerbung) und Verbände (z. B. Hess. Landessportbund) anfragen

Priorität: hoch

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern
- Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste

5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze

5.3.1 Sanierung und Umgestaltung der Grünbereiche unterhalb der Schule (Ehrenmal) & Sicherung des freigelegten Felsenkellers im Zugangsbereich des Kindergartens sowie Sicherung einer wichtigen dörflichen Fußwegverbindung

Ziel des Projekts:

Entstehung einer gepflegten Grünanlage unterhalb der Schule, Sicherung und ansprechende Gestaltung der wichtigen dörflichen Fußwegverbindung durch die Grünanlage zu Kirche, Schule und Friedhof

Beschreibung des Projekts:

Folgende Maßnahmen sind angedacht:

- Um den Hang abzufangen und zu sichern, sollen Mauern vor und in der Böschung angelegt werden.
- Die so entstandenen Bereiche gilt es neu zu bepflanzen.
- Die wichtige dörfliche Fußwegverbindung, die durch die Grünanlage zu Kirche, Schule, Kindergarten und Friedhof hinaufführt, soll gesichert und verbessert werden. Durch die Hanglage ist es besonders wichtig, dass auch ältere Bürgerinnen und Bürger die hoch gelegenen Bereiche des Dorfes gut erreichen können. Insbesondere sollen Vereinbarungen für die Räumung in den Wintermonaten getroffen werden, damit der Fußweg auch dann gefahrlos begehbar ist.
- Der Eingangsbereich des Kindergartens könnte auf beiden Seiten mit einer Grünanlage neu angelegt werden, ggf. kann an einer Stelle eine Sitzgelegenheit eingebunden werden. Hier müssen Absprachen mit der Stadt Dillenburg erfolgen, die die Umbaumaßnahmen am Eingang des Kindergartens zurückgestellt hat, bis die Umsetzung der Projekte im Rahmen der Dorferneuerung Nanzenbach beginnt, um eine Verzahnung der Projekte in diesem Bereich zu ermöglichen (Rücksprache mit Herrn Martin Reeh diesbezüglich ist erfolgt).

Siehe auch Projekt 5.3.2.: Sanierung und Gestaltung des Kirchplatzes

Nächste Arbeitsschritte:

- Absprachen mit der Stadt hinsichtlich der Baumaßnahmen Felsenkeller und der Kirche
- Sammlung von Ideen zur Umgestaltung des Areals
- Planung & Umsetzung

Projekträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppen „Brunnen & Grün im Dorf“ und „Straßen & Wege“, AP Jürgen Nickel, Markus Reeh

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

X kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)

Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze (brutto): 160.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: teilweise DE (nicht Eingangsbereich des Kindergartens), Stadt Dillenburg

Priorität: mittel

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze
- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.3.2. Sanierung und Neugestaltung des Kirchplatzes (Private Maßnahme)

Ziel des Projekts:

Sanierung und gestalterische Verbesserung des öffentlich genutzten Kirchplatzes (gleichzeitig Teil der wichtigen dörflichen Fußwegverbindung Ortskern – Ehrenmal – Kirchplatz – Schule – Friedhof)

Beschreibung des Projekts:

Der Kirchplatz ist Teil des wichtigen ortsbildprägenden Bereiches Schule – Ehrenmal – Kirche. Der Fußweg vom Ortskern über die Grünanlage mit Ehrenmal führt über den Kirchplatz zu Schule und Friedhof und stellt eine wichtige, schützens- und erhaltenswerte Fußwegverbindung im Ortskern dar. Im Zuge der Umgestaltung Freibereich Ehrenmal sollte dieser Bereich, der unmittelbar zugehörig ist, auf jeden Fall saniert und umgestaltet werden. Der Kirchplatz befindet sich im Eigentum der ev. Kirchengemeinde, und ist, wie in fast jedem alten Ortskern, eine öffentlich zugängliche Freifläche. Schule und Kirche gehören, obwohl in den Jahren 1911/1958 und 1963 erbaut, mit der Grünanlage Ehrenmal zu den wichtigsten ortsbildprägenden Bereichen von Nanzenbach.

Siehe auch Projekt 5.3.1.: Sanierung und Umgestaltung der Grünbereiche unterhalb der Schule (Ehrenmal) & Sicherung des freigelegten Felsenkellers im Zugangsbereich des Kindergartens sowie Sicherung einer wichtigen dörflichen Fußwegverbindung



Nächste Arbeitsschritte: –

Projektträger: Ev. Kirchengemeinde Nanzenbach

Ansprechperson für das Projekt:

Evangelische Kirchengemeinde Nanzenbach, AP Hr. Pfarrer Fetscher

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

X kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

mittelfristig (3–6 Jahre)

langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): Gesamtbaukosten ca. 40.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: muss noch geprüft werden: ggf. DE als private Maßnahme

Priorität: –

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze
- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung

5.3.3. Umgestaltung des Kindergartenspielplatzbereichs

Ziel des Projekts:

Der Spielplatzbereich befindet sich auf verschiedenen Ebenen, deren Bereiche teilweise ungenutzt sind und zum Spielen wenig Anregung bieten. Das Spielangebot spricht vorwiegend die drei bis sechsjährigen Kinder an.

Durch eine Umgestaltung soll hauptsächlich die Attraktivität und die Sicherheit für die zwei bis dreijährigen Kinder erhöht werden.

Beschreibung des Projekts:

- Abgrenzung von Sicherheitszonen im Bereich der Nestschaukel und des Fahrzeugbereiches. Dies könnte z. B. durch das Aufstellen von bepflanzten Baufässern geschehen.
- Aufstellen einer Wasserpumpe mit Matschanlage im Sandspielbereich.
- Anlegen eines Abenteuerpfades auf dem ungenutzten Weg des Kindergartengeländes. Der Weg sollte das Überqueren von verschiedenen Untergründen wie Rindenmulch, Steinen, Sand, Holz usw., mit Treppenstufen oder einer Brücke ermöglichen.
- Einbeziehung des ungenutzten Hanges als Klettermöglichkeit durch Anbringen von Seilen oder Bepflanzung mit einem Netz

Nächste Arbeitsschritte: –

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Kindergarten Nanzenbach, AP Heidi Hild

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

X kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

mittelfristig (3–6 Jahre)

langfristig (6–9 Jahre)



Grob geschätzte Kosten (brutto): 32.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: muss noch geprüft werden

Priorität: –

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.3.4. Brunnensanierung und Gestaltung Grünanlage/Bushaltestelle an der Schule

Ziel des Projekts:

Neugestaltung des gesamten Platzes: Grünanlage unter Einbezug von Brunnen und Bushaltestelle.

Beschreibung des Projekts:

Der älteste der insgesamt drei Brunnen Nanzenbachs befindet sich auf dem Platz an der Ecke Hauptstr./Batzbachstr. Die Wasserausläufe des Brunnens sind marode und die Farbe blättert ab. Das vor längerer Zeit sanierte Becken wurde mit Waschbeton verkleidet und passt vom Stil her nicht zu der alten Brunnenanlage. Hier ist der Wunsch der Dorfgemeinschaft, den Brunnen zu restaurieren und die gesamte Anlage ansprechender zu gestalten.

Zur Umsetzung des Projektes sind folgende Maßnahmen angedacht:

- Der alte Brunnen soll ansprechend saniert oder ein neuer Brunnen im alten Stil aufgebaut werden (mit einem sechs- oder achteckigen Becken).
- Um den Brunnen soll Natursteinpflaster verlegt werden, hinter dem Brunnen soll eine kleine Grünanlage entstehen.
- Das Bushaltehäuschen soll offener gestaltet und verkleinert werden, z. B. mit einer Halbschale als Wetterschutz (siehe Projekt Nr. 5.4.2.).
- Die Parkplätze sollen erhalten und gestalterisch integriert werden – Pflasterung mit Naturstein ist hier jedoch nicht nötig und zu kostenintensiv.
- Die Verkehrsschilder stören den Gesamteindruck und sollen daher - wenn möglich - anders angebracht werden.

Nächste Arbeitsschritte:

- Möglichkeit der Umsetzung der Verkehrsschilder prüfen
- Absprache der genauen Sanierungswünsche (Brunnen, Grünanlage)
- Planung & Umsetzung

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Brunnen & Grün im Dorf“, AP Jürgen Nickel

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)



Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze (brutto): 160.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: mittel

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung
- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze

5.3.5. Neugestaltung des Brunnenplätzchens mit Sanierung des Brunnens in der Goldbachstraße (*nahkauf*)

Ziel des Projekts:

Neugestaltung von Platz und Brunnen in der Goldbachstraße.

Beschreibung des Projekts:

Die Brunnenanlage am Dorfplatz in der Goldbachstraße (bei *nahkauf*) dient in erster Linie der Verkehrsberuhigung, die Anlage ist funktional und von Verkehrsschildern umrahmt.

Der Brunnen soll saniert und u. a. gestrichen werden. Das Umfeld des Brunnens soll neu gestaltet werden: Die Brunneninsel soll vergrößert und mit Natursteinpflaster ausgelegt werden. Im Zuge dessen soll auch die Bepflanzung neu gestaltet werden. Um das Gesamtbild abzurunden, sollen die Verkehrsschilder – sofern es die Straßenverkehrsordnung zulässt – anders angebracht werden.

Nächste Arbeitsschritte:

- Möglichkeit der Umsetzung der Verkehrsschilder prüfen
- Genaue Gestaltungswünsche/Funktionen im Arbeitskreis DE besprechen
- Planung & Umsetzung

Projekträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Brunnen & Grün im Dorf“, AP Jürgen Nickel

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)



Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze (brutto): 160.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: niedrig

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung
- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze

5.3.6. Neugestaltung der Grünanlage Querstr./Adolfstr. (vor Weyershausen)

Ziel des Projekts:

Umgestaltung der bestehenden Freifläche im direkten Bereich des Ortseingangs.

Beschreibung des Projekts:

Der bestehende Platz wird von einem Baum eingenommen, die übrige Fläche ist asphaltiert und wird nach Aussagen der Bürgerschaft als Parkfläche genutzt, die allerdings nicht als solche ausgewiesen ist. Generell wird dieser Platz, der direkt an der Hauptstraße im Eingangsbereich des Ortes liegt, als wenig ansprechend und attraktiv empfunden.

Um den Platz im unmittelbaren Orteingangsbereich attraktiver zu gestalten sind folgende Maßnahmen angedacht:

- Zwecks optischer Abgrenzung zum Ladengeschäft *Weyershausen* soll eine niedrige Bruchsteinmauer gesetzt werden.
- Der Platz sollte mit Natursteinpflaster ausgelegt werden.
- Im Vordergrund soll ein dekorativer Stein o. ä. den Mittelpunkt des Platzes bilden. (Ursprünglich war von der Dorfgemeinschaft ein Sprudelstein angedacht. Die Berechnung der entstehenden Kosten hat jedoch ergeben, dass diese nicht im Verhältnis zum gewonnenen Mehrwert für den Ort stehen würden. Eine Anbindung an die Trinkwasserversorgung wäre nicht möglich, so dass für den Sprudelstein eigens eine Umwälzanlage einzurichten wäre.)
- Eine Grünanlage mit zwei Bäumen und Sitzgelegenheit soll integriert werden.

Nächste Arbeitsschritte:

- Absprache der Gestaltungswünsche (auch mit den umliegenden Anwohnern)
- Planung & Umsetzung

Projekträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Brunnen & Grün im Dorf“, AP Jürgen Nickel

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)



Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze (brutto): 160.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: mittel

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung
- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze

5.3.7. Naturnahe Umgestaltung des Brandweihers Oberdorf

Ziel des Projekts:

Naturnahe Umgestaltung des nicht mehr genutzten Brandweihers und Erstellung eines Nutzplatzes für Tiere.

Beschreibung des Projekts:

Der Brandweiher im Oberdorf (Ortsausgang Richtung Hirzenhain) wird nicht mehr genutzt und ist aktuell in einem verwahrlosten Zustand mit Tendenz zur Versumpfung und Verbuschung des gesamten Areals. Seine ursprüngliche Funktion als Wasserrückhaltebecken bei Hochwassergefahr wird nicht mehr benötigt – allerdings kann der Weiher heute eine dorfökologisch wertvolle Aufgabe erfüllen.

Die Idee ist, den oberen Teil mit einem kleinen Teich zu erhalten und ansprechend zu gestalten. Zum Auslauf hin könnte sich der Bach seinen Weg suchen und der untere Teil des Weihers könnte als Feuchtbiotop angelegt werden. Das Gitter vor dem Auslauf soll optisch ansprechender gestaltet und ggf. verkleinert werden, so dass aber noch die wichtigen Funktionen (z. B. als Kontrollschacht) erhalten bleiben. Die Bedingungen des Hochwasserschutzes sind hierbei zu berücksichtigen.

Bisher wurde der Weiher regelmäßig ausgebaggert, um die Verlandung zu verhindern. Für die künftige Renaturierung gilt es, zwei mögliche Umsetzungsvarianten zu prüfen:

- Weiterhin Verlauf des Baches innerhalb des modellierten Weihers: Das regelmäßige Ausbaggern müsste dann weiterhin erfolgen, um die Verlandung zu vermeiden. Diese Variante zieht also regelmäßige Folgekosten nach sich, ist aber in der Erstumsetzung günstiger.
- Verlegung des Bachlaufs außerhalb des Weihers: Das regelmäßige Ausbaggern würde entfallen, die Folgekosten wären niedriger. Allerdings entstehen hierbei höhere Baukosten in der Erstumsetzung.

Nächste Arbeitsschritte:

- Besichtigung des Brandweihers mit einem Fachmann aus dem Bereich Naturschutz/Ökologie (z. B. NABU, Bund, Untere Naturschutzbehörde) und Absprache möglicher Umgestaltungsmaßnahmen
- Skizzierung des Vorhabens (ggf. Mitarbeit von Schulklassen bei der Umsetzung der Maßnahme einplanen)
- Planung & Umsetzung

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Brunnen & Grün im Dorf“, AP Jürgen Nickel



Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): 12.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: muss noch geprüft werden

Priorität: mittel



Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze
- Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste

5.3.8. Umgestaltung des Dorfplatzes vor dem DGH

Ziel des Projekts:

Funktionalere Gestaltung des Bereichs vor dem DGH/Pulverich als Eingangsbereich des Geländes. Erhöhung der Attraktivität des gesamten Bereichs, Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Beschreibung des Projekts:

Im Zuge der gesamten Umgestaltung des Bereichs DGH-Turnhalle-Pulverich soll auch die Freifläche, die sozusagen den Eingangsbereich oder das Vorfeld des Areals bildet, neu gestaltet werden. Die darin enthaltene Grünfläche wird aktuell durch den Heimatverein gestaltet und gepflegt. In Absprache mit dem Heimatverein sollen Ideen entwickelt werden. Die umgebende Hecke soll zumindest stellenweise (Richtung DGH/Pulverich) reduziert werden, so dass ein offener Zugang zur Grünanlage deutlich erkennbar ist. Eine Sitzgelegenheit soll vorhanden sein.

Gleichzeitig soll geprüft werden, ob der Straßenbereich oberhalb der Grünanlage unbedingt benötigt wird. Gegebenenfalls kann die Wegeführung ausschließlich zwischen DGH und Grünanlage erfolgen, womit der obere Teil stillgelegt und Parkbuchten eingerichtet werden könnten.

Diese Möglichkeiten sind vertiefend im Rahmen des zu erstellenden Ortskernentwicklungskonzepts zu prüfen.

Im Rahmen der **Gesamtbetrachtung im Vorfeld** der konkreten Planung wurde die Freifläche aufgrund des Zusammenhangs mit den Umgestaltungsmaßnahmen DGH-Turnhalle-Pulverich ebenfalls vom Büro *Grabowski Architekten* (vgl. Projekt Nr. 5.2.1., 5.2.2. & 5.2.3.) betrachtet:

„Die von der Projektgruppe erarbeiteten Ziele, die Freifläche vor dem DGH/Pulverich als „Eingangsbereich“ aufzuwerten, wird positiv eingeschätzt. Momentan wirkt die gut gepflegte, aber von Straßen umgebene Grünanlage als Verkehrsinsel. Der Gedankenansatz, die Grünanlage durch stellenweise Hecken-schnitte platzartig zu öffnen, ist deshalb richtig. Empfohlen wird, die ca. 800 m² große Fläche mit einfachen Mitteln (nur Teilpflasterungen, einige Stellplätze, Ersatzpflanzungen, Beleuchtung, ...) so umzugestalten, das der Platzcharakter entsteht. Wichtig dabei ist auch die Verknüpfung mit dem neuen Eingangsbereich zum DGH.“⁸⁵

Nächste Arbeitsschritte:

- Gestaltungskonzept im Zuge der Gebäudeplanung

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt: Heimatverein e. V.

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
 mittelfristig (3–6 Jahre)
 langfristig (6–9 Jahre)

Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze (brutto): 160.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: niedrig

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung
- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze
- Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste

⁸⁵ Grabowski Architekten, 18.10. & 21.10.2011.

5.3.9. Sicherung & Umgestaltung der dörflichen Fußwegverbindung *Schmitteweg*

Ziel des Projekts:

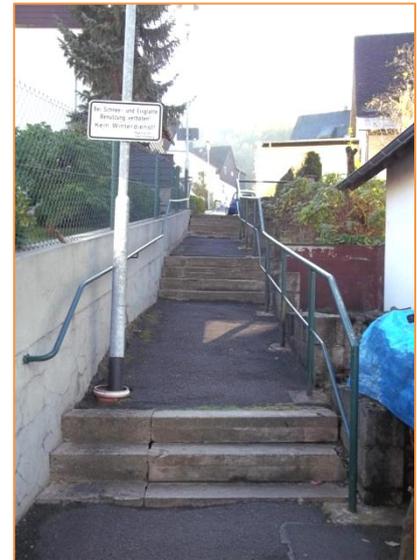
Barrierefreie Gestaltung der dörflichen Fußwegverbindung *Schmitteweg* mittels einer Rampe und Sicherstellung des Winterdienstes. Steigerung der Lebensqualität im Ort durch bessere Fußwegverbindungen insbesondere für ältere Menschen mit Gehhilfen und junge Eltern mit Kinderwagen.

Beschreibung des Projekts:

Der Treppenaufgang *Schmitteweg* ist baulich in keinem guten Zustand. Die angelegten Treppen erschweren die Nutzung für Kinderwagen und Gehwagen oder Rollatoren. Hinzu kommt, dass diese oft genutzte Fußgängerpassage zur Hauptstraße im Winter nicht geräumt wird und somit die Nutzung gerade für die ältere Bevölkerung oder Eltern mit kleinen Kindern ein Problem darstellt.

Angedacht ist, die Treppe durch eine sanft abfallende Rampe zu ersetzen - der zulässige Neigungswinkel von max. 6 % müsste dabei gewährleistet werden. Aufgrund der Gegebenheiten (Länge des Weges knapp 29 m, Breite im oberen Bereich nur 1,55 m, unten 1,82 m) scheint eine Realisierung nur mit Rampensteinen möglich. Eine genauere Prüfung und Berechnung ist hier nötig, um die optimale Lösung zu finden.

Ebenfalls müssen die Besitzverhältnisse geklärt und Absprachen mit den direkten Anliegern geführt werden.



Nächste Arbeitsschritte:

- Klärung der Besitzverhältnisse und Ansprache der Anlieger
- Planung & Umsetzung

Projekträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Straßen & Wege“, AP Markus Reeh

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)

Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze (brutto): 160.000 €

Finanzierungsmöglichkeit: DE

Priorität: niedrig

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.3.10 Organisation von Pflege-Patenschaften für die Grünanlagen & Brunnen

Ziel des Projekts:

Pflege-Patenschaften durch Vereine, Schulklassen und/oder Privatpersonen für die Grünanlagen und Brunnen. Steigerung des Gemeinschaftsgefühls, Verantwortung für den eigenen Ort gemeinsam übernehmen.

Beschreibung des Projekts:

Die Pflege der Grünanlagen und Brunnen soll durch zuvor festgelegt Patenschaften von z. B. Vereinen, Schulklassen und/oder Privatpersonen geregelt werden. Gibt es für die einzelnen Projekte in diesem Bereich festgelegt Pflege-Patenschaften, kann auch mit der Umsetzung von Umgestaltungen und Sanierungen begonnen werden.

Zu diskutieren ist, ob ein zentraler Lagerraum für Gerätschaften in einem leer stehenden Schuppen bzw. einer Scheune geschaffen wird, um dort Geräte und Materialien zentral zu sammeln und zu verwalten. Dann können sich die jeweiligen Gruppen und Personen dort das benötigte Material abholen. Sinnvoll kann sein, über die Anschaffung von noch fehlenden Geräten nachzudenken und dieses ggf. mit der Stadt zu verhandeln.

Nächste Arbeitsschritte:

- Absprache über die zu pflegenden Grünanlagen, die Art und Weise der Pflege und die dabei entstehenden Aufgaben
- Festlegen der Patenschaften
- Absprachen über ggf. gemeinsam genutzte Geräte und andere Materialien bzw. den Ort der Lagerung und die Verwaltung der Arbeitsmaterialien (Verantwortlichkeiten etc.)

Projektträger: AK DE

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Brunnen & Grün im Dorf“, AP Jürgen Nickel

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

mittelfristig (3–6 Jahre)

langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): 0 € (bzw. eventuell 1.500 € für Geräte und Material)

Finanzierungsmöglichkeit: muss noch geprüft werden

Priorität: niedrig

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Vielfältige Grünbereiche mit regionaltypischen Gewächsen und ansprechend gestaltete Plätze
- Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste

5.4. Verkehrsraum: Straßen & Wege

5.4.1. Verkehrsberuhigung der Hauptstraße L3362: Ortseingänge, Gemeindehaus und obere Bushaltestelle

Ziel des Projekts:

Beruhigung des Verkehrs und Sicherstellung einer gefahrlosen Überquerung der Hauptstraße.

Beschreibung des Projekts:

Aktuell ist die Hauptstraße stark befahren, vor allem auch durch LKW. Das Verkehrsaufkommen auf der L3362 liegt laut Verkehrsmengenkarte 2005 bei 3038 Kfz/24 Std. und einem Schwerlastverkehr von 3 %. Die Geschwindigkeitsbeschränkung innerorts wird oft nicht eingehalten und so stellen schnell fahrende Kraftfahrzeuge eine Gefahr besonders für Kinder und ältere Bewohner/innen dar. Die Schulkinder von der Südseite des Dorfes müssen die Hauptstraße auf ihrem Schulweg queren, ein Zebrastreifen ist nicht vorhanden. Auch der Weg von Schulklassen hin zum Pulverich (Sportplatz und Turnhalle) gestaltet sich nach Aussagen der Lehrer/innen und Eltern äußerst gefahrvoll.

Um eine Verkehrsberuhigung der Hauptstraße zu erreichen sind folgende Maßnahmen angedacht, die im Weiteren auf ihr Umsetzbarkeit hin überprüft werden müssen:

- Beide Ortseingangsschilder sollen um etwa 200 m versetzt werden, um den Verkehr früher abzubremesen.
- An den beiden Ortseingängen und an zwei weiteren Stellen im Ort (Gemeindehaus, obere Bushaltestelle) sollen Fahrbahnteiler gesetzt werden, die zugleich auch eine Möglichkeit der Fahrbahnquerung bieten (z. B. einen Zebrastreifen).
- Zusätzlich am Ortseingang von Hirzenhain kommend soll der nicht benötigte Bürgersteig ortsausträts bis zum Aufgang zur Batzbachstraße entfernt werden, um so mehr Platz für den Fahrbahnteiler zu erhalten bzw. gegebenenfalls eine seichte Kurve zur Verkehrsberuhigung einzubauen.
- Die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung für den Schwerlastverkehr auf 30 km/h soll abgeklärt werden.

Nächste Arbeitsschritte:

- Prüfung der Situation und Möglichkeiten im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzepts
- Klärung mit der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung, ob ein Setzen von Fahrbahnteilern möglich ist und welche Kosten dadurch entstehen.

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Straßen & Wege“, AP Markus Reeh

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
 mittelfristig (3–6 Jahre)
 langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): –

Finanzierungsmöglichkeit: –

Priorität: –

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung
- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.4.2. Erneuerung der Bushaltestellen

Ziel des Projekts:

Umgestaltung der zwei Häuschen hin zu offeneren und ansprechenderen Bushaltestellen und Errichten einer neuen zusätzlichen Buswartehalle.

Beschreibung des Projekts:

Die beiden vorhandenen Buswartehallen sind für die Anzahl der Nutzenden zu groß bemessen und für herannahende Busfahrer sehr schlecht einsehbar, wenn sich bei Regen Personen im Wartehäuschen aufhalten. Aus diesem Grund sollen beide Wartehallen verkleinert, offener gestaltet und neu gestrichen werden.

Eine neue Wartehalle soll an der Ecke Hauptstr./Hohlstraße in Fahrtrichtung Hirzenhain aufgestellt werden, wo bis jetzt nur eine Haltestelle mit ungeschützter Bank besteht. Im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzepts soll geprüft werden, ob die Haltestelle zu diesem Zweck ein Stück nach vorne verlegt werden kann.

Nächste Arbeitsschritte:

- Prüfung der Situation und Möglichkeiten im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzepts
- Absprache bezüglich Umgestaltung der Buswartehallen

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Straßen & Wege“, AP Markus Reeh

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

- kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)
- mittelfristig (3–6 Jahre)
- langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): –

Finanzierungsmöglichkeit: Stadt Dillenburg

Priorität: –

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Nanzenbach als attraktiven Wohnort erhalten: angepasste und zukunftsorientierte Ortskernentwicklung
- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.4.3. Nachrichtlich: Behelfszufahrt zum Neubaugebiet Grauberg

Ziel des Projekts:

Ausweisung einer Behelfszufahrt/Notwegung zum Neubaugebiet Grauberg für Rettungsfahrzeuge.

Beschreibung des Projekts:

Im Neubaugebiet Grauberg leben ca. 250 Personen. Zurzeit besteht nur eine Zufahrt zum Grauberg durch die Batzbachstraße, die allerdings sehr eng und in Teilbereichen nur einspurig zu befahren ist.

Gesetzt den Fall, die Müllabfuhr ist in der Batzbachstraße unterwegs oder die Straße ist komplett durch einen Unfall oder einen defekten LKW versperrt, kann ein gerufener Rettungswagen oder die Feuerwehr nicht in schnellstmöglicher Zeit das Neubaugebiet erreichen, da die An- und Abfahrt nur in eine Richtung möglich ist.

Um diesen Engpass zu beseitigen, hat die Projektgruppe zwei alternative Vorschläge für die zweite Zufahrt zum Grauberg erarbeitet:

- Notwegung nur für Rettungsfahrzeuge: Ortsausgang gen Hirzenhain, dort nach der Ortsgrenze rechts einen Feldweg zum Grauberg nutzen (ca. 1 km), dieser müsste nur an wenigen Stellen für die Nutzung angepasst werden
- Verbindung von der Kirche/Friedhof ins Neubaugebiet; allerdings ist die Zufahrt sehr eng und an einer Stelle der Batzbachstraße aufgrund einer ca. 90°-Kurve nicht einsichtig. Zusätzlich könnten dort gehende Fußgänger gefährdet werden, da der Bürgersteig zu schmal ist und man auf die Straße ausweichen muss (ein Kinderwagen kann an dieser Stelle nicht auf dem Bürgersteig geschoben werden).

Nächste Arbeitsschritte:

- Diese Thematik wird seitens der Stadt Dillenburg außerhalb des Dorferneuerungsverfahrens gelöst.

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt: Stadt Dillenburg, Herr Reeh

5.4.4. Nachrichtlich: Radwegverbindung nach Dillenburg

Ziel des Projekts:

Einrichten einer Radwegverbindung in die Kernstadt.

Beschreibung des Projekts:

Derzeit fehlt eine Radwegverbindung von Nanzenbach nach Dillenburg. Wer mit dem Rad in die Kernstadt möchte, muss über die enge und stark befahrene Landstraße L 3362 fahren. Im Rahmen der für 2012/2013 vorgesehenen Erneuerung der Landstraße möchte die Stadt Dillenburg diesen Missstand beseitigen und im Rahmen der Straßenerneuerungsmaßnahme den Radweg ausbauen. Planungen hierfür sind bereits vorhanden, die Maßnahme ist hinsichtlich ihrer Durchführung allerdings aus wirtschaftlichen Gründen an die Realisierung der Erneuerung der Landstraße gekoppelt.

Nächste Arbeitsschritte:

- Diese Thematik wird seitens der Stadt Dillenburg außerhalb des Dorferneuerungsverfahrens gelöst.

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt: Stadt Dillenburg, Herr Reeh

5.5. Tourismus & Freizeit

5.5.1. Optimierung bestehender Wanderwege und Ausarbeitung von Führungen

Ziel des Projekts:

Bestehende Wanderwege z. B. hinsichtlich der Routenführung, Beschilderung, Information und Vernetzung optimieren sowie das bestehende Angebot ausbauen und ergänzen. Erhöhung des Freizeitwerts, Steigerung der Lebensqualität.

Beschreibung des Projekts:

Nanzenbach hat Anteil an unterschiedlichen Wanderwegen, teilweise sind diese überregional eingebunden. Es geht darum, bestehende Wanderwege zu optimieren, neue Wege auszuweisen sowie das Angebot z. B. an geführten Wanderungen zu erweitern. Dies soll in Absprache mit dem Regionalmanagement der LEADER-Region *Lahn-Dill-Bergland* sowie dem Stadtmarketing Dillenburg geschehen.

Folgende Maßnahmen sind angedacht:

- Spazierweg Ruhwiesenstraße zum Schützenhaus: Anlage eines begehbaren Wegs entlang des bereits vorhandenen Pfades. Der Weg führt aktuell am Schützenhaus und an der Grillhütte vorbei und endet an der Warthestraße. Dieser Rundweg beinhaltet wenige Steigungen und ist deswegen auch für Familien oder Senioren geeignet.
- Optimierung des Eschenburgpfads: Bei den Ansatzpunkten zur Optimierung des Eschenburgpfades geht es vor allem um das Anbringen weiterer Informationsschilder, Befestigungen gewisser Stellen, das Aufstellen von Sitzmöglichkeiten, Änderungen der Wegführung sowie das Aufstellen von Aussichtsplattformen samt Erläuterungen. Auch über die Ausrichtung von Events am *Danzplätzchen* wird nachgedacht, um die Nutzung und Bekanntheit des Pfades insgesamt zu steigern.
- Optimierung des Höhenweges zum Heunstein sowie Anbindung an den Eschenburgpfad: Freiräumen des Kammweges, Anbringen von Informationstafeln zu abzweigenden Wegen (Bergmanns- bzw. Konfirmandenpäädche), Ausbau eines Verbindungsweges zum Eschenburgpfad in Kooperation mit der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland (gegebenenfalls im Rahmen eines Projektes des GeoParks).
- Aufbau von geführten Wanderungen zu den Erzgruben: Angedacht sind geführte Wanderungen (z. B. für Privatpersonen, Schulklassen, Firmen) mit „Bergleuten“, die über ihren Grubenalltag etc. berichten sowie andere Aktionen je nach Zielgruppe. Im Rahmen dieser geführten Wanderungen kann auch die mobile Jausenstation zum Einsatz kommen (siehe Projekt Nr.5.5.2.).

Nächste Arbeitsschritte:

- Kontakt zur Stadt Dillenburg (Kultur & Tourismus, Herr Keiner) herstellen
- Absprache, welche der Wege genauer betrachtet werden sollen und welche Verbindungen geschaffen werden könnten
- Identifikation der Wegführung und Ansprache der Eigentümer
- Absprache mit dem Regionalmanagement Lahn-Dill-Bergland zur Identifikation geeigneter Finanzierungs-/Fördermöglichkeiten
- Insgesamt Abstimmung der geplanten Maßnahmen mit der Stadt und der LEADER-Region, um ein einheitliche Vorgehensweise sicher zu stellen.

Projektträger: Stadt Dillenburg, Vereine

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Tourismus & Heimatmuseum“, AP Bärbel Hartmann

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

mittelfristig (3–6 Jahre)

langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): –

Finanzierungsmöglichkeit: Gegebenenfalls über LEADER (z. B. zertifizierte Wanderwege oder Zuwege, genauere Absprachen mit Herrn Wagner und Herrn Keiner sind zu treffen)

Priorität: –
Beitrag zu folgenden DEK-Zielen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere touristische Positionierung Nanzenbachs in der Region Lahn-Dill-Bergland ▪ Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste
5.5.2. Erwerb & Betrieb einer mobilen Jausenstation
Ziel des Projekts: Bewirtung von Wanderern an unterschiedlichen Wegabschnitten. Steigerung des Freizeitwerts.
Beschreibung des Projekts: Die Versorgung von Wanderern entlang der Wanderwege ist nicht vorhanden, und auch in Nanzenbach findet sich derzeit keine Einkehrmöglichkeit, wenn man z. B. vom Eschenburgturm kommt. Hier soll mit einer mobilen Jausenstation Abhilfe geschaffen werden. An verschiedenen Punkten der Gemarkung kann regelmäßig und flexibel der Jausenwagen stehen und zu moderaten Preisen Getränke und Speisen anbieten. In einer frühen Phase der Konzepterstellung ist mit den interessierten Vereinen zu klären, wie das Betriebsmodell dieser Jausenstation aussehen soll (u. a. Wer soll den Betrieb insgesamt organisieren? Wird ein eigener Verein gegründet? Wie werden die Einnahmen verrechnet?). Der jeweilige Standort des Wagens kann im Schaukasten am Wanderportal und über die Presse veröffentlicht werden. Zu Projektanfang können Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke gereicht werden, später kann das Angebot gegebenenfalls ausgebaut werden (Grillmöglichkeiten, kleine Snacks etc.). Das Angebot soll mehr Gäste zu einer Wanderung am Wochenende in die Nanzenbacher Umgebung locken und auch die Nanzenbacher motivieren, die Naherholung mit Geselligkeit zu verbinden. In den Wintermonaten kann der Jausenwagen auch für Weihnachtsmärkte oder an den Adventssonntagen in Nanzenbach genutzt werden. Auch über ein Angebot für Firmenevents oder Privatwanderungen ist nachzudenken.
Nächste Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abklären der Modalitäten zum Betrieb solch einer Jausenstation (wer übernimmt wann die Bewirtung, wie werden die Erlöse verrechnet, etc.); gegebenenfalls Besuch/Information ähnlicher, erfolgreicher Projekte ▪ Klärung der Trägerschaft ▪ Absprache mit dem Regionalmanagement der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland ▪ Planung & Umsetzung
Projekträger: AK DE, Vereine Nanzenbachs
Ansprechperson für das Projekt: Gruppe „Tourismus & Heimatmuseum“, AP Bärbel Hartmann
Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes: <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (3–6 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (6–9 Jahre)
Grob geschätzte Kosten (brutto): ca. 28.000 €
Finanzierungsmöglichkeit: LEADER, Erlös von Dorffesten
Priorität: –
Beitrag zu folgenden DEK-Zielen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere touristische Positionierung Nanzenbachs in der Region Lahn-Dill-Bergland ▪ Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste ▪ Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.5.3. Optimierung der Internetpräsenz (Tourismus und Stadtteil)

Ziel des Projekts:

Werbung für den Tourismus, Intensivierung der Angebote in Nanzenbach. Verbesserung der Außenwahrnehmung.

Beschreibung des Projekts:

Aktuell werden acht Ferienwohnungen sowie zwei Privatunterkünfte im Internet beworben, allerdings zu meist ohne Bild und Lagebeschreibung. Hier ist zu klären, in welchem Rahmen zukünftig die Privatunterkünfte beworben werden sollen. Das Angebot ist sowohl auf der Internetseite der Stadt Dillenburg als auch auf der eigenen Seite für Nanzenbach, die aktualisiert werden soll, darzustellen. Ergänzt werden sollen diese Informationen um generelle Aussagen zu touristischen Angeboten, der Geschichte Nanzenbachs um die Ankündigung aktueller Events. Der eigene Internetauftritt Nanzenbachs soll auf der offiziellen Seite der Stadt Dillenburg verlinkt werden.

Nächste Arbeitsschritte:

- Absprache mit den Privateigentümern von Ferienwohnungen und Zimmern zum weiteren Vorgehen und deren Wünsche
- Abstimmung der Darstellung der Informationen mit der Stadt Dillenburg (Kultur & Tourismus, Herr Keiner)

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Gruppe „Tourismus & Heimatmuseum“, AP Bärbel Hartmann

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

X kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

- mittelfristig (3–6 Jahre)
 langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): 0 €

Finanzierungsmöglichkeit: –

Priorität: –

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Bessere touristische Positionierung Nanzenbachs in der Region Lahn-Dill-Bergland

5.5.4. Neuerrichtung einer Grillhütte an einem neuen Standort

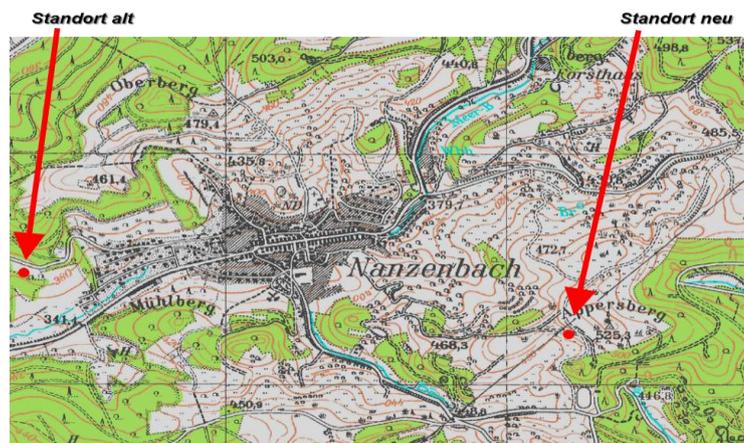
Ziel des Projekts:

Die vorhandene Grillhütte ist in einem schlechten und maroden Zustand und kann nur eingeschränkt genutzt werden: Wasser, Strom und WC sind nicht vorhanden. An einem neuen Standort soll eine moderne und funktionale Grillhütte errichtet werden, die z. B. auch von Wandertouristen genutzt werden kann.

Beschreibung des Projekts:

Errichtung einer neuen Grillhütte mit

- Wasser, Strom und WC
- Kamin (Pelletofen)
- Küche, Thekenbereich
- Bestuhlung innen (mind. 50 Pers.)
- Sitzgelegenheiten außen (mind. 50 Pers.)
- Grillplatz, Spielplatz, großzügiges Freigelände
- Versorgungsraum
- Parkplätzen



Die Strom- und Wasserversorgung könnte am angedachten neuen Standort ggf. über den Sportplatz erfolgen.

Nächste Arbeitsschritte:

- Rücksprache mit dem Regionalmanagement Lahn-Dill-Bergland, inwieweit hier eine Fördermöglichkeit im Bereich Tourismus besteht
- Erwerb der Grundstücke
- Planung & Umsetzung

Projektträger: Stadt Dillenburg

Ansprechperson für das Projekt:

Rüdiger Klein

Geplante zeitliche Umsetzung des Projektes:

X kurzfristig (innerhalb der ersten 3 Jahre)

mittelfristig (3–6 Jahre)

langfristig (6–9 Jahre)

Grob geschätzte Kosten (brutto): –

Finanzierungsmöglichkeit: –

Priorität: –

Beitrag zu folgenden DEK-Zielen:

- Erhöhung des Freizeitwerts für Nanzenbach und seine Gäste
- Die Lebensqualität für die Dorfgemeinschaft durch Bereithalten der entsprechenden Infrastruktur verbessern

5.6. Projektspeicher

Backhaus (unterer Gebäudeteil des Kindergartens): Der Eingang zum Backraum befindet sich in einer umfunktionierten Garageneinfahrt. Diese ist zu uneben, als dass dort Tische und Bänke für das Backhausfest aufgestellt werden könnten. Aus diesem Grund ist angedacht, diesen Vorraum anzugleichen, damit dort ein flacher Bereich zum Feiern entsteht, auf dem Tische und Bänke aufgestellt werden können. Des Weiteren steht im Backhaus aktuell auch die Obstpresse. Für diese soll ein neuer Standort gefunden werden, da der Innenraum mit den beiden Öfen zur Lagerung der Presse zu eng ist.



Café/Begegnungsstätte in Nähe der Hauptstraße: zu Beginn der Konzepterstellungphase wurde der Wunsch laut, eine Begegnungsstätte in der Nähe der Hauptstraße bzw. der dortigen Geschäfte und Dienstleister einzurichten. Diese Idee wurde jedoch nicht weiterentwickelt. Zum Einen mangelt es an der passenden Immobilie hierfür. Zum Anderen zeigte sich in den Diskussionen dass es sinnvoller ist, mit der kompletten Umgestaltung von DGH und Pulverich dort den zentralen Begegnungsbereich für die Nanzenbacher und auch die Gäste zu gestalten, da hier auch der Anschluss an die Wanderwege besteht. Somit wurde der Fokus auf dieses Projekt gelegt.

6. Projekt- und Finanztabelle

In der folgenden Projekt- und Finanztabelle finden sich die Projekte, die über Mittel der Dorferneuerung gefördert werden. Die Nummer in der ersten Spalte bezieht sich auf die entsprechende Projektnummer in Kap. 5. Im Anhang 9.3 befindet sich zudem die Festlegung des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsrahmens für Projekte öffentlicher Träger durch die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen.

Nr.	Projekt, Maßnahmenbeschreibung	Finanzierungsmöglichkeiten			Eigenleistung	Träger, Verantwortliche	Priorität	Umsetzungszeitraum
		Kommune	DE-Programm	Andere Träger				
5.1. Konzepte, Moderation, Beratung								
5.1.1.	Städtebauliche Beratung, Öffentlichkeitsarbeit & Ortskernentwicklungskonzept	x	x	-	-	Stadt Dillenburg	hoch	kurzfristig
5.1.2.	Moderation: Einrichten und Betrieb einer Begegnungsstätte im DGH inkl. Nanzebacher "goure Stoob"	x	x	-	-	Stadt Dillenburg	sehr hoch	kurzfristig
5.1.3.								
5.1.4.	Information und Konzept "Alt werden in Nanzenbach"	x	x	-	-	Stadt Dillenburg	mittel	kurz- bis langfristig
5.1.5.	Energiekonzept Energie *N wie Nanzenbach* (EnergieNeutrales Nanzenbach)	x	x	-	x	GmbH/Genossenschaft	hoch	kurzfristig
Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.1.: 120.000,00 €								
5.2. Bauliche Maßnahmen im Bereich DGH, Pulverich, Turnhalle, Feuerwehr								
5.2.1.	Funktionale Umgestaltung des DGH ► Option: Voraussetzung für die Förderfähigkeit ist die vorherige Umsetzung des Projekts 5.1.2./5.1.3. ► nur umsetzbar i.V.m. 5.2.2. & 5.2.3. !	x	x	-	x	Stadt Dillenburg	sehr hoch	mittelfristig
5.2.2.	Nachrichtlich: Neue Räume für die FW im DGH-Erweiterungsbau ► nur umsetzbar i.V.m. 5.2.1. & 5.2.3. !	x	-	x	x	Stadt Dillenburg	sehr hoch	mittelfristig
5.2.3.	Nachrichtlich: Sanierung der Turnhalle ► nur umsetzbar i.V.m. 5.2.1. & 5.2.2. !	x	-	x	x	Stadt Dillenburg	sehr hoch	mittelfristig
5.2.4.	Pulverich 2015	x	x	Sponsoren	x	Stadt Dillenburg	hoch	mittelfristig
Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.2.: 180.000,00 € (= Betrag für Projekt 5.2.4. Pulverich, da Projekt 5.2.1. Funktionale Umgestaltung des DGH als offene Option vorgesehen ist, d.h. die Kosten werden später bestimmt.								

Tab. 6.1: Projekt- und Finanztabelle der zuschussfähigen Maßnahmen für den DE-Förderschwerpunkt Nanzenbach – Teil 1

Die Baumaßnahme im Rahmen des Projekts **5.2.1. Funktionale Umgestaltung des DGH** ist als offene Option im zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsrahmen vorgemerkt. Für den Umbau wurden zwei Vorschläge vorgelegt, die beide weitere konzeptionelle Vorarbeiten erfordern. Als nächster Schritt soll daher im Rahmen eines Konzeptes die auf Dauer ausgelegte Trägerschaft, Nutzungsmöglichkeiten und Finanzierung ausgearbeitet und dargestellt werden, um dann die Höhe der förderfähigen Kosten festsetzen zu können.⁸⁶

⁸⁶ Schreiben der Wirtschafts- und Infrastrukturbank an den Magistrat der Stadt Dillenburg vom 29. Mai 2012 zur Festsetzung des vorläufigen zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsrahmens.

Nr.	Projekt, Maßnahmenbeschreibung	Finanzierungsmöglichkeiten			Eigenleistung	Träger, Verantwortliche	Priorität	Umsetzungszeitraum
		Kommune	DE-Programm	Andere Träger				
5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze								
5.3.1.	Sanierung & Umgestaltung der Grünbereiche unterhalb der Schule (Ehrenmal) & Sicherung des freigelegten Felsenkellers im Zugangsbereich des Kindergartens sowie Sicherung einer wichtigen dörflichen Fußwegverbindung	x	x	-	x	Stadt Dillenburg	mittel	kurzfristig
5.3.4.	Brunnensanierung und Gestaltung Grünanlage/ Bushaltestelle an der Schule	x	x	-	x	Stadt Dillenburg	mittel	mittelfristig
5.3.5.	Neugestaltung des Brunnenplätzchens mit Sanierung des Brunnens in der Goldbachstraße (nahkauf)	x	x	-	x	Stadt Dillenburg	niedrig	langfristig
5.3.6.	Neugestaltung der Grünanlage Querstr./Adolfstr. (vor <i>Weyershausen</i>)	x	x	-	x	Stadt Dillenburg	mittel	mittelfristig
5.3.8.	Umgestaltung des Dorfplatzes vor dem DGH	x	x	-	x	Stadt Dillenburg	niedrig	mittel- bis langfristig
5.3.9.	Sicherung & Umgestaltung der dörflichen Fußwegverbindung <i>Schmitteweg</i>	x	x	-	x	Stadt Dillenburg	niedrig	mittelfristig
5.3.10.	Organisation von Pflege-Patenschaften für die Grünanlagen & Brunnen	-	-	-	x	AK DE	niedrig	kurz- bis mittelfristig
Summe zuschussfähiges Investitionsvolumen Bereich 5.3.: 160.000,00 €								

Gesamtinvestitionssumme: 460.000,00 €

Tab. 6.2 Projekt- und Finanztable der zuschussfähigen Maßnahmen für den DE-Förderschwerpunkt Nanzenbach – Teil 2

Nachrichtlich: Projekte des Aktionsprogramms, die keine zuschussfähigen Maßnahmen des Dorf-erneuerungsprogramms sind

Nr.	Projekt, Maßnahmenbeschreibung	Finanzierungsmöglichkeiten			Eigen- leistung	Träger, Ver- antwort-	Piori- tät	Umset- zungs-
		Kom-	DE-Pro-	Andere				
5.1. Konzepte, Moderation, Beratung								
5.1.6.	Energetische Beratung für Privathaushalte							
5.2. Bauliche Maßnahmen im Bereich DGH, Pulverich, Turnhalle, Feuerwehr								
5.2.2.	Neue Räume für die FW im DGH- Erweiterungsbau ► nur umsetzbar i.V.m. 5.2.1. & 5.2.3. !							
5.2.3.	Sanierung der Turnhalle ► nur umsetzbar i.V.m. 5.2.1. & 5.2.2. !							
5.3. Grünordnerische Maßnahmen, Fußwege, Brunnen & Plätze								
5.3.2.	Sanierung und Neugestaltung des Kirchplatzes							
5.3.3.	Umgestaltung des Kindergartenspielplatzbereichs							
5.3.7.	Naturnahe Umgestaltung des Brandweihers Oberdorf							
5.4. Verkehrsraum: Straßen & Wege								
5.4.1.	Verkehrsberuhigung der Hauptstraße L3362: Ortseingänge, Gemeindehaus, und obere Bushaltestelle							
5.4.2.	Erneuerung der Bushaltestellen							
5.4.3.	Nachrichtlich: Behelfszufahrt zum Grauberg							
5.4.4.	Nachrichtlich: Radwegverbindung nach Dillenburg							
5.5. Tourismus & Freizeit								
5.5.1.	Optimierung bestehender Wanderwege und Ausarbeitung von Führungen							
5.5.2.	Erwerb & Betrieb einer mobilen Jausenstation							
5.5.3.	Optimierung der Internetpräsenz (Tourismus & Stadtteile)							
5.5.4.	Neuerrichtung einer Grillhütte an einem neuen Standort							

Tab. 6.3: Nachrichtlich: Projekte des Aktionsprogramms, die keine zuschussfähigen Maßnahmen der DE sind.

7. Organisationsstruktur des Dorfentwicklungsprozesses

7.1. Verfahren zur Entstehung des Dorfentwicklungskonzeptes

Das Auftragsklärungsgespräch mit der Stadt Dillenburg und dem Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Lahn-Dill-Kreises am 31.01.2011 stand am Beginn der Konzepterstellungsphase. Zwei Wochen später fand ein erstes Treffen zwischen den Moderatorinnen und Multiplikatoren aus Nanzenbach statt, bevor die Phase der Bürgerbeteiligung offiziell mit der Auftaktveranstaltung eröffnet wurde. Insgesamt fanden neben Auftakt- und Abschlussveranstaltung fünf Dorfforen sowie ein separater Jugendworkshop und gemeinsamer Dorfrundgang statt.

Der Prozessverlauf gliederte sich insgesamt wie folgt:

Veranstaltung + Teilnehmerzahl (TN)	Inhalt der Veranstaltung
- Auftakt: 02.03.2011 107 TN	- Stärken und Schwächen bzw. Handlungsbedarfe (aufbauend auf Zukunftswerkstatt 2009 & Antragsunterlagen) - Visionen für das Jahr 2025
- 1. Dorfforum: 24.03.2011 ca. 70 TN	- Vorstellung der Visionen für 2025 aus der Auftaktveranstaltung; danach Themenbereiche städtebauliche Situation und Infrastruktur inkl. Energieeffizienz → Ziele, Strategien, Projekte - Bilden von Projektarbeitsgruppen
1. Controlling: 07.04.2011	
- 2. Dorfforum: 12.04.2011 49 TN	- Themenbereiche Dorfgemeinschaft, Landwirtschaft, Tourismus → Ziele, Strategien, Projekte - Bilden von Projektarbeitsgruppen
- Informationsveranstaltung mit dem Regionalmanager der Region Lahn-Dill-Bergland, Herrn Wagner, zum Thema Tourismus und Energie: 12.05.2011	
- 3. Dorfforum: 24.05.2011 75 TN	- Vorstellen der Projekte durch die Arbeitsgruppen, Teil 1
- Jugendworkshop: 18.06.2011 12 TN	- Stärken, Schwächen, Visionen & Ideen aus Sicht der Kinder und Jugendlichen
- 4. Dorfforum mit Dorfrundgang: 18.06.2011 ca. 30 TN	- Vorstellen der Projekte durch die Arbeitsgruppen, Teil 2 mit Dorfrundgang
2. Controlling: 03.08.2011	
- 5. Dorfforum: 18.08.2011 ca. 60 TN	- Rückkopplung Ergebnisse 2. Controlling - Priorisierung Projekte - Mitglieder Arbeitskreis DE - Verfeinerung Leitbild
3. Controlling: 20.09.2011	
Kordinierungstermin: 10.05.2012	
- Abschlussveranstaltung: 13.08.2012	- Vorstellung DEK - Bestätigung Arbeitskreis Dorferneuerung

Abb. 7.1: Prozessverlauf DEK Nanzenbach

Nach dem 3. Controllingtermin im September 2011 wurde zunächst innerhalb der Gremien der Stadt Dillenburg das weitere Vorgehen geklärt. Hier stand zur Diskussion, ob die Entwurfsfassung des DEK vor dem Koordinierungstermin mit der *Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen* zunächst allen relevanten Ausschüssen und Gremien vorgestellt werden sollte, oder ob dies erst im Nachgang des Koordinierungstermins geschehen soll. Bedingt durch den Sitzungskalender konnte diese Entscheidung - zugunsten der zweiten Variante - erst im Dezember 2011 getroffen werden. Durch die folgende Weihnachtspause verzögerte sich die gemeinsame Terminabstimmung weiterhin, so dass der Koordinierungstermin erst Anfang 2012 mit der *WI-Bank* vereinbart werden konnte.

7.2. Die Basis: Bestandsanalyse & SWOT

Am Anfang des Prozesses stand die Erstellung der Bestandsanalyse. Darauf aufbauend und unter Einbeziehung der Multiplikatoren und beteiligten Bürgerinnen und Bürger wurden Stärken und Schwächen von Nanzenbach herausgearbeitet. Zusammen mit der Bestimmung der externen Faktoren (Chancen und Risiken) entstand die SWOT für den Stadtteil, die weiterhin Basis der gemeinsamen Arbeit war.

Für Bestandsanalyse und SWOT wurden folgende Daten und Quellen genutzt:

- Statistische Daten (Stadtverwaltung, Hessisches Statistisches Landesamt)
- Gespräche mit Schlüsselpersonen, Multiplikatoren
- REK Lahn-Dill-Bergland
- Dorfchronik Nanzenbach
- DEK Eibach
- Internet (siehe hierzu die jeweiligen Quellenangaben)

7.3. Handlungsfelder, Aktionsprogramm & Leitsätze/Leitbild

Ausgehend von den Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken für Nanzenbach entwickelten sich in der Bürgerbeteiligung rasch vier Handlungsfelder, die sich im weiteren Prozessverlauf verfestigt haben:

- Ortskernentwicklung, Infrastruktur und Verkehr
- Charakteristische Plätze und Grünbereiche
- Lebendige Dorfgemeinschaft
- Tourismus und Freizeit

Für jedes Handlungsfeld wurde Ziele und Strategien sowie zugehörige Projektideen zur konkreten Umsetzung definiert. Umfangreichstes Projekt ist dabei die Umgestaltung/Neugestaltung des Bereichs Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr/Pulverich/Begegnungsstätte, das während der gesamten Konzepterstellungphase aktiv diskutiert wurde. Doch auch die zahlreichen weiteren Projektskizzen zeigen, dass die Nanzenbacher viele Ideen für ihren Heimatort haben und bereit sind, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Als Schwerpunkt des Leitbilds und der Entwicklungsstrategie hat sich der Erhalt Nanzenbachs als attraktiver Wohn- und Lebensort herauskristallisiert. Eine der größten Herausforderungen, der sich abzeichnende demografische Wandel mit unmittelbaren und mittelbaren Folgen auf Dorfgemeinschaft und Infrastruktur, ist in zahlreichen Projektideen mit bedacht worden – Lösungsansätze wurden dort verankert. So soll beispielsweise die neu gestaltete Begegnungsstätte im DGH durch Funktionsbündelung und mit ihren vielen Nutzungsoptionen dazu beitragen, dass hier ein lebendiges Dorfzentrum entsteht, das Angebote für alle Generationen bereit hält und die Dorfbewohner aller Altersgruppen miteinander verbindet.

7.4. Die Aktiven: Verlauf der Bürgerbeteiligung & Aufbau und Organisation des weiteren Entwicklungsprozesses

Die Teilnehmerzahl in den Dorfforen schwankte zwischen mehr als hundert und etwa 30 Personen. Der stets anwesende „harte Kern“ der Aktiven hat sich schnell herauskristallisiert und wird in der folgenden Umsetzungsphase auch im Rahmen des Arbeitskreises Dorferneuerung die weitere Entwicklung der Dorferneuerung in Nanzenbach begleiten.

Die Stadt Dillenburg hat die Konzepterstellungsphase absolut verlässlich und engagiert begleitet, und auch der Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Lahn-Dill-Kreises hat kontinuierlich dazu beigetragen, dass der Prozess möglichst reibungslos und zielorientiert verläuft. Auf allen Ebenen (Landkreis, Stadt und Moderationsbüro) standen den Bürgerinnen und Bürgern zu jedem Zeitpunkt des Prozesses Ansprechpersonen für mögliche Fragen und Anliegen zur Verfügung, so dass die Rückkoppelung zwischen allen Beteiligten insgesamt sehr gut war.

In der nun folgenden Umsetzungsphase betreut der Arbeitskreis Dorferneuerung (AK DE) die Umsetzung des Konzeptes. Zahlreiche Nanzenbacher möchten sich auch weiterhin für ihren Ort engagieren, so dass der Arbeitskreis eine breite Basis in der Bevölkerung haben dürfte. Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen sind hier vertreten, und auch die Jugend soll zukünftig aktiv in die Arbeit eingebunden werden – insbesondere wenn es um Projekte wie die Umgestaltung des Pulverichs zum multifunktionalen Sport- und Freizeitgelände geht.

Mitglieder des Arbeitskreises Dorferneuerung (alphabetisch)	
1	Ax, Gudrun
2	Boldt, Andreas
3	Bräuer, Hans-Gerd
4	Grundig, Sonja
5	Hartmann, Bärbel
6	Hermann, Wilfried
7	Hofmann, Volker
8	Holighaus, Gerhard
9	Horch, Jochen
10	Horch, Uli
11	Klein, Claudia
12	Klein, Rüdiger
13	Müller, Angelika
14	Müller, Bruno
15	Müller, Heiko
16	Müller, Stefan
17	Nickel, Andreas
18	Nickel, Marita
19	Nickel, Rüdiger
20	Reeh, Markus
21	Reeh, Rita
22	Schumacher, Jörg
23	Walter, Wolfgang
24	Werner, Uwe

Tab. 7.1: Mitglieder des AK Dorferneuerung, Stand 02.01.2012.

Der Arbeitskreis sorgt dafür, dass die Entwicklungsziele des DEK durch Umsetzung der Projekte in den folgenden Jahren erreicht werden und die Entwicklungsstrategie somit nach und nach realisiert wird. Er ist für die Belange der Dorferneuerung Mittler und Bindeglied zwischen Bürgerschaft und Kommune. Seine konkreten Aufgaben definiert er selbst – üblicher Weise zählen dazu:

- Erstellung eines konkreten Arbeits- und Zeitrahmens für die Umsetzung der Projekte unter Berücksichtigung der Prioritäten sowie der Finanzlage der Stadt.
- Initiierung und Anstoß ausgewählter Projekte, inhaltliche Begleitung und Beratung der Projektträger/ Verantwortlichen bei der Umsetzung.
- Überprüfung und Kontrolle der umgesetzten Projekte.
- Regelmäßige Kontrolle der Ziele und Strategien im DEK, ggf. Anpassung und Neuorientierung.
- Aufgreifen von zeitgemäßen Themen und Problemstellungen, die den Zielen des DEK entsprechen und für die zukünftige Entwicklung als sinnvoll angesehen werden.
- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises (Vorschlag: zunächst alle 2–3 Monate).
- Information der Bevölkerung über aktuelle Projekte, Vorhaben und anstehende Themen (z. B. mittels Presse, Internetauftritt der Stadt, Organisation von Veranstaltungen).

7.5. Empfehlungen zur Erfolgskontrolle und Fortschreibung des Aktionsprogramms

Im Rahmen der Erstellung dieses Konzeptes wurde keine Festlegung von Indikatoren in Bezug auf die Projekt- und Zielerreichung gefordert und daher durch das beauftragte Büro nicht vorgenommen. Im Folgenden einige Empfehlungen, wie bei einer Erfolgskontrolle vorgegangen werden kann und welche Bereiche besondere Beachtung finden sollten.

Eine kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens sollte auf zwei Ebenen stattfinden:

a) Projektebene

Vor Beginn eines Projektes sollte in der jeweiligen Beschreibung festgehalten werden, zu welchem Ziel bzw. welchen Zielen das Projekt einen Beitrag leisten wird. Dieser Beitrag ist dann als messbarer Indikator festzulegen, mit einem Ausgangswert und einer Zielgröße.

Dies setzt allerdings voraus, dass die Ziele des DEK ebenfalls mit Indikatoren quantifiziert und qualifiziert worden sind, um eine lückenlose Erfolgskontrolle der gesamten Arbeit zu dokumentieren.

b) Prozessebene

In diesem Bereich können, z. B. jährlich wechselnd, unterschiedliche Themenblöcke bei einer Erfolgskontrolle betrachtet werden: Organisationsstruktur des Arbeitskreises, interne und externe Arbeitsabläufe, Festlegung von Indikatoren zur Ziel- und Strategiekontrolle, Überprüfung der Handlungsfelder, Strategien und Ziele des DEK oder der Öffentlichkeitsarbeit.

Methoden der Selbstevaluation sind beispielsweise: Balanced Scorecard, Innovations-Kompass, das Abfrageschema zur Selbstevaluation des Nova-Instituts (Regionen Aktiv) oder Modelle anderer Evaluationsbüros.

Als gut durchführbar in der Praxis haben sich Bilanz- und Strategieworkshops herausgestellt (annehmbarer Arbeitseinsatz und gut verwertbare Ergebnisse). Nach Absprache der zu betrachtenden Themenblöcke kann entweder eine Vorab-Befragung der relevanten Personen/Bevölkerung/Institutionen zu diesen Blöcken erfolgen, um auf einem anschließenden Workshop die Befragungsergebnisse als Diskussionsgrundlage zu nutzen. Respektive werden direkt während des Workshops die einzelnen Punkte z. B. in Arbeitsgruppen bearbeitet und die Ergebnisse dann im Plenum diskutiert. Je nach Art des Anliegens kann auch eine andere Form des Veranstaltungsdesigns sinnvoll sein bzw. können verschiedene Methoden und Fragestellungen kombiniert werden.

Es obliegt dem gegründeten Arbeitskreis Dorferneuerung in Absprache mit der Stadt Dillenburg und dem Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung, Tourismus des Lahn-Dill-Kreises, die Controlling-Instrumente für die nächste Jahre festzulegen und die Art und Weise der Durchführung abzustimmen. Ebenfalls sind die vorgeschriebenen Bilanzierungsterminen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen in diese Planungen mit einzubeziehen.

Die Ergebnisse der Erfolgskontrollen werden maßgeblichen Einfluss auf die Fortschreibung des Aktionsprogramms haben. Sie können wichtige Hinweise für eine Neuorientierung des DEK bzw. des Gesamtprozesses liefern. Aus diesem Grund sollten Erfolgskontrollen wie beispielsweise Strategie- und Bilanzworkshops sorgfältig geplant und durchgeführt werden. Ggf. kann hier eine externe Moderation eine sinnvolle und zielgerichtete Unterstützung leisten.

7.6. Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzlich wurde von der Stadt Dillenburg zu jeder Veranstaltung eingeladen, zusätzlich wurden jeweils Ankündigungsplakate in Nanzenbach aufgehängt (vgl. Anhang). Im Nachgang zu jedem Treffen wurde ein Protokoll gefertigt, das gleichzeitig Datum und voraussichtliche Inhalte des nächsten Treffens ankündigte. Direkt zu Beginn der Konzepterstellung richtete die Stadt Dillenburg auf ihrer Internetseite eine Unterseite zur Dorferneuerung in Nanzenbach ein, die alle wichtigen Informationen, Dokumente und Kontaktdaten der Ansprechpartner enthielt und stets auf aktuellem Stand war. In der örtlichen Presse erschienen ebenfalls kontinuierlich Berichte zu den stattgefundenen und geplanten Veranstaltungen (vgl. Auswahl im Anhang 9.3.), so dass der Informationsfluss insgesamt als sehr gut bezeichnet werden kann. Verlauf und Stand des Dorferneuerungsverfahrens in Nanzenbach wurden für alle zugänglich transparent dokumentiert, der Kontakt zur Stadt und zum Moderationsbüro war jederzeit möglich.

Start & Aktuelles
Leben in Dillenburg
Kultur & Tourismus
Politik & Verwaltung
Wirtschaft

Sie sind hier: Leben in Dillenburg → Stadtteile → Nanzenbach → Dorferneuerung Nanzenbach

Dorferneuerung Nanzenbach

Nun ist es soweit: Die Dorferneuerung in Dillenburgs kleinstem Stadtteil beginnt! Im Oktober 2009 hatte die Stadtverordnetenversammlung den Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm beschlossen. Im Vorfeld der Antragstellung hatte der Ort wiederholt und erfolgreich am Wettbewerb „Unser Dorf“ teilgenommen. Seit 2007 waren Gespräche bezüglich der Dorferneuerung geführt worden, eine vom Fachdienst „Dorf- und Regionalentwicklung, Tourismus“ des Lahn-Dill-Kreises moderierte Zukunftswerkstatt analysierte, was den Nanzenbachern an ihrem Dorf gefällt und was nicht. Im Sommer 2010 erhielt die Stadt den positiven Bescheid: Nanzenbach ist Förderschwerpunkt in den nächsten neun Jahren!

Jetzt müssen alle zusammen arbeiten, um zum Gelingen der Dorferneuerung beizutragen.

Informationen

Diese Seiten sollen Ihnen einen Überblick über Termine, Presseartikel und Kontakte zum Thema Dorferneuerung Nanzenbach geben und Sie über die aktuellen Entwicklungen informieren.

Die Stadt Dillenburg freut sich zusammen mit den Nanzenbachern auf das Projekt Dorferneuerung.

Fragen

Sie haben Fragen zum Thema Dorferneuerung? Schreiben Sie uns doch einfach oder rufen Sie uns an. Die Kontaktdaten finden Sie in der rechten Spalte. Oder füllen Sie doch einfach unser Kontaktformular aus.

Fragen zur Dorferneuerung

Vorname*:

Nachname*:

E-Mail*:

Telefonnummer:

Ihre Nachricht*:

Prüfziffer: 1 0 * 3 = Bitte Ergebnis eintragen

Kontakt:
 Tabea Meyer
 Ressort 5
 Bauen und Liegenschaften
 Bahnhofplatz 1
 35683 Dillenburg
 Tel.: 02771/896-243
 Fax: 02771/896-9-243
 Email: t.meyer@dillenburg.de

oder

Bürogemeinschaft
 regioTrend&HKlinkhart
 Ansprechpartnerin: Frau
 Henriette Klinkhart
www.hklinkhart.de

Ihre Ideen für Projekte
[>> Hier finden Sie die bisherigen Projektarbeiten der Arbeitsgruppen](#)
Hier können Sie Ihr Projekt skizzieren
[>> zur Projektskizze](#)

Presseartikel
 Presseartikel zum Thema Dorferneuerung Nanzenbach finden Sie
[>> Hier](#)

Protokolle
 Hier können Sie sich die Protokolle der Auftaktveranstaltung und der Dorfforen anschauen
[>> zu den Protokollen](#)

Private Fördermaßnahmen
 Informationen zu Privaten Fördermaßnahmen erhalten Sie über den unten stehenden Link
[>> Private Fördermaßnahmen \(PDF\)](#)
[>> Plan des vorläufigen Fördergebietes \(PDF\)](#)

Ansprechpartner:
 Grabowski Architekten
 Architektur und Städtebau
 Wendelinsweg 6
 61476 Kronberg
 Tel. 06173/640402
 Mail info@grabowski-architekten.de

ira.de/oaes/leben-in-dillenburg/stadtplanuna.oho

Abb. 7.2: Bildschirmfoto des Internetauftritts der Dorferneuerung Nanzenbach auf www.dillenburg.de am 02.01.2012.

8. Abgrenzung des Fördergebietes

Im Anhang 9.4 findet sich ein DIN A3-Ausdruck des Fördergebietes Nanzenbach.



Abb. 8.1: Abgrenzung des Fördergebiets Nanzenbach.

9. Anhang

9.1. Datenblätter für öffentliche und private Gebäude mit Veranstaltungsräumen

Bürgerhaus Nanzenbach

Adresse:

Dorfgemeinschaftshaus
35690 Dillenburg

Eigentümer/Betreiber:

Stadt Dillenburg

Baujahr: 1967 / 1995



Gebäudezustand:	Sanitäre Anlagen & Brandschutz sanierungsbedürftig; Gebäude renovierungsbedürftig	
Barrierefreiheit:	Ja	
Raumangebot:	Großer Saal = 115 m ²	
Besonderheiten:	Keine regelmäßigen Nutzer	
Nutzer & Zielgruppen:	Öffentlich:	Vereine aus Nanzenbach, Stadt Dillenburg
	Privat:	Bürger aus Nanzenbach
Wöchentliche Auslastung [%] (Basis 8:00 bis 22:00 Uhr):	13,2 %	
Ansprechpartner:	Fred Kegel, Schwarzbachstr. 13, 35690 Dillenburg, Tel. 02771-35776	
Kostenstruktur: (die detaillierte Aufschlüsselung der einzelnen Posten kann bei der Stadt Dillenburg, Frau Christ, nachgefragt werden)	Einnahmen:	1.300,00 €
	Ausgaben:	25.364,27 €
	Gewinn/Verlust:	- 24.064,27 €
Gebühren	Ortsansässige	Auswärtige
Familienfeierlichkeiten etc. ohne Einnahmen		
- für den ersten Tag	80,00 €	110,00 €
- für jeden weiteren Tag	40,00 €	60,00 €
Veranstaltungen mit Einnahmen		
- für den ersten Tag	110,00 €	150,00 €
- für jeden weiteren Tag	55,00 €	85,00 €
Durchführung von Beerdigungs- / Trauerfeierlichkeiten	60,00 €	

Für alle vorgenannten Veranstaltungen und Feierlichkeiten werden die anfallenden Stromkosten (z.Zt. 0,30 €/kWh) gesondert berechnet.

Eine Veranstaltung – Ortsansässige mit Einnahmen – pro Jahr wird nach – Ortsansässige ohne Einnahmen – abgerechnet.

Evangelisches Gemeindehaus Nanzenbach

Adresse:

Ev. Gemeindehaus Nanzenbach
Hauptstraße 19
35690 Dillenburg

Eigentümer/Betreiber:

Ev. Kirchengemeinde Nanzenbach

Baujahr: 1996

Gebäudezustand:	gut						
Barrierefreiheit:	ja						
Raumangebot (m² pro Raum):	Kleiner Saal EG = 37 m ² Großer Saal EG = 56 m ² Sitzungszimmer OG = 25 m ² Jugendraum OG = 50 m ²						
Besonderheiten:	-						
Nutzer & Zielgruppen:	Öffentlich: Privat:						
Wöchentliche Auslastung [%] (Basis 8:00 bis 22:00 Uhr): Oder Angabe der regelmäßigen und einzelnen Veranstaltungen/Nutzungen:	Siehe unten stehende Auflistung						
Ansprechpartner:	Pfr. Stefan Fetscher						
Kostenstruktur:	<table border="1"> <tr> <td>Einnahmen:</td> <td>6.952,00 €</td> </tr> <tr> <td>Ausgaben:</td> <td>ca. 13.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gewinn/Verlust:</td> <td>ca. 6.000,00 €</td> </tr> </table>	Einnahmen:	6.952,00 €	Ausgaben:	ca. 13.000,00 €	Gewinn/Verlust:	ca. 6.000,00 €
Einnahmen:	6.952,00 €						
Ausgaben:	ca. 13.000,00 €						
Gewinn/Verlust:	ca. 6.000,00 €						
Gebühren:							
Durchführung von Beerdigungs- / Trauerfeierlichkeiten	80,00 €						

Regelmäßige Nutzungen im Ev. Gemeindehaus Nanzenbach (Stand 05.05.2011):

Tag	Zeit	Gruppe	Zyklus	Raum
Sonntag	9.30 - 11.00	Kindergottesdienst	wöchentlich	alles
Sonntag	18.30 - 19.30	Bibelstunde	an jedem 2. Sonntag im Monat	großer Saal
Dienstag	15.00 - 16.30	Konfirmandenunterricht	alle 14 Tage	kleiner Saal
Dienstag	20.00 - 21.30	Gemischter-Chor	wöchentlich	großer Saal
Mittwoch	16.00 - 17.30	Mutter-Kind-Kreis	jeden 1. Mittwoch im Monat	alles
Mittwoch	16.00 - 17.30	FrauenTreffenSich	jeden 2. Mittwoch im Monat	kleiner Saal
Mittwoch	20.00 - 21.30	Bibel- und Gebetsstunde	wöchentlich	kleiner Saal
Donnerstag	17.00 - 18.00	Frauenkreis	alle 14 Tage	kleiner Saal
Donnerstag	18.30 - 20.00	Gottesdienst-Vorbereitung	alle 14 Tage	kleiner Saal

Sportheim FSV Nanzenbach

Adresse: Sportheim FSV Nanzenbach

Am Appersberg

35690 Dillenburg

Eigentümer/Betreiber: FSV Nanzenbach

Baujahr: 1987

Gebäudezustand:	gut	
Barrierefreiheit:	nein	
Raumangebot (m² pro Raum):	Gastraum 25 m ²	
Besonderheiten:		
Nutzer & Zielgruppen:	Öffentlich:	ja
	Privat:	ja
Wöchentliche Auslastung [%] (Basis 8:00 bis 22:00 Uhr): Oder Angabe der regelmäßigen und einzelnen Veranstaltungen/Nutzungen:	ca. 10 %	
Ansprechpartner:	Herr Alfred Kegel	
Kostenstruktur:	Einnahmen:	Keine Angabe
	Ausgaben:	Keine Angabe
	Gewinn/Verlust:	Keine Angabe

Gebühren:	Mitglieder	Privat
Familienfeierlichkeiten etc. ohne Einnahmen	40 €	60 €

Vereinsheim Obst- und Gartenbauverein

Adresse: Obst- und Gartenbauverein

Am Beul 1

35690 Dillenburg

Eigentümer/Betreiber:

Obst- und Gartenbauverein

Baujahr: 1996

Gebäudezustand:	durchschnittlich
Barrierefreiheit:	nein
Raumangebot (m² pro Raum):	20 m ²
Besonderheiten:	
Nutzer & Zielgruppen:	Öffentlich: -
	Privat: Verein, gelegentlich private Feierlichkeiten
Wöchentliche Auslastung [%] (Basis 8:00 bis 22:00 Uhr): Oder Angabe der regelmäßigen und einzelnen Veranstaltungen/Nutzungen:	ca. 10 Vermietungen im Jahr
Ansprechpartner:	Herr Jürgen Nickel
Kostenstruktur:	Einnahmen: Keine Angabe
	Ausgaben: Keine Angabe
	Gewinn/Verlust: Keine Angabe

Gebühren:	Mitglieder	Private
Familienfeierlichkeiten etc. ohne Einnahmen	30 €	50 €

Grillhütte Nanzenbach**Adresse:**

Grillhütte
35690 Dillenburg

**Eigentümer/Betreiber:**

Stadt Dillenburg

Baujahr: 1978

Gebäudezustand:	Es besteht Sanierungsbedarf, insbes. im Bereich Dacheindeckung und -entwässerung	
Barrierefreiheit:	Ja, bzw. kann hergestellt werden.	
Raumangebot (m² pro Raum):	37 m ² im Grillraum	
Besonderheiten:	Keine regelmäßigen Nutzer	
Nutzer & Zielgruppen:	Öffentlich:	
	Privat:	Vereine und Bürger aus Nanzenbach
Wöchentliche Auslastung [%] (Basis 8:00 bis 22:00 Uhr): Oder Angabe der regelmäßigen und einzelnen Veranstaltungen/Nutzungen:	Vermietungen in 2010: 21.04.2010 12.05.2010 10.06.2010	
Ansprechpartner:	Hüttenwart Herr Baumgartinger, Gewinnstr.12, 35690 Dillenburg, Tel.02771/33898	
Kostenstruktur:	Einnahmen:	- €
	Ausgaben:	- €
	Gewinn/Verlust:	841,00 €

Gebühren:	Ortsansässige	Auswärtige
Familienfeierlichkeiten etc. ohne Einnahmen		
- Miete pro Tag	25 €	25 €
- Kautio	25 €	25 €
Veranstaltungen mit Einnahmen		
- Miete pro Tag	25 €	25 €
- Kautio	25 €	25 €

Dorfgemeinschaftshaus Eibach

Adresse:

Goldbachstr. 8
35689 Dillenburg

Eigentümer/Betreiber:

Stadt Dillenburg

Baujahr: 1960 / 2003



Gebäudezustand:	Normaler Unterhaltungszustand, keine Sanierungen geplant	
Barrierefreiheit:	Ja	
Raumangebot:	Großer Saal = 155 m ² Kleiner Saal = 53 m ²	
Besonderheiten:	Keine regelmäßigen Nutzer	
Nutzer & Zielgruppen:	Öffentlich:	Vereine aus Eibach, Stadt Dillenburg
	Privat:	Bürger aus Eibach und anderen Stadtteilen, Kirchengemeinden
Wöchentliche Auslastung [%] (Basis 8:00 bis 22:00 Uhr):	16,9 % (Großer Saal 18,7 %, Kleiner Saal 11,5 %)	
Ansprechpartner:	Doris Sauer, Hauptstr. 33, 35689 Dillenburg, Tel. 02771-25550	
Kostenstruktur: <small>(die detaillierte Aufschlüsselung der einzelnen Posten kann bei der Stadt Dillenburg, Frau Christ, nachgefragt werden)</small>	Einnahmen:	5.211,35 €
	Ausgaben:	40.652,43 €
	Gewinn/Verlust:	- 34.910,08 €

Noch: Dorfgemeinschaftshaus Eibach

Gebühren	Ortsansässige	Auswärtige
Familienfeierlichkeiten etc. ohne Einnahmen		
Großer Saal		
- für den ersten Tag	80,00 €	110,00 €
- für jeden weiteren Tag	40,00 €	60,00 €
Kleiner Saal		
- für den ersten Tag	40,00 €	65,00 €
- für jeden weiteren Tag	20,00 €	40,00 €
Großer und Kleiner Saal		
- für den ersten Tag	120,00 €	160,00 €
- für jeden weiteren Tag	60,00 €	85,00 €

Veranstaltungen mit Einnahmen

Großer Saal		
- für den ersten Tag	110,00 €	150,00 €
- für jeden weiteren Tag	55,00 €	85,00 €
Kleiner Saal		
- für den ersten Tag	55,00 €	90,00 €
- für jeden weiteren Tag	27,00 €	55,00 €
Großer und Kleiner Saal		
- für den ersten Tag	165,00 €	220,00 €
- für jeden weiteren Tag	82,00 €	120,00 €

Durchführung von Beerdigungs- / Trauerfeierlichkeiten

Großer Saal	60,00 €
Kleiner Saal	30,00 €

Für alle vorgenannten Veranstaltungen und Feierlichkeiten werden die anfallenden Stromkosten (z.Zt. 0,30 €/kWh) gesondert berechnet.

Eine Veranstaltung – Ortsansässige mit Einnahmen – pro Jahr wird nach – Ortsansässige ohne Einnahmen – abgerechnet.

Stadthalle Dillenburg

Adresse:

Bismarckstr. 10
35683 Dillenburg

Eigentümer/Betreiber:

Stadt Dillenburg

Baujahr: 1972-75



Gebäudezustand:	Brandschutzsanierung und Modernisierung erforderlich; Überprüfung Gesamtkonzept	
Barrierefreiheit:	Nein	
Raumangebot:	Großer Saal (Oranier Saal) = 225 m ² Bühne (Gr. Saal) = 68 m ² Kleiner Saal (Nassau Saal) = 105 m ² Foyer = 137 m ² Konferenzraum (C. Petersen Saal) = 60 m ² Mehrzweckraum = 120 m ²	
Besonderheiten:		
Nutzer & Zielgruppen:	Öffentlich:	Vereine, Stadt Dillenburg
	Privat:	Bürger aus Dillenburg, den Stadtteilen und regional / überregional
Wöchentliche Auslastung [%] (Basis 8:00 bis 22:00 Uhr):	Aufgrund der großen Menge der Nutzer und der geringen Relevanz als Alternative zu einer Nutzung des BGH in Nanzenbach nicht berechnet.	
Ansprechpartner:	Stadt Dillenburg, Tel. 02771-896-238	
Kostenstruktur: (die detaillierte Aufschlüsselung der einzelnen Posten kann bei der Stadt Dillenburg, Frau Christ, nachgefragt werden)	Einnahmen:	40.652,43 €
	Ausgaben:	212.186,58 €
	Gewinn/Verlust:	- 171.534,15 €

Noch: Stadthalle Dillenburg

Gebühren Ortsansässige (inkl. Strom, Heizung und Reinigung)	gewerblich	Nicht gewerblich
Großer Saal mit Bühne und Empore (Oranier Saal)	235,00 €	145,00 €
Großer Saal (Oranier Saal) mit kleinem Saal (Nassau Saal), Bühne und Empore	265,00 €	180,00 €
Großer Saal (Oranier Saal) mit Foyer, Bühne und Empore	265,00 €	180,00 €
Großer Saal (Oranier Saal) mit kleinem Saal (Nassau Saal), Foyer, Bühne und Empore	295,00 €	205,00 €
Konferenzraum (Charlotte Petersen Saal)	86,00 €	57,00 €
Kleiner Saal (Nassau Saal)	120,00 €	86,00 €
Mehrzweckraum	57,00 €	46,00 €
Foyer (nicht einzeln vermietbar – nur in Verbindung mit Großem Saal)	30,00 €	18,00 €

Gebühren Auswärtige (inkl. Strom, Heizung und Reinigung)	gewerblich	Nicht gewerblich
Großer Saal mit Bühne und Empore (Oranier Saal)	305,00 €	187,00 €
Großer Saal (Oranier Saal) mit kleinem Saal (Nassau Saal), Bühne und Empore	345,00 €	230,00 €
Großer Saal (Oranier Saal) mit Foyer, Bühne und Empore	345,00 €	230,00 €
Großer Saal (Oranier Saal) mit kleinem Saal (Nassau Saal), Foyer, Bühne und Empore	383,00 €	270,00 €
Konferenzraum (Charlotte Petersen Saal)	110,00 €	75,00 €
Kleiner Saal (Nassau Saal)	158,00 €	113,00 €
Mehrzweckraum	75,00 €	60,00 €
Foyer (nicht einzeln vermietbar – nur in Verbindung mit Großem Saal)	38,00 €	23,00 €

Durchführung von Beerdigungs- / Trauerfeierlichkeiten (inkl. Nebenkostenpauschale)

Großer Saal mit Bühne und Empore (Oranier Saal)	100,00 €
Großer Saal (Oranier Saal) mit Foyer	135,00 €
Kleiner Saal (Nassau Saal)	65,00 €
Konferenzraum (Charlotte Petersen Saal)	40,00 €

9.2. Festlegung des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsrahmens für Projekte öffentlicher Träger der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

WI Bank

AZ: WZ-539500/1.06.2010

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

DORFERNEUERUNG IN DILLENBURG - NANZENBACH

Festlegung des vorläufigen zuschussfähigen Gesamtinvestitionsrahmens für Projekte öffentlicher Träger (RL 6.5.8.5)

hier: Maßnahmen- und Prioritätenliste

Koordinierungstermin am: **10.5.2012**
 Festgesetzter zuschussfähiger Gesamtinvestitionsrahmen: **460.000 €**
 Programmjahr der letzten Förderung: **2018**
 Zuständiger Landrat: **Lahn – Dill - Kreis**

Festgelegte Maßnahmen			
Ifd. Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zuschussfähiges Investitionsvolumen	Zeitraum (optional)
1.	Konzepte, Moderation, Beratung <ul style="list-style-type: none"> • Ortskernentwicklungskonzept • Nutzungskonzept „Begegnungsstätte DGH“ (Nutzungsstruktur, Trägerschaft, Finanzierung...) • Konzept „Alt werden in Nanzenbach“ • Energiekonzept Nanzenbach • Beratung 	120.000,- €	
2.	Bauliche Maßnahme DGH, Pulverich <ul style="list-style-type: none"> • Funktionale Umgestaltung des DGHs – offene Option • Pulverich 2015 – Mehrgenerationenfeld 	180.000,- €	
3.	Grünordnerische Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Dorfplatz am DGH • Grünfläche/Fusswegeverbindung unterhalb Schule • Platzgestaltung Grünanlage/Bushaltestelle an der Schule • Platzgestaltung Brunnenplatz in der Goldbachstr. • Platzgestaltung Grünanlage Querstr./Adolfstr. • Umgestaltung Fusswegeverbindung Schmitteweg (innerörtliche Fusswegeverbindungen) 	160.000,- €	
Summe:		460.000,- €	

1 Dorferneuerung/06 Gesamtinvestitionsrahmen/FSP 2010/Lahn-Dill-Kreis/2GIR Dillenburg – Nanzenbach.doc

9.3. Pressespiegel

Auftakt am 2. März im Dorfgemeinschaftshaus

Dorferneuerung in Nanzenbach

Nanzenbach. Nun ist es soweit - Die Dorferneuerung in Dillenburgs kleinstem Stadtteil beginnt. Im Oktober 2009 hatte die Stadtverordnetenversammlung den Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm beschlossen. Im Vorfeld der Antragstellung hatte der Ort wiederholt und erfolgreich am Wettbewerb „Unser Dorf“ teilgenommen. Seit 2007 waren Gespräche bezüglich der Dorferneuerung geführt worden, eine vom Fachdienst „Dorf- und Regionalentwicklung, Tourismus“ des Lahn-Dill-Kreises moderierte Zukunftswerkstatt analysierte, was den Nanzenbachern an ihrem Dorf gefällt und was nicht. Im Sommer 2010 erhielt die Stadt den positiven Bescheid: Nanzenbach ist Förderschwerpunkt in den nächsten neun Jahren! Die Dorferneuerung gliedert sich

grundsätzlich in die Bereiche der öffentlichen und privaten Maßnahmen. Bei letzteren handelt es sich um Umbau-, Sanierungsarbeiten etc. an Gebäuden privater Eigentümer, die Unterstützung für ihr Vorhaben beantragen können. Für den öffentlichen Bereich sind Mitarbeit und Engagement aller Nanzenbacherinnen und Nanzenbacher gefragt, denn hier geht es beispielsweise um die Gemeinschaftseinrichtungen und Infrastruktur im Dorf, um das Ortsbild, aber auch um Fragen des Zusammenhalts der Dorfgemeinschaft und vieles andere mehr. In diesem öffentlichen Bereich wird sozusagen als „Fahrplan“ für die neunjährige Förderdauer ein Dorf-Entwicklungs-Konzept erstellt, das Ziele für die Zukunft Nanzenbachs benennt und konkrete Projekte festschreibt, die in den kommenden Jahren mit Hilfe der Landes-, Bundes- und EU-Mittel

sowie städtischer Mittel umgesetzt werden sollen. Diese Phase der Weichenstellung dauert in der Regel sechs bis acht Monate und wird von einem Fachbüro betreut. Für diese Aufgabe sind Frau Klinkhart und Frau Steimel von der Bürogemeinschaft regioTrend & HKlinkhart beauftragt worden. Gemeinsam mit der Stadt und dem Lahn-Dill-Kreis (Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung, Tourismus) sind die Bürgerinnen und Bürger gefragt, Entwicklungsziele für Nanzenbach zu finden, um den Ort fit für die Zukunft zu machen. Die Auftaktveranstaltung zum Dorferneuerungsprozess in Nanzenbach findet am Mittwoch, 2. März um 19.30 Uhr im DGH in Nanzenbach statt. Sie alle, liebe Nanzenbacherinnen und Nanzenbacher, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen – es geht um Ihren Ort!

Quelle: Dillenburger Wochenblatt vom 17.02.2011



Kirsten Steimel (Planungsbüro Kinkhardt) klebte die Anregungen der Nanzenbacher an eine Leinwand.



Voll besetzt war das Nanzenbacher Dorfgemeinschaftshaus bei der Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung am Mittwochabend. (Fotos: mg)

Eine große Chance für Nanzenbach

Gut besuchte Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung

Dillenburg-Nanzenbach (mg). Sie sollen Ideen einbringen. Sie sollen mitgestalten. Sie sollen tatkräftig mithelfen. Auf die Nanzenbacher wartet in den nächsten neun Jahren eine ordentliche Portion Arbeit. Das zeigte die gut besuchte Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung am Mittwochabend im Dorfgemeinschaftshaus.

Deutlich wurde dabei, dass Dorferneuerung nicht bedeutet, dass Gebäude oder Straßen schlüsselfertig der Bevölkerung übergeben werden. Die Bürger sollen sich stattdessen selbst einbringen und mit Hand anlegen und Verantwortung übernehmen.

Auch für die Nanzenbacher ist die Dorferneuerung eine große Chance, schließlich hat das Beispiel Eibach gezeigt, dass die Möglichkeit zur Mitbestimmung viele positive Früchte tragen kann.

So soll es auch in Nanzenbach sein, wie Gudrun Müller-Mollenhauer vom Amt für den ländlichen Raum sowie Dillenburgs Bürgermeister Michael Lotz am Mittwochabend darstellten. Gemeinsam – so ihr übereinstimmender Appell – solle überlegt werden, welche Projekte man realisieren könne. Die Stadt schaffe nur die Rahmenbedingungen, so Lotz.

Der Ort und die gesamte Stadt seien im Wandel, verdeutlichte der Bürgermeister. Die Zahl der Senioren werde zunehmen, öffentliche Gebäude müssten in Zukunft verschiedene Voraussetzungen erfüllen. „Unsere Gebäude müssen multifunktional werden“, so der Ausblick von Michael Lotz.

Gudrun Müller-Mollenhauer vom Amt für den ländlichen Raum versuchte die Nanzenbacher zu motivieren: „Nutzen Sie diese Chance!“

Nach dem Start der Dorfer-

neuerung am Mittwoch sollen in den nächsten Monaten klare Ziele formuliert werden. Mehrere Arbeitsgruppen sollen sich zu verschiedenen Themen bilden und ein Konzept erarbeiten, was im Ort verändert werden könnte. Die Baumaßnahmen überwacht und koordiniert dann in den kommenden Jahren ein „Arbeitskreis Dorferneuerung“.

In den kommenden Monaten wird die Arbeit der Gruppen betreut. Geographin Helene Kinkhardt sammelte am Mittwochabend unter den rund 200 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern fleißig Ideen. In erster Linie sollte jedoch dargestellt werden, woran es dem Ort fehlt – und was man sich in Zukunft für Nanzenbach wünschen würde. Spontan mussten sich die Bürgerinnen und Bürger überlegen, was ihnen an ihrem Ort passt – und was nicht.

Unter ökologischen Aspekten passt vielen die zunehmend ungepflegte Landschaft nicht. Viele Grundstücke würden sich selbst überlassen und damit der Wildwuchs vorangetrieben. Gleiches gelte auch für den Brandweiherr, der nicht mehr die beste Optik preisgebe. Vielen fehlt eine im Ort ansässige Gastronomie, die nicht nur für die Dorfgemeinschaft förderlich sein könnte, sondern auch den sanften Tourismus im Ort beleben würde.

Auch baulich gibt es nach Meinung der Nanzenbacher großen Handlungsbedarf. Das Dorfgemeinschaftshaus sei renovierungsbedürftig; auch das Domizil der Feuerwehr müsse umgebaut werden.

Gleichzeitig fehle es an Treffpunkten für Jugendliche sowie an einem Heimatmuseum, in dem die Dorfgeschichte abgebildet werden könne. Als Wunsch stand dann noch ein Radweg nach Dillenburg auf el-

nem Plakat.

Obwohl die Nanzenbacher viel Handlungsbedarf in ihrem Dorf sehen, halten sie ihren Heimatort dennoch für lebens- und liebenswert. Besonders das rege Vereinsleben fördere den Zusammenhalt.

Geographin Helene Kinkhardt machte schließlich deutlich, dass Nanzenbach eine gute Nahversorgung habe – es gebe sogar einen Arzt, der Sprechstunden anbiete.

Konkrete Pläne zur Dorferneuerung gibt es noch nicht. Auch eine Kostenschätzung, wie hoch die Investitionen im Ort sein werden, liegt noch nicht vor.

Zunächst soll bis Ende des Jahres der Bedarf in Nanzenbach erforscht und anschließend erörtert werden. Dazu werden die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig zusammenkommen und über Ideen, Konzepte und deren Realisierung nachdenken.

Quelle: DP vom 04.03.2011



Dorferneuerung Nanzenbach

1. Dorfforum am 24. März 2011 im Dorfgemeinschaftshaus

Das 1. Dorfforum zum Dorferneuerungsprozess findet am Donnerstag, dem 24. März 2011, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Nanzenbach statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger Nanzenbachs sind herzlich zur Teilnahme eingeladen – es geht um Ihren Ort!

Schwerpunkt des Dorfforums am 24. März 2011 werden die Bereiche Infrastruktur und städtebauliche Situation (inklusive Energieeffizienz) sein. Hierzu sollen Ziele und Strategien sowie Projektideen ausgearbeitet werden. Die verbleibenden Themenbereiche Dorfgemeinschaft sowie Landschaft & Tourismus (inklusive Ökologie und Energieerzeugung) werden voraussichtlich im 2. Dorfforum am 12. April 2011 besprochen. Weitere Informationen zur Dorferneuerung finden Sie im Internet unter www.dillenburg.de!

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Stadt Dillenburg
Der Magistrat**

Quelle: Stadt Dillenburg. Plakatwerbung zum 1. Dorfforum.

9.4. Abgrenzung des Fördergebietes Nanzenbach

Quellen

Die Daten und Informationen der Bestandsanalyse wurden entnommen bzw. zusammengetragen:

- Antrag zur Aufnahme von Förderschwerpunkten in das Dorferneuerungsprogramm
- Nanzenbach – Geschichten eines Bergmannsdorfes, Dorfchronik in verschiedenen Bänden und unterschiedlichen Jahren
- Außerdem alle weiteren im Text der Bestandsanalyse angegebenen Quellen, insbesondere Internet (siehe Fußnoten).

Fotos:

Die in dem Konzept verwendeten Fotos wurden zur Verfügung gestellt durch:

- Bürogemeinschaft regioTrend & HKlinkhart
- Stadt Dillenburg, Herr Menges
- Jürgen Nickel, Nanzenbach
- Heidi Hild, Kindergarten Nanzenbach